

die aber, da der Sieg des Fortschritts feststand, der Abgeordnetenwahl fernblieben. Auch bei der diesjährigen Wahl ist an dem Siege des Linksliberalismus nicht zu zweifeln.

Von den nationalliberalen Mandaten ist das für den Unterlahnkreis am sichersten. Der wieder kandidierende Abgeordnete Lieber (Wiesbaden) wurde bei der Erstwahl 1909 nahezu einstimmig gewählt. Auch im Wahlkreis Wiesbaden (Land) - Höchst ist die Wiederwahl des nationalliberalen Abgeordneten Wolff (Wiesbaden), welcher 1908 mit 282 gegen 68 sozialdemokratische, 18 freisinnige und 77 Stimmen des Zentrums gewählt wurde, so gut wie sicher. Für die Sozialdemokratie kandidiert Parteisekretär Waltherr (Höchst). Im 10. Wahlkreise, Oberromms-Gransfurt (Land), wurde von den Nationalliberalen wieder der bisherige Abgeordnete, Amtsgerichtsrat v. Bülow, der 1908 in der Stichwahl mit Hilfe der fortschrittlichen Stimmen über den sozialdemokratischen Kandidaten siegte, aufgestellt. In der Hauptwahl standen 116 nationalliberale, 72 sozialdemokratische, 61 freisinnige und 30 Zentrumsstimmen sich gegenüber. Bei reiner Arbeit wird es der fortschrittlichen Volkspartei nicht schwer fallen, ihren Kandidaten in die Stichwahl zu bringen. Zu dieser Annahme berechtigt vor allem der bedeutende Stimmenzuwachs der fortschrittlichen Volkspartei bei der letzten Reichstagswahl bei gleichzeitigem Rückgang der nationalliberalen Stimmen, sodann aber auch die fleißige Organisationsarbeit der Fortschrittler.

In Wiesbaden (Stadt) - Unterlahnkreis siegte 1906 Geh. Kommerzienrat Barling (natl.) mit 310 gegen 136 freisinnige, 22 sozialdemokratische und 8 Zentrumsstimmen. Bei der Reichstagswahl gingen aber die nationalliberalen Stimmen zurück, während die freisinnigen stark anwuchsen. Da die fortschrittliche Volkspartei in dem Rektor W. Dreidenstein (Wiesbaden) einen sehr rührigen Kandidaten aufgestellt hat, sehen ihre Aussichten nicht schlecht. Das hat vor allem auch der Verlauf der letzten Wählerversammlung am Dienstag dieser Woche bewiesen. Sozialdemokratischer Kandidat ist Parteisekretär Müller.

Unsicher ist vor allem das nationalliberale Mandat für den Dill- und Oberwesterwaldkreis. Der bisherige Vertreter, Dr. Lohmann, kandidiert hier nicht mehr. An seiner Stelle wurde Landrat Wächter (Limburg) aufgestellt. Für die fortschrittliche Volkspartei kandidiert Landwirt August Hepp (Dankorn), für die Rechte der christlich-sozialen Landwirte B. Weber (Leichroda). 1908 standen sich nur der nationalliberale Kandidat, für den auch die Freisinnigen eintraten, und der von den Konservativen und dem Zentrum unterstützte Kandidat des Bundes der Landwirte, Lude, gegenüber. Dr. Lohmann siegte mit 184 gegen 122 ländliche Stimmen. Auch in diesem Kreise hat die fortschrittliche Volkspartei bei der letzten Reichstagswahl starke Fortschritte gemacht und sich den Nationalliberalen als fast ebenbürtig erwiesen. Der Ausgang der Wahl ist deshalb noch ungewiß; es ist nicht unmöglich, den freisinnigen Kandidaten in die Stichwahl zu bringen.

Von den Sitzen der Rechten muß Wiedenlopf als durchaus sicher bezeichnet werden. Der wieder kandidierende konservative Abgeordnete v. Heimburg (Wiesbaden) wurde 1908 einstimmig wiedergewählt. Nicht so sicher aber ist das konservative Mandat für den Wahlkreis Oberlahn-Usinger. Der bisherige Vertreter, Landrat Dr. Beckmann, der aus Gesundheitsrücksichten nicht mehr kandidiert, wurde 1908 mit 117 gegen 99 nationalliberale Stimmen gewählt. Die Nationalliberalen, welche 1899 das Mandat mit einer Stimme Mehrheit erobert hatten, es aber 1903 wieder abtreten mußten, haben den Landtagsabgeordneten Dr. Lohmann aufgestellt, während für die fortschrittliche Volkspartei Stadtverordneter Goll (Frankfurt) kandidiert. Es ist leicht möglich, daß die Rechte, für welche der christlich-sozialen Reichstagsabgeordnete Behrens kandidiert, diesmal in die Stichwahl gedrängt wird.

Im Wahlkreise Rheingau-St. Goarshausen-Meisenheim, der alter nationalliberaler Besitz war, hat jetzt auch das Zentrum den Abgeordneten v. Moeden fallen lassen, der 1908 mit 206 Stimmen des Zentrums und der Wähler gegen 132 nationalliberale Stimmen siegte. Die Nationalliberalen treten für Landrat Berg (freisinn.) ein; die Wähler haben den Gutbesitzer Jakob Grimm aufgestellt; das Zentrum Joseph Weil (Oberlahnstein).

Das Zentrum besitzt die Wahlkreise Limburg und Westerbürg-Unterwesterwald, die ihm unbedingt sicher sind. Die Abgeordneten Cahensli und Dr. Dahlem kandidieren wieder.

Für die fortschrittliche Volkspartei stehen die Aussichten nicht schlecht. Neben Frankfurt kommt für sie vor allem Wiesbaden (Stadt), Homburg, Usinger und der Oberwesterwald in Betracht. Bei der vorjährigen Reichstagswahl nahmen die fortschrittlichen Stimmen im Regierungsbezirk

Wiesbaden überall bedeutend zu. Dieser Aufschwung des Linksliberalismus wird auch bei der Landtagswahl zum Ausdruck kommen.

Deutsches Reich.

XX Der Zarabesuch in Berlin. Der Zar, der am 22. Mai zur Teilnahme an der Hochzeitsfeierlichkeit in Berlin eintrifft, wird nicht auf einem der Bahnhöfe an der Stadtbahn, sondern am Anhalter Bahnhof empfangen werden. Es hat dies seinen Grund darin, daß die räumlichen Verhältnisse an den Stadtbahnhöfen die Einparung eines entsprechenden militärischen Prunkes und umfassender Sicherheitsvorkehrungen nicht in dem Maße gestatten wie der Anhalter Bahnhof. Die Umleitung des Kaiserzuges geschieht in Stralau-Rummelsburg, von wo aus der Train über die Verbindungsbahn nach den Gleisen der Anhalter Bahn übergeführt wird. Ähnlich wurde bei dem letzten Besuche des Kaisers Franz Joseph verfahren, der, obgleich von Breslau kommend, am Anhalter Bahnhof empfangen wurde.

Die Schönheiten des Dreiklassenwahlrechts. Das „Hamburger Echo“ veröffentlicht noch einige erbauliche Beispiele aus Altona von der Wirkung des preussischen Dreiklassenwahlrechts, die recht drastisch illustrieren, wie es mit der angeblichen Verteilung des Wahlrechts nach Verdienst, Erziehung und Bildung bestellt ist. Dort gehören zur ersten Klasse verschiedene Bordellwirte, ebenso zur zweiten Klasse, in der angeblich der solide Mittelstand seine eigentliche Vertretung haben soll, dagegen befinden sich in der dritten Klasse: Bürgermeister, Senatoren, Richter und Professoren. Und das ist das Wahlrecht, von dem die Konservativen versichern, es dürfe an ihm nicht gerüttelt werden, wenn nicht die Ordnung des Staates in Frage gestellt werden solle. Die Quellen geistiger Aufklärung dürfen nicht versiegen, denn aus ihnen schöpft der deutsche Idealismus seine besten Anregungen; nur auf konservativem Boden können diese idealen Interessen zur reichen Entfaltung kommen — so lautet es im parteioffiziellen Organ der Konservativen.

Zwei Spenden der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion für die Parteikasse teilt der sozialdemokratische Parteiführer in seiner Übersicht über die im März ihm zugegangenen Beiträge mit: Von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion sind am 6. März 12 000 M. und am 31. März 7000 M. eingegangen. Diese 19 000 M. sind offenbar Beiträge, die von den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten aus ihren Reichstagsdiäten der Partei zur Verfügung gestellt werden. Nach dem Gesetz vom 21. Mai 1906 erhalten die Mitglieder des Reichstags bekanntlich „eine jährliche Aufwandsentschädigung von insgesamt 3000 M.“

Die häufigsten Fleischpreise im Kleinhandel betragen im Wochenberichtszeitraum der zweiten Hälfte April — die Preise der ersten Hälfte stehen in Klammern — für 1 Kilogramm Rindfleisch 179,2 (179,4); Kalbfleisch 201,5 (203); Hammelfleisch 167,6 (167,4); Schweinefleisch 170,4 (173,4); Kofffleisch 91 (90); Schinken im Ganzen 266,8 (271,1); im Ausschnitt 376,8 (377,4); Schmalz (inländisches) 191,3 (198,6); ausländisches 144,5 (144,6) Pf. Die Preise der vier Hauptfleischarten sind Gesamtdurchschnittspreise.

Der „Vorwärts“ gegen den Vorschlag. Mit großer Festigkeit demontiert der „Vorwärts“ im Namen der sozialdemokratischen Partei Deutschlands die Mittelungen, welche der französische Sozialist Geros in seinem Buche „Eisak-Lothringen“ über bestimmte Abmachungen machte, welche die deutsche Sozialdemokratie mit der französischen für den Kriegsfall getroffen haben soll. Dazu sagt der „Vorwärts“: „Wir können diesen Abmachungen gegenüber mit aller Bestimmtheit feststellen, daß irgendwelche Abmachungen außer der aller Welt bekannt gemachten Resolution, die der internationale Kongress in Basel zur Kriegsfrage faßte, nicht getroffen worden sind.“

Die Behörden und der oberhessische Streik. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der Verlauf des oberhessischen Bergarbeiterstreiks ist bezeichnend für die Zurückhaltung, mit der die Behörden verfahren, wenn sich die unabhängigen Gewalttätigkeiten gegen Arbeitswillige und sonstiger Ausschreitungen enthalten. Selbstverständlich liegt bei solchen Arbeiterbewegungen dem Staat die Pflicht ob, für Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, vor allem auch für den Schutz der Arbeitswilligen zu sorgen. Das ist in erster Linie die Aufgabe der Polizei, zu deren Unterstützung bei uns militärische Hilfe im Gegensatz zu der hier und da in anderen Ländern geleisteten Praxis nur herangezogen wird, wenn die eigenen Kräfte nicht

für Spielplätze zu sorgen. Es kommen auf 10 qm Spielplatz an Kindern in Dresden 1, Leipzig 10, Halle 12, Hamburg 16, Bremen 30, Berlin steht erst an 26. Stelle. Die idealsten Spielplätze haben amerikanische Städte in Modellen aufgestellt. Spielplätze mit Sandbergen, Plankschwiesen, Tanzplätzen, Viehweiden, Wäldchen usw.

Auf unseren Kindern und sogar auf recht vielen Kindern, beruht unsere Zukunft. Wie es da wimmelt in dem Vergnügungspark, der von der wissenschaftlichen Abteilung völlig abgetrennt ist! Hier ist auch für die Kinder gesorgt, die von all den Zahlen natürlich noch wenig verstehen. Da fahren sie auf der Bergbahn und juchzen, wenn die Wagen so plötzlich von Berg zu Tal fahren. Und wie das Wasser aufspritzt, wenn die Schlitten von der Rutschbahn ins Wasser gleiten! Hier spielen sie Schlagball und dort bewegen sie sich am Rindlauf. Es ist gut, daß die Eltern die Kinder hier dem freien Spiel überlassen können, während sie selbst ihre Kenntnisse und ihre Anschauung bereichern. Leipzig hat ja überhaupt als Heimat der Schrebergärten es schon immer verstanden, die Kinder zu beschäftigen. Keine Schrebergartenkolonie ohne umfangreichen Spielplatz. Hermann Kölsche.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Die Leitung der „Vereinigten Berliner Volksbühnen“, Direktion Hans Ritter, erlät gemeinsam mit der Bühnenabteilung des Verlages Osterheld u. Ko. (Berlin W. 15) ein Preisausgeschrieben zur Erlangung einer modernen Berliner Komödie. Für das beste abendfüllende und bühnenfähige Werk ist ein Preis von 1000 M. ausgesetzt. Das preisgekrönte Werk wird von der Direktion zur Aufführung als eine der ersten Novitäten der Saison 1913/14 zu den üblichen Tantiemenjahren erworben. Der Laufendmarkpreis wird hierbei aber nicht in Anrechnung gebracht. Der Verlag Osterheld u. Ko. über-

nimmt gleichzeitig den Vertrieb des prämierten Stückes für die Bühnen. Die Einlieferung der Manuskripte hat spätestens bis zum 15. Juli dieses Jahres an den Verlag Osterheld u. Ko. zu erfolgen. Das Preisrichteramt haben ehrenwärtig übernommen die Herren Hans Gyan, Erich Osterheld, Hans Ritter, Walter Turozinski.

Georg Engel, der Dichter des „Reiters auf dem Regenbogen“, des populären Romans „Dann Mütz“ und zahlreicher verbreiteter Werke hat einen neuen Roman „Die vier Könige“ vollendet, der Ende Mai erscheinen wird.

Wissenschaft und Technik. Am 18. Mai, nachmittags 8 Uhr, wird an der historischen Blücherstraße von G. u. b. nach Weisel gerade gegenüber der bekannten Dachschiefergaube Viktoriajollen, ein großes Erzrelief des Bildhauers Professor Arthur Volkmann feierlich enthüllt werden. Das Relief stellt eine Siegesgöttin auf dem Siegeswagen dar und ist der Erinnerung an den an dieser Stelle von Blücher vor 100 Jahren vorbeigeführten Marschzug der verbündeten preussischen und russischen Armeen gewidmet. Es ist eine Stiftung des Besitzers der Gaube Viktoriajollen und wird der hier besonders schönen Berg- und Waldlandschaft zur Zierde gereichen.

Auf dem Felde des Ziegeleibesetzers Grams in Neuendorf bei Thorn fanden, wie die „Leipz. N. N.“ berichten, Ziegeleiarbeiter beim Abräumen bezetzte Krnen, die Knochenreste enthielten, eine Bronzezeit und ein etwa 50 Zentimeter langes Bronzeschwert. Aus Unkenntnis wurde der merkwürdige Fund leider teilweise zerstört; das Schwert wurde zerbrochen, da die Arbeiter darin Gold vermuteten. Das Thorer Stadtmuseum hat die Bronzezeit und den Rest des Bronzeschwertes erworben. Der Fund hat insofern eine große Bedeutung, als er der erste dieser Art in der Thorer Gegend ist und Zeugnis von der Wohnbarkeit des Dreiecks-Winkels in der Bronzezeit ablegt.

Teilnahme des Marineflottillenkommandanten „L. 1“ an den Flottenmanövern. Das Marineflottillenkommando „L. 1“ soll an den am 26. Mai beginnenden Flottenmanövern in der Nordsee teilnehmen. Es ist dies der erste praktische Versuch der Verwendung eines großen Luftschiffes auf See zu Aufklärungs- und Fernsichtzwecken. Das Luftschiff wird sich daher mittels drahtloser Telegraphie mit der Flotte zu verständigen haben. Man rechnet auch mit der Möglichkeit, daß die Leitung der ganzen Flotte vom Luftschiff aus erfolgen wird, damit die Verwendbarkeit des Luftschiffes von der Leitung genauer geprüft werden kann.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Goeben“ mit dem Chef der Mittelmeerdivision ist am 10. in Alexandrette; S. M. S. „Rürnberg“ mit dem Chef des Kreuzergeschwaders am 10. in Hankau; S. M. S. „Aquar“ am 10. in Hankau; S. M. S. „Tiger“ am 10. in Schimulpo; S. M. S. „Emden“ am 12. in Schimulpo; der Abfertigungstransport für S. M. S. „Seeadler“ am 11. in Marseille eingetroffen.

Ausland.

Osterreich-Ungarn. Eine Halsoperation beim Erzherzog Franz Salvator. Wien, 14. Mai. Nach Meldungen aus Ballsee ist Erzherzog Franz Salvator an einem Halsleiden erkrankt, das einen operativen Eingriff notwendig machte. Die Operation ist gut verlaufen und man hofft, daß der Erzherzog in wenigen Wochen wieder hergestellt sein wird.

Frankreich. Das Kriegsbudget. Paris, 14. Mai. Im Senat ge- langte gestern der Bericht des Senatsrats Dutoit über das Kriegsbudget von 1913 zur Verteilung. Der Bericht stellt fest, daß sich für das laufende Jahr die Mehrausgaben auf 250 Millionen Franken stellen werden. Das Kriegsbudget für 1913 wird sich auf 1200 Millionen Franken belaufen. — Der Gesetzes-Ausschuß der Kammer hat sich für die Vorlage der Forderung von 450 Millionen für die nationale Verteidigung ausgesprochen.

Die großen Mittelmeer-Flottenmanöver. Paris, 13. Mai. Die am 19. Mai beginnenden Manöver der Mittelmeerflotte, die vier Wochen dauern sollen, werden, einer halbamtlichen Mitteilung zufolge, ein möglichst getreues Bild des Seekrieges bieten. Den Befehlshabern der einzelnen Geschwader soll völlige Aktionsfreiheit gelassen werden. Die Schiffe sollen, abgesehen von gewissen, im Interesse der Sicherheit gelegenen Einschränkungen, nachts in der Regel ohne Lichter segeln. Der Oberbefehlshaber der Mittelmeerflotte Boue de Laparade erklärte, daß die Manöver diesmal eine ganz besondere Kraftprobe sowohl für das Personal wie für die Schiffe bilden sollen.

Die Spielfastnachtsessen. Paris, 13. Mai. Der Budgetausschuß der Kammer lehnte nach längerer Erörterung den von der Kammer in Erwägung gezogenen Antrag Riou auf Aufhebung der Spielfastnacht mit 9 gegen 8 Stimmen ab

Prozenten ihres Einkommens heute mit 900 bis 1200 M. Einkommen an Rente in Hamburg 1868 20 Prozent, 1900 25 Prozent. In Breslau zahlten die Mieter bei 430 Mark Einkommen 1890 28 Prozent, 1900 32 Prozent. Bei großen Einkommen dagegen zeigt sich die umgekehrte Entwicklung. In Hamburg ist das Verhältnis bei Einkommensgrößen von 6 bis 12 000 M. in den oben genannten Jahren von 16 Prozent auf 14 Prozent heruntergegangen. In Breslau noch etwas stärker. Wer da hat, dem wird gegeben!

Die ausgezeichnete Statistiker Dr. Kurginski hat nachgewiesen, daß man in Schöneberg bei einem Einkommen von 1200 M. durchschnittlich 32,4 Prozent der Einnahme als Rente zahlt. In 16 reichlichen Mittel- und Kleinstädten sind es in derselben Einkommensklasse aber nur 10 Prozent. Wohl den Kleinstädtern!

Besonders ungünstige Verhältnisse hat die noch junge und nicht übergroße Stadt Wosen. Bei kleinen Wohnungen von etwa 10 bis 20 Kubikmeter Größe kostet der Kubikmeter im Durchschnitt 4 M. Rente, bei großen von 90 Kubikmeter an kostet der Kubikmeter nur noch 2,20 M. Das Mißverhältnis ist nicht in allen Städten so groß, aber es ist stets vorhanden. Der soziale Ausgleich verlangt eigentlich das umgekehrte Verhältnis. Eine Mietslasterne ist ebenfalls viel rentabler für den Wirt als ein Haus mit herrschaftlichen Wohnungen, nur daß es mehr Scherelei macht.

Gehen wir von den Wohnungen zu den Kindern, so haben es die Kinder in den Großstädten am allerbesten. Da wissen die Eltern nicht, wo sie die Kinder hinpacken sollen. Es gibt in Berlin Häuser mit 1000 und mehr Bewohnern, wo man für die Kinder nicht das kleinste Spielplätzchen geschaffen hat. Auf den Böden ist noch ausdrücklich angezeichnet, daß die Kinder nicht spielen dürfen. Und die Gemeinderäte haben erst in den allerletzten Jahren angefangen, ihrerseits

Überhaupt möglich, daß ein Kreisinspektor eine solche Bestimmung erlassen kann, die, wie gezeigt, einer ministeriellen und Regierungsbescheidung direkt widerspricht? Wahrscheinlich ist hierüber in ganz Preußen der einzige Ort, in dem an dem Wahltag Schule gehalten wird. Was jagt die Königl. Regierung zu Wiesbaden zu diesem Fall?"

— **Einigen Bevölkerungssteigerungen** von 381 Personen konstatieren: der Monatsbericht des städtischen statistischen Amtes vom März 1913. Die Einwohnerzahl betrug am 1. März 106 715, am 1. April 106 834. Am 1. April 1912 betrug die Zahl noch 107 241. Im März 1912 betrug der Rückgang nur 103 Personen. Der Wanderungsüberschuß betrug im März 1913 sogar 407 Personen, im März 1912 nur 124. Die Geburtenzahl war 182 (159), Ehen wurden 78 (85) geschlossen. Sterbefälle kamen 136 (137) vor. In den sieben Nachbarorten ging die Geburtenzahl von 91 im März 1912 auf 71 im März 1913 zurück; die Sterblichkeitsziffer erhöhte sich von 36 auf 53.

— **Amerikanische Gäste.** Unsere Gegend wird in diesem Sommer zweimal von amerikanischen Gästen in größter Zahl besucht werden. Zunächst Mitte Juni von einer Gesellschaft amerikanischer Ärzte aus New York, etwa 60 Herren, die sich auf einer Studienreise durch Europa mit dem Endziel London befinden. Die Ärzte werden Frankfurt, Bad Homburg, Wiesbaden und andere Städte unserer Gegend besuchen, speziell in Bad Homburg und Wiesbaden haben die ärztlichen Kollegen, die Kurverwaltungen usw. große Vorbereitungen zum Empfang getroffen. — Anfang Juli kommen etwa 350 bis 400 amerikanische Ingenieure aus New York, Washington usw. in unsere Gegend. Ihr Besuch gilt den großen industriellen Werken in Frankfurt, Mannheim, Mainz und anderen Städten des Rheins. Den 4. Juli, den amerikanischen Unabhängigkeitstag, werden sie gemeinsam durch ein Bankett begeben, das voraussichtlich in Homburg abgehalten wird. Zahlreiche Gäste aus Frankfurt und den Nachbarstädten werden dazu eingeladen.

— **Der Verband der Gemeindebeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden** hält seine diesjährige Hauptversammlung am Sonntag, den 1. Juni, vormittags 10½ Uhr, im Hotel „Monopol-Metropol“ zu G m s a. d. Bahn ab. Die Tagesordnung enthält u. a. folgende Punkte: 1. Ergebnis der Verhandlungen über Abänderung der allgemeinen Grundzüge zur Ruhegehaltskasse und Witwen- und Waisenkasse für die Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden. (Berichterstatter: Oberstadtssekretär Benz-Bimburg.) 2. Antrag der Ortsgruppe der Gemeindebeamten Griesheim a. M., Schwanheim a. M., Ried, Sossenheim und Soden, betreffend Abänderung der Satzungen der Ruhegehaltskasse für die Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden, in Verbindung mit der Reichsversicherungsordnung und des Angestelltenversicherungsgesetzes. (Berichterstatter: Gemeindefeldsekretär Effer-Schwanheim.) 3. Verbilligung und Verbesserung der Wohnverhältnisse der Gemeindebeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden. (Berichterstatter: Stadtratmeister Safran-Höchst.) 4. Errichtung einer Beamtenfachschule für den Regierungsbezirk Wiesbaden. (Berichterstatter: Oberstadtssekretär Benz-Bimburg.) 5. Antrag der Ortsgruppe der Gemeindebeamten Griesheim a. M., Schwanheim a. M., Ried, Sossenheim und Soden, betreffend Einführung von Prüfungen für die mittleren Gemeindebeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden.

— **Pfingstwanderung.** Am Samstagabend 9 Uhr fuhren die recht zahlreichen jugendlichen Wanderer der städtischen Jugendvereinigung von Wiesbaden nach Darmstadt, wo sie in der Kaserne des Trainbataillons übernachteten. Frühmorgens 4 Uhr wurde nach Einnahme des Frühstückes die Weiterfahrt nach Wiesbaden angetreten. Von hier aus ging es bergauf und bergab über Schloß Alsbach, Schloß Auerbach usw. bis Wensheim. Gegen 9½ Uhr wurde in Wensheim einmarschiert. Dann ging es teils zu Fuß, teils mit der Bahn weiter nach Heidelberg. Dort fand ein Rundgang durch die Stadt, resp. eine Nahfahrt auf dem Redar statt und gegen 10 Uhr hatten bereits die letzten ihr Lager aufgeschlagen. — Am zweiten Feiertag wurde früh um 6 Uhr das Frühstück eingenommen und dann vor der Wohnung des Prinzen Joachim von Preußen, dem jüngsten Sohn des Kaisers, der zurzeit in Heidelberg weilte, eine Ovation dargebracht. Nach dem Schloßbesuch zog der Trupp nach dem Redar, um daselbst dem Aulerport abzuliegen. Dann ging es nach Weinheim und von hier aus brachte die Eisenbahn die fröhliche Wanderzehr nach Wiesbaden zurück.

— **Der Geburtenrückgang** in den deutschen Städten wird in einer in der „Städte-Zeitung“ abgedruckten Tabelle nach den statistischen Ermittlungen von Köln dargestellt. Danach ist in allen deutschen Städten ein ziemlich erheblicher Geburtenrückgang zu verzeichnen; im Durchschnitt ist die Zahl der Lebendgeborenen auf 1000 Einwohner im Jahre 1912 auf 23,73 von 26,59 des Jahres 1909 zurückgegangen. Die Residenzstadt Wiesbaden gehört bemerkenswerterweise zu den Städten des Reichs, in denen auf 1000 Einwohner die wenigsten Lebendgeborenen kommen: nämlich 16,84 im Jahre 1912 gegenüber 20,79 im Jahre 1909. Nur zwei Städte sind uns in dieser Beziehung über (oder soll man „unter“ sagen?) Berlin-Schöneberg und Berlin-Wilmersdorf. Dem Winus, das die verhältnismäßig geringe Geburtenzahl bedeuten mag, steht aber auch ein recht erhebliches Plus gegenüber. Nur vier Städte haben eine so geringe Säuglingssterblichkeit aufzuweisen, wie Wiesbaden, in dem im Jahre 1912 von 100 Lebendgeborenen nur 9,58 im 1. Lebensjahr starben, während in den meisten anderen Städten 11 bis 18 Prozent der Kinder im 1. Lebensjahr bereits dem Tod verfielen. Eine auffallend hohe Kindersterblichkeit herrscht in den Städten des Ostens. Seit 1909 ist die Säuglingssterblichkeit in Wiesbaden um reichlich 3 vom Hundert zurückgegangen.

— **Drei-Kaiser-Truhe.** In dem Kunstgeschäft Victor, Taunusstraße 1, ist zurzeit eine eigenartige Arbeit ausgestellt: eine Truhe, die mit geschmackvoll gewählten Steinen, Münzen, Medaillen usw. besetzt ist. Auf dem Deckel befindet sich eine Drei-Kaiser-Münze aus dem Jahre 1888, was wohl vermuten läßt, daß die Künstlerin ihr darum den Namen „Drei-Kaiser-Truhe“ gegeben hat, obwohl die Arbeit eigentlich einen orientalischen Charakter trägt.

— **Verwahrloste Gräber.** Auf dem Nordfriedhof und auf dem alten Friedhof an der Platter Straße befinden sich bei vielen Gräbern die Einfriedigungen, Denksteine usw. nicht in ordnungsmäßigem Zustand. Die Besitzer müssen diese

Richtstände bis zum 1. August d. J. abstellen, anderenfalls wird die Friedhofsdeputation auf Kosten der Besitzer die schadhafte oder umgestürzten Gitter, Denksteine usw. entfernen lassen.

— **Der erste Komet des Jahres 1913.** In der Frühe des 7. Mai entdeckte Schumacher an der Sternwarte in Nizza einen neuen Kometen, 1913a, im Sternbild des „Delfin“ bei Rektaszension 20h 54m 44s und Deklination + 9° 52'; die Helligkeit des Gestirns schätzte er auf Größe 0,5. Auf das von dem Entdecker an die Zentralstelle in Kiel gerichtete Telegramm, das an die anderen Observatorien weitergegeben wurde, gingen bei der Zentralstelle bereits weitere Meldungen von Beobachtungen des neuen Kometen am 8. Mai ein, so aus Rom, Leiden, Utrecht und Padua. Dessen zufolge ist das Gestirn noch lichtschwächer, nämlich von der Größe 10,5 bis 11,2, und seine Bewegung nach Nordwesten, auf die fünf kleineren Sternchen Alpha, Beta, Gamma, Delta und Zeta des „Delfin“ zu gerichtet.

— **Praktische Dienste des Esperanto.** Während des Jahres 1911 leistete die Universal Esperanto-Asocio durch ihre damals etwa 1000 Delegierten in allen Teilen der Welt ihren Mitgliedern mehr als 10 000 Dienste, von denen beinahe 3000 Handelsangelegenheiten, etwa 600 Mal- und Hilfeleistungen an junge Leute und Studenten, 1800 touristische Auskünfte und mehr als 4000 verschiedene Angelegenheiten betrafen. Neben diesen schriftlich erteilten Auskünften, Besorgungen usw. wurden etwa 1700 persönliche Dienstleistungen an reisende Angehörige der Universal Esperanto-Asocio gewährt. Die Zahl der Delegierten hat sich inzwischen auf fast 1200 erhöht, die zurzeit in Bearbeitung befindliche Statistik über die im Jahre 1912 geleisteten Dienste wird, wie schon jetzt feststeht, wesentlich höhere Zahlen aufweisen. Sämtliche Dienste werden unentgeltlich geleistet. Da der gesamte Verkehr zwischen den Delegierten und den Mitgliedern der Universal Esperanto-Asocio, wie auch mit dem Hauptamt dieser Vereinigung in Genf, Vörserstraße 10, ausschließlich in Esperanto erfolgt, so dürfte wohl der Nachweis, daß Esperanto für alle erdenklichen Zwecke brauchbar ist, schon durch obige Angaben einwandfrei erbracht sein.

— **„Deutschland.“** Wohin reise ich im Sommer? „Welches Ziel wähle ich für meine Ferienreise?“ Unter diesem Titel hat der Bund deutscher Verkehrsvereine unter Mitwirkung der deutschen Staats- und Provinzialverwaltungen ein Schriftchen herausgegeben, das die vielgestaltigen Wandergebiete innerhalb der deutschen Reichsgrenzen erschließt, die, sei es durch landschaftliche Schönheiten oder sehenswerte Städte, sei es durch Kunstschätze seltener Art oder durch gesundheitsfördernde Heilfaktoren als Ziel einer Ferienreise in Betracht kommen. Hübsche Illustrationen veranschaulichen alle die Reisegebiete, an denen unser deutsches Vaterland so überaus reich ist, und gar viele, die das Schriftchen zur Hand nehmen, werden darnach eine Ferienreise erkennen- und genussreich gestalten können. Einer der besten Buchschmuckkünstler Deutschlands, unser bekannter Landsmann Ludwig Schwanwein in München, hat ihm ein reizvolles wirksames Gehwand gegeben, der Text von Maximilian Kraus ist das Resultat eines Wettbewerbs, den der Bund deutscher Verkehrsvereine unter einer Anzahl namhafter deutscher Reise-schriftsteller veranstaltete. Das schmucke Büchlein ist durch alle Verkehrsvereine im In- und Ausland kostenlos zu beziehen.

— **Drei Nordlandsfahrten** unternimmt die bekannte Bergnugungsfahrtenjacht des Österreichischen Lloyd „Thalia“ von anfangs Juni an auch in diesem Sommer wieder, und zwar nach folgendem Programm: Erste Nordlandsfahrt (nordische Städtereise) vom 9. Juni bis 4. Juli von Amsterdam aus; zweite Nordlandsfahrt (nach dem Wiltingerland) vom 7. bis 31. Juli von Amsterdam aus; und dritte Nordlandsfahrt (nach Spitzbergen und dem ewigen Eis) vom 4. bis 31. August, ebenfalls ab Amsterdam. Prospekte und Auskünfte durch Born u. Schottensfelds hier oder die Generalagentur des Österreichischen Lloyd in Frankfurt a. M.

— **Streit in der Eisenbahn.** In dem am zweiten Pfingstfeiertag um 11 Uhr 14 Min. abends hier eintreffenden Personenzug aus der Richtung Köln gerieten während der Fahrt Soldaten und Zivilisten heftig aneinander, wobei es zu Tätlichkeiten kam, die in eine regelrechte Keilerei ausartete. Den Zugbeamten war es nicht möglich, Ruhe zu stiften. Im Hauptbahnhof wurden die Namen der Beteiligten festgestellt.

— **Personal-Nachrichten.** Landrichter Dr. v. Hagens (Kassel), der Sohn des früheren Frankfurter Oberlandesgerichtspräsidenten, ist zum Oberlandesgerichtspräsidenten in Kassel, Landrichter Dr. Kaiser (Frankfurt) zum Kammergerichtsrat in Berlin, Landgerichtsrat Haring (Wiesbaden) zum Landgerichtsdirektor in Danzig, Assessor Dr. Wagem (Frankfurt) zum Staatsanwalt in Kiel, Assessor Dr. Reborn (Kreuzberg) zum Amtsrichter in Frankfurt befördert worden. Die Wessoren zu Amtsrichtern in Köln ernannt: Amtsgerichtspräsident Beckhof (Höchst) in gleicher Eigenschaft nach Frankfurt versetzt.

— **Sonderfahrt des Evangelischen Bundes Wiesbaden.** Die Kirchgemeinde nach Offenbach-Warburg. Im Schaufenster des Einladungs-Kaufmanns Franz Truchon, Reugasse 4, sehen wir ein interessantes Bild: Die alte Stadt Offenbach mit der Werrburg im Hintergrund. Die Thüringer Chronik schreibt, daß im Jahre 460 der Sonnenkönig Attila mit den Thüringer Fürsten daselbst Halt gehalten habe. Aus der Geschichte wissen wir, daß damit der Kriegszustand gemeint ist, in welchem der Zug gegen Italien beschlossen wurde. Offenbach hat demnach schon vor 450 bestanden. Wenn die Teilnehmer der Fahrt die Stadt durch das uralte Nikolaitor betreten haben, so begrüßte sie gleich am Karlsruher das ehrene Stadtbild Luthers und die im 10. Jahrhundert erbaute Nikolaitirche mit dem adriatischen Nikolaiturm. Das Bild, welches an die Umgebung von Wiesbaden erinnert, enthält eine äußerst mühselige, aber dankbare Aufgabe, welche für die Fahrt zugeschnitten ist. Es ist darauf die ganze Geschichte der Warburg in gut lesbaren, wohlgeordneten Schriftbildern festgehalten. Diese Arbeit hat die Zeit beansprucht, die ein Maler zu einem Gemälde braucht. Die Kenner werden dies am besten wissen. Herr Heinrich Meyer, ein hier lebender Eisenarbeiter, dem dieses Bild gehört, wird die Wiesbadener von der Warburg durch die berühmte Dechenbachschlucht nach der „Dobensonne mit Dirksstein“ führen. Auf die von einem Bekannten an ihn gerichtete Anfrage, ob wohl auch Katholiken an der Fahrt teilnehmen dürften, hat Herr Meyer die rechte Antwort erteilt: „Warum sollen nicht auch Katholiken die Stätte wo Luther der Reusdöcker der deutschen gemeinsamen Sprache geworden, welche nicht bloß Protestanten, sondern auch die Katholiken reden, wofür ihm das ganze deutsche Volk eine Unterwürigkeit des Glaubens und der Konfession zu ewigem Danke verpflichtet ist, besuchen, die Stätte, von der unlängst ein katholischer Geistlicher aus Schlesien gesagt hat: Hier hat ein großer Mann gewohnt! Auf der Warburg weht das für alle Zeit aufgerichtete Banner deutschen Volkstums, deutscher

Nationalität, deutscher Sitte, gemeinsamer deutscher Sprache. Was sich hier bietet, können auch die Katholiken hören und sehen:

Gerne hör ich deiner Sprache, Luther, zu.
Wer braucht das Wort gewaltiger als du!
Auf einer grün umwachsenen Burg verweilt,
Sahst du die Bibel und das Deutsch entdehlt,
So las, und alle War aus Morgenland,
In Fleisch und Blut verwandelt, vor mir stand."

— **Kleine Notizen.** Die Mitgliederversammlung des Bezirksverbandes und des Vaterländischen Frauenvereins Wiesbaden findet am 20. Mai, nachmittags 3 Uhr beginnend, im Landeshaufe, Kaiser-Friedrich-Ring 75, statt. Die Mitgliederversammlung des Hauptvereins in Berlin ist am 29. Mai d. J.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Am Freitag, den 23. Mai ev., geht neu einstudiert, und zwar zum erstenmal in der Übersetzung von Ludwig Fulda, Voltaire's „Tartuff“ in Szene. Die Titelrolle spielt Herr Vogel. In den anderen Rollen sind beschäftigt die Damen Bachhammer, Vogt, Doppelbauer, Neubauer, Bleibren und die Herren: Albert, Orth, Röhler, Schaub und Pollin. Den Abend eröffnet das einaktige Lustspiel „Die Heirat wider Willen“ von Voltaire, deutsch von Paul Einemann. Es sind darin beschäftigt die Damen Schütter und Schwab sowie die Herren Albert, Adriano, Lehmann, Kehlhopf, Röhler, Wanka. Die Inszenierung beider Stücke leitet Paul Einemann.

* **Studentische Volkshochschulkurse.** Am Freitag, den 16. d. M., findet abends um 8½ Uhr in der Mädchenschule ein Vortrag über „Derg- und Blut-Kreislauf“ statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

hw. **Schierlein, 14. Mai.** Bei der kommenden Landtagswahl sind in hiesiger Gemeinde in 4 Wahlbezirken insgesamt 19 Wahlmänner zu wählen. — Der Sängerkreis des Turnvereins Wiesbaden hatte am Pfingstmontag einen Ausflug hierher unternommen. In der Turnhalle unserer Turngemeinde hielten die Wiesbadener Ein- und verlebten in Gemeinschaft mit den zahlreich erschienenen hiesigen Turnern einige recht vergnügliche Stunden. — Der Kandidat für den Landtagswahlkreis Wiesbaden-Land, Amt Höchst-Hochheim, Stadteroberneter Max Korff aus Frankfurt a. M., sprach in einer gestern abend noch hiesigen fortschrittlichen Volksversammlung im „Raffauer Hof“ abgehaltenen Versammlung über Richtlinien seiner Tätigkeit und seines Programms.

— **Sonnenberg, 14. Mai.** Der Schützenverein Sonnenberg, S. V., hielt zu seinem 20jährigen Bestehen ein großes Jubiläumsschießen ab, welches mit der Kreisverteilung seinen Abschluß fand. Trotz ungunstiger Witterung war die Beteiligung eine sehr rege. Es erhielten bei scharfer Konkurrenz folgende Herren Preise und Brämien: 1. auf Standscheibe: den 1. Preis Seelig (Wiesbaden), 2. Amster (Mainz), 3. Groß (Rambach), 4. Tröster (Wiesbaden), 5. Christmann (Wiesbaden), 6. Appel (Wiesbaden a. Rh.), 7. Roth (Wiesbaden), 8. Schäfer (Wiesbaden), 9. Dr. Goll (Wiesbaden), 10. Hartmann (Sonnenberg), 11. Dr. Haffelmann (Wiesbaden), 12. Schöter (Wiesbaden), 13. U. Wagner (Sonnenberg), 14. Humann (Wiesbaden), 15. Stengel (Sonnenberg), 16. Kappes (Wiesbaden), 17. Walter (Wiesbaden), 18. Rhode (Wiesbaden), 19. Dorich (Wiesbaden), 20. Reiff (Wiesbaden). 2. Auf Jagdhand: den 1. Preis Seelig (Wiesbaden), 2. Fr. Wagner (Sonnenberg), 3. Hartmann (Sonnenberg), 4. Stengel (Sonnenberg), 5. Roth (Wiesbaden), 6. Appel (Wiesbaden), 7. Feller (Wiesbaden), 8. Schäfer (Wiesbaden), 9. Dr. Reiff (Wiesbaden), 10. Rehmus (Wiesbaden), 11. Groß (Rambach), 12. Christmann (Wiesbaden), 3. Auf Pistolentand: den 1. Preis Dr. Haffelmann (Wiesbaden), 2. Roth (Wiesbaden), 3. Schäfer (Wiesbaden), 4. Seelig (Wiesbaden). Die 1. Prämie auf Standscheibe erhielt Appel (Wiesbaden), die 1. Prämie auf Jagdhand erhielt Seelig (Wiesbaden), die 1. Prämie auf Pistolentand erhielt Roth (Wiesbaden). Die Trostprämie, ein von dem Maler Herrn Frankenhof zu Wiesbaden gemaltes und gestiftetes Bild, erhielt U. Tröster (Wiesbaden).

— **Erbenheim, 14. Mai.** Der Landwirt Heinrich August Koch verkaufte seine Ede der Frankfurter und Mainzer Straße belagene zweistöckige Hofreite an einen Herrn aus Frankfurt für 38 000 M. — Heute morgen vor 6 Uhr passierte das Luftschiff „Victoria Luise“ in der Richtung nach Wiesbaden zu unseren Orl. Kurz vor 9 Uhr fuhr sie wieder nach Frankfurt zurück.

— **Wilsbach, 14. Mai.** Ein Pferd des Besitzers der „Klinger Mühle“ sog sich im Stall einen komplizierten Knochenbruch am Vorderbein zu, so daß es auf tierärztliche Anordnung abgeschlachtet werden mußte. — Kommanden Sonntag hält der Turnverein sein Anturnen. Mittags findet Schaulaufen auf dem Turnplatz an der Taunusstraße und abends im Saalbau „Zum Löwen“ statt. — Die öffentlichen Impfungen können wegen Erkrankungen vieler Kinder an Nasern usw. vorübergehend nicht stattfinden. Später wird der Termin noch bekannt gegeben werden. — Unseren Landwirten wird von der Bürgermeisteri: Kiaro zum Vergleichen der Hammer und Mühle abgegeben. — Gestern fand dabei eine Vorversammlung zur Vollversammlung der Handwerkerkammer in Wiesbaden statt, die von hiesigen und auswärtigen Gewerbetreibenden und Interessenten besucht war. Zur Besprechung kamen 20 Punkte der Tagesordnung. Zum Schluß wurde über das Submissionswesen und die Sammelkonkurrenz lebhaft Klage geführt und der Vertreter der Handwerkerkammer, Malermeister Fuhr (Kangenschwalbe) beantragt, mit allen Mitteln gegen diese Mißstände des Handwerks energisch Stellung zu nehmen. — Heute vormittag fand auf dem hiesigen Rathaus die Öffnung der Offerten zum Erweiterungsplan der neuen Schule statt. Es forderten für Tischarbeiten: a) Kufenpuß: Fritz Günch 2191,80 M., Birch (Wiesbaden) 2025,00 M., Karl Reil 1771,60 M., Georg Homburger 2712,60 M. und Karl Schröder 3131,00 M., b) innerer Verputz: Georg Homburger 1763,41 M., Karl Schröder 1743,92 M., Fritz Günch 1863,44 M., Karl Reil 1453,58 M., Christian Säuer 1572,73 M., für Tischarbeiten: Karl Gabel 1402,84 M. und Karl Weidold 1386,62 M., für Schreibarbeiten: August Stern 2468,70 M., Heinrich Krug 2513,63 M., Ludwig Schütz 2527,40 M. und Firma Gail (Wiesbaden) 2843,47 M. und für Schlossarbeiten: Adolf Seelen 277 M. und Heinrich Koch 257,64 M.

el. **Wieder, 14. Mai.** Der Gesangsverein „Harmonie“ kann auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken und soll das 50. Stiftungsfest am 14. und 15. Juni durch eine größere Festlichkeit begangen werden. Eine große Anzahl auswärtiger Vereine hat ihre Teilnahme an derselben zugesagt, die Einwohnerzahl ist eifrig bemüht, ihren Gästen einen gemächlichen Aufenthalt zu bereiten. — Die an der Dohleimer Straße belagene Steinmühle ging durch Kauf für etwa 40 000 M. an einen neuen Besitzer über. Wie verlautet, soll eine Schleiferei in derselben errichtet werden.

Nassauische Nachrichten.

— **Höchst, 14. Mai.** Eines gezeichneten Apetit's erfreut sich ein auf dem Wand wohnender Fabrikarbeiter hiesiger Herkunft, der vor einigen Tagen im Galtbau „Zum Löwen“ auf eine Wette hin eine Portion Fleischwurst in Länge von einem Meter (= 3 Pfund 200 Gramms) ohne jede Anstrengung verschluckte und dann, weil es ihm gerade so gut schmeckte, als Zugabe noch eine weitere Fleischwurst normalen Formats hinterschluckte. Die Zeit der Fleischnot scheint darüber zu sein.

r. **Vom Rhein, 14. Mai.** Nachdem der Wasserstand einige Zeit angehalten hat, fängt das Wasser langsam an zu steigen. Ursache sind die großen Regenmengen der letzten Tage. Den Vorteil des hohen Wassers haben die großen und mittleren Fahrzeuge, welche bisher für die Fahrten durchs Gebirge ihre Ladung abmeßen mußten. Nun können sie zu Berg und Tal mit voller Ladung fahren. Ein Sinken der Fracht-

bildenden Sonderrücklage 50 000 M. zugeführt worden sind. Außerdem wird der Vortrag von etwa 25 000 M. auf 32 000 M. erhöht. Der ordentlichen Rücklage wird in diesem Jahr nichts mehr hinzugefügt, da sie bereits 10 Proz. des Aktienkapitals erreicht hat.

Versicherungswesen.

* Deutsche Militärdienst- und Lebensversicherungs-Anstalt a. G. in Hannover. Dem Geschäftsbericht für 1912 zufolge wurden im Berichtsjahre 11 872 (11 926) Versicherungen über 31 381 240 M. (30 118 170 M.) Versicherungssumme abgeschlossen. Bei einem Reinzuwachs von 6 630 197 M. (6 187 053 M.) stieg der Gesamtbestand auf 336 630 368 M. (330 100 191 M.). Der Gesamtüberschuß betrug 1 920 818 M. (1 780 019 M.). Davon werden u. a. die Gewinnanteile der Militärdienstversicherung auf 13 Proz. (11 Proz.) der jährlichen Prämie, der Lebensversicherung auf 45 Proz. (40 Proz.) bei Gewinnplan I, auf 1,25 Proz. (1 Proz.) bei Gewinnplan II, auf 15 Proz. bei Gewinnplan III und auf 21 Proz. bei Gewinnplan A festgesetzt.

* Bei der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Löhben wurden in 1912 neue Versicherungsanträge über insgesamt 35 784 940 M. (34 508 736 M.) gestellt; angenommen wurde ein Versicherungsbetrag von 31 205 931 M. (30 283 300 Mark). Nach Abzug der gesamten Ausscheidungen durch Tod usw. ergibt sich ein Reingewinn von 13 693 546 M. (14 405 110 M.), so daß der Gesamtversicherungsbestand sich Ende 1912 auf 290 231 424 M. (276 537 878 M.) beläuft. Die Einnahmen an Prämien und Zinsen bezifferten sich auf 15 661 518 M. (14 761 606 M.) und der Gewinn an der Sterblichkeit unter den Versicherten betrug 924 086 M. (859 594 M.). Der Reingewinn betrug, wie mitgeteilt, 2 909 473 M. (3 009 344 Mark), aus dem wieder 225 M. pro Aktie verteilt worden.

Wiesbadener Schlachtviehmarkt

Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 13. Mai 1913.

Table with columns for animal types (Ochsen, Bullen, Färsen, Kälber, Schafe, Schweine) and their respective prices. Includes sub-headers like 'vollfleischig', 'mässig genährte', etc.

Auftrieb: Ochsen 65, Bullen 25, Kühe und Färsen 112, Kälber 572, Schafe 70, Schweine 1028. — Marktverlauf: Allgemein schleppendes Geschäft, bleibt Überstand.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 4. bis 15. Mai.

Table listing ship arrivals and departures with columns for ship name, origin/destination, and arrival/departure date.

Die Friedensverhandlungen.

* Der Wiederbeginn der Londoner Friedenskonferenz. London, 14. Mai. Die Friedenskonferenz wird kommenden Sonntag oder spätestens Montag beginnen. Das genaue Datum wird von dem englischen Minister des Auswärtigen, Sir Edward Grey, festgesetzt werden. Bei dieser Gelegenheit werden sowohl Griechenland wie auch die anderen verbündeten Mächte ihre Vorstellungen vorbringen. Auch werden die Mächte die sie besonders interessierenden Fragen behandeln, so besonders die Handelsverträge. Die Mächte wünschen, ihren Staatsangehörigen, welche noch auf türkischem Gebiete wohnen, besondere Vorteile zu verschaffen.

Die englisch-türkischen Verhandlungen. Konstantinopel, 14. Mai. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.) In türkischen Blättern wird zu den neuesten Verhandlungen Dalki-Paschas in London noch folgendes gemeldet: Die Worte erkennen den englischen Einfluß in Syrien an und willigt ein, daß England den nahe an der persischen Grenze gelegenen Ort Hamammarza in ein Handelszentrum verwandelt. England baut einen Hafen am Golf von Badera und gibt der Türkei eine Anleihe von 3 Millionen Pfund Sterling für die Durchführung von Reformen in den syrischen und anatolischen Provinzen. England bietet auch günstige Bedingungen für die wirtschaftlichen Bedürfnisse

der Türkei an. Mit einem Teil des Geldes hat die Türkei Schiffbestellungen auf englischen Werften zu machen. England liefert nach dem Frieden für die Türkei 6 Panzerkreuzer.

* Aufhebung der Blockade der montenegrinischen Küste. Cetinje, 14. Mai. Der hiesige englische Gesandte verständigte mittags die Regierung, daß nach einer ihm von dem die internationale Flotte befehligen englischen Admiral zugegangenen Mitteilung die Blockade heute nachmittag 2 Uhr aufgehoben worden ist. — San Giovanni di Medua, 14. Mai. Der Oberkommandierende der Expedition nach Skutari, Vizeadmiral Burnes, und die Befehlshaber der Seestreitkräfte der Großmächte haben sich von den Schiffen der Blockadeflotte an Bord der Flugdampfer „Stutori“ und „Mafalda“ begeben, wohin die ersten Landungsabteilungen und die Ehrenwache bereits eingeschifft sind. Die Flugdampfer fahren den Bojanastuß hinauf.

Der Prinz-Heinrich-Flug.

Groß-Gerau, 14. Mai. Leutnant Carganico mußte in der Nähe von Groß-Gerau landen, wegen der starken Sonnenbestrahlung. Der Flieger will heute abend weiterfliegen.

Karlsruhe, 14. Mai. Ingenieur Sumclad landete bei Heidelberg, ebenso Leutnant Carter um 8 Uhr 51 Min. Prinz Heinrich von Preußen wird erst im Lauf des Mittags auf dem Karlsruher Fluglande eintreffen.

wb. Reustadt, 14. Mai. Heute vormittag um 8 Uhr 55 Min. passierte Leutnant v. Giddeffen den Flugplatz in der Richtung nach Karlsruhe. Ingenieur Schlegel hatte beim Startversuch einen Unfall, bei dem der Propeller seines Apparats beschädigt wurde, und ein Bediensteter des Flugplatzes eine unbedeutende Fleischwunde davontrug. Leutnant Joly fuhr beim Start in einen Graben. Untergerüst und Schraube seines Apparats wurden zertrümmert. Leutnant Kastner's Apparat, der um 11 Uhr 40 Min. in Sicht kam, kippte beim Landen nach vorne um. Auch an diesem Apparat wurden Propeller und Vordergerüst zerbrochen. Es sind also drei Flieger auf dem Flugplatz Bilitenthal liegen geblieben.

wb. Kassel, 14. Mai. Oberleutnant Donnebert und Leutnant Wiskau haben ihre Flugapparate abmontiert und den Weiterflug aufgegeben.

wb. Reustadt, 14. Mai. Das Luftschiff „Victoria Luise“ ist um 5 Uhr auf dem Flugplatz Bilitenthal gelandet und nach Vornahme des Passagierwechsels wieder zur Rückfahrt nach Frankfurt a. M. aufgestiegen. Ingenieur Schlegel, der seine Reparaturen beendet hat, zieht seine Weiterfahrt nach Karlsruhe fort. Die beiden noch hier liegenden Flieger Kastner und Leutnant Joly beabsichtigen, gleichfalls heute abend nach Karlsruhe weiterzufahren.

wb. Frankfurt a. M., 14. Mai. Leutnant Coerier ist um 5 Uhr 50 Min. auf dem hiesigen Flugplatz nach Karlsruhe gestartet. Nach persönlicher Mitteilung hat er von der Oberleitung den Auftrag, Reustadt nicht zu berühren, sondern die Route über Heidelberg zu nehmen und direkt nach Karlsruhe zu fliegen.

Letzte Drahtberichte.

Der Besuch des Staatssekretärs v. Jagow in Wien.

** Wien, 14. Mai. Der heute morgen hier eingetroffene Staatssekretär v. Jagow stattete mittags dem Minister des Auswärtigen Grafen Berchtold den ersten Besuch ab. Um 1/2 1 Uhr fand in der deutschen Botschaft ein Frühstück statt, an dem die Herren der Botschaft sowie die in Wien aggregierten Vertreter der deutschen Bundesstaaten mit ihren Sekretären teilnahmen. Um 2 Uhr nachmittags wurde Staatssekretär v. Jagow vom Kaiser in Schönbrunn in Audienz empfangen. Nach der Audienz begab sich der Staatssekretär in das Ministerium des Auswärtigen, wo er eine längere Konferenz mit dem Grafen Berchtold hatte. Um 8 Uhr abends gibt Graf Berchtold ein großes Diner, an dem verschiedene Minister, Generale und hohe Würdenträger teilnehmen. Der morgige Vormittag ist vom Staatssekretär v. Jagow für Besuche in Aussicht genommen. Morgen abend oder Freitagfrüh erfolgt die Rückreise des Staatssekretärs nach Berlin.

Staatliche Reiseelder für den Bosener Lehrergesangsverein?

Bln, 14. Mai. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.) Nicht geringes Aufsehen erregt in rheinisch-westfälischen Sängerkreisen eine Mitteilung der „Niederrh. Volkszeitung“, wonach die Mitglieder des Bosener Lehrergesangsvereins verbreiteten, daß sie im Vorjahre vom Kultusminister geleitet wurden, am Kaiserwettstreit teilzunehmen. Als Antwort auf eine Anfrage wegen der Unkosten seien ihnen sofort 3000 M. Reiseelder bewilligt worden. Angesichts der starken finanziellen Belastung der am Wettstreit beteiligten Vereine, besonders aus Arbeiterkreisen, wollen die niederrheinischen Säger jetzt eine Auffklärung von der Regierung verlangen.

Kommandowechsel in der deutschen Marine.

wb. Berlin, 14. Mai. Konteradmiral Trümmler, zweiter Admiral des ersten Geschwaders und zurzeit Chef der Mittelmeerdivision, wurde von der ersten Stelle entbunden. Konteradmiral Schaumann, Inspektor der zweiten Marineinspektion, zugleich mit der Vertretung des zweiten Admirals des 1. Geschwaders beauftragt, ist zum zweiten Admiral des 1. Geschwaders ernannt worden.

Prinzregent von Bayern in Hessen.

Darmstadt, 14. Mai. Prinzregent Ludwig von Bayern empfing heute vormittag im Residenzschloß den Oberbürgermeister Dr. Gläffing, der ihm das neueste von der Stadt herausgegebene Werk über Darmstadt überreichte. Der Prinzregent nahm

es mit Dank an und erkundigte sich im einzelnen nach den Verhältnissen der Stadt.

wb. Offenbach, 14. Mai. Der Prinzregent von Bayern und der Großherzog von Hessen trafen gegen 11 Uhr, von Darmstadt kommend, hier ein. Die hohen Herrschaften besichtigten mehrere öffentliche Institute der Stadt.

Rücktritt des englischen Botschafters in Konstantinopel.

London, 14. Mai. Der englische Botschafter in Konstantinopel Lomther, der seit einiger Zeit leidend ist, hat um seine Entlassung nachgesucht, die ihm bewilligt worden ist.

Zur deutsch-französischen Verständigungskonferenz.

* Paris, 14. Mai. Der „Matin“ schreibt: Wenn es wahr ist, daß das deutsche und das französische Volk und selbst auch die Elsass-Lothringer keinen Krieg wünschen, wenn es feststeht, daß eine ehrenvolle Formel für die Unabhängigkeit und Solidarität gefunden ist, so wird nichts hindernd im Wege stehen, daß eine zukünftige Gerechtigkeit Platz greifen wird. „Kappel“ sagt, der Versuch zu einer internationalen Entente durch die Berner Konferenz wird gegeben.

Eine amerikanische Studienkommission in Deutschland.

* Berlin, 14. Mai. Am 3. Juni trifft hier eine von der Washingtoner Regierung delegierte offizielle Studienkommission ein, die den Auftrag hat, sich in Deutschland wie in anderen europäischen Ländern über die Organisation des landwirtschaftlichen Kreditwesens, der Raiffeisen-Vereine, Landwirtschaftskammern usw. zu unterrichten.

Nach Beendigung des oberhessischen Bergarbeiterstreiks.

wb. Weitzen, 14. Mai. Bei der gestrigen Frühstücksschützen 18 189, abends 6 979 und heute früh 11 677 Mann.

Einsturz einer Brücke.

Stuttgart, 14. Mai. Bei den Eisenbahnarbeiten im englischen Garten ist heute nachmittag eine provisorische Brücke eingestürzt. Ein deutscher Arbeiter wurde getötet, zwei italienische Arbeiter schwer verletzt.

Ein Fabriksbrand.

Eberstwalde, 14. Mai. Heute mittag brach auf dem Fabrikterrain der Hirsch, Kupfer- und Messinggießerei, A.-G., in Eberstwalde, Feuer aus, durch welches die neu erbauten Patronenhütten eingestürzt wurden. Auch mehrere benachbarten Holzschuppen wurden vom Feuer ergriffen.

Unfalltod.

* Berlin, 14. Mai. Ein schweres Unglück hat sich heute vormittag in Treptow ereignet. In der Krebsstraße waren Arbeiter der Firma Siemens u. Halske damit beschäftigt, einen Straßenbahnmast aufzurichten. Dabei fiel die zentnerschwere Krone herab. Der Arbeiter Markus wurde lebensgefährlich verletzt, dem Arbeiter Schulze wurden beide Füße zerschmettert. Beide wurden nach der Unfallstation gebracht.

Töblicher Sturz eines Husarenleutnants vom Pferde.

* Ebersburg, 14. Mai. Der Husarenleutnant Julius Wegers ist beim gestrigen Hindernisrennen so unglücklich vom Pferde gestürzt, daß er bei seiner Überführung ins Spital starb.

Luftmord an einem 6jährigen Mädchen.

* Selzburg, 14. Mai. In Weils wurde das 6jährige Mädchen Anna Gillingen von einem Luftmörder erwischt. Die Leiche wurde in einem Wassertrümpel aufgefunden. Der Bauernknecht Alois Angenruber wurde als der Mörder verhaftet. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Ein Mord an einem 6jährigen Mädchen.

** Kiel, 14. Mai. Bürgermeister Rohde aus Matzanstedt, der vor drei Monaten, wie berichtet, nach Unterschlagung von 30 000 M. flüchtete, hat sich jetzt der Staatsanwaltschaft gestellt. Er gibt an, in Argentinien gewesen zu sein. Das Heimweh hätte ihn nach Deutschland zurückgetrieben.

Jena, 14. Mai. In der Nähe der Haltestelle Paradies wurde auf dem Bahnkörper eine verstümmelte Leiche aufgefunden. Es handelt sich um den Gerichtsassessor Reinhard aus Stuttgart, der sich vorübergehend in Jena aufhielt und wahrscheinlich Selbstmord begangen hat.

Advertisement for Opel Motor-Wagen-Fahrräder. Includes the Opel logo and contact information for August Seel in Wiesbaden.

Aller Damen Freund und verschwiegen bei der Anwendung, weil dezent parfümiert, ist Rosmann's „Faustring“ Seifenpulver. Beste Toiletteseife, beste Familienseife, beste Kinderseife. Paket à 5 Stück 90 Pf. Einzelstück 20 Pf. F 118

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 14 Seiten und die Beilage „Der Roman“.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: H. Geigerdorff; für den literarischen Teil: H. Geigerdorff; für die Anzeigen und Notizen: H. Geigerdorff; für die Anzeigen und Notizen: H. Geigerdorff; für die Anzeigen und Notizen: H. Geigerdorff.

Von Donnerstag, den 15., bis Mittwoch, den 21. ds. Mts.

Grosse Waschstoff-Woche.

Ein Riesen-Sortiment der **neuesten Waschstoffe** kommt während **dieser Woche** zu **ganz enorm billigen Preisen** zum Verkauf.

In unseren 4 Fenstern am Mauritiusplatz geben wir einen Beweis unserer Leistungsfähigkeit.

Sämtliche inserierte Artikel sind in übersichtlicher Weise auf — Extra-Tischen — in der I. Etage ausgelegt.

Wasch-Musseline imit., hell und dunkel Meter	} 25
Bordüren-Musseline imit., moderne Muster Meter	
Blusen-Zephir gr. Streifenausw., Meter	

Schweizer Stickerei-Stoffe
wunderhübsche Dessins, ganz enorm billig, ca. 120 cm breit
Meter
1.60 2.70 3.70

Woll-Musseline mit und ohne Bordüren Meter	} 95
Rips-Leinen, imit., für Kostüme, in vielen Farben Meter	
Voile, uni, Schweizer Ware Meter	

Wasch-Musseline mit u. ohne Bordüren Meter	} 38
Kleider-Leinen imit., großes Farbensortiment Meter	
Blusen-Zephir hübsche neue Streifen Meter	

Extra-Angebot!
Ein grosser Posten **Foulard u. Liberty**
hübsche kleine Muster
Serie I Serie II
Mtr. 1.50 Mtr. 1.95

Bordüren-Voile Meter	} 125
Woll-Musseline viele Farben, gute Qualität Meter	
Foulardine seidenglänzend, mit Bordüre Meter	

Kleider-Leinen imit., viele Farben, vorzügliche Qualität Meter	} 45
Blusen-Zephir enormes Streifensortiment Meter	
Bordüren-Musseline imit., entzückende Muster Meter	

Weisse
Punkt-Mulle
Schweizer Fabrikat, besonders billig
Meter
58, 85, 1.10

Bordüren-Musseline reine Wolle, wunderhübsche Muster Meter	} 145
Bulgaren-Musseline reine Wolle, entzückende Muster Meter	
Frotté, uni, von der Mode bevorzugt, Meter	

Musseline imit., in allen modernen Farbenstellungen Meter	} 58
Kleider-Leinen imit., mit und ohne Bordüre Meter	
Blusen-Zephir vorzügliche Qualitäten, schöne Streifen Meter	

Weiss
Batist à jour
Grosse Muster-Auswahl enorm billig
Meter
29, 58, 65

Voile-Crepon, uni, entzückende Farben, ca. 100 cm Meter	} 165
Musseline, reine Wolle, mit sehr aparten Bordüren Meter	
Voile, Mille fleur mod. kl. Muster, Meter	

Kostüm-Leinen imit., bastfarbig und weiss Meter	} 75
Seiden-Batist ca. 120 cm breit, Schweizer Fabrikat, weiss u. farbig Meter	
Musselin imit., prachtvolle Muster Meter	

Weiss
Wasch-Panama 75, gute Qualität Mtr.
Weiss
Wasch-Cheviot 1.15
Baumwolle Mtr.

Kostüm-Leinen, imit., weiss und bastfarbig, ca. 130 cm breit, Meter	} 185
Bordüren-Musseline, reine Wolle, prachtvolle Ausmusterung Meter	
Frotté-Streifen aparte Dessins Meter	

Ein Posten Reste und Abschnitte
Kleider-Leinen imit. Jeder Coupon Serie I ca. 2 1/2 Meter, zum 95 Ausschneiden
Blusen-Zephir
Musselin imit.

Ein Posten Reste und Abschnitte
Blusen-Zephir imit. Jeder Coupon Serie II ca. 2 1/2 Meter, zum 1.20 Ausschneiden
Wasch-Musseline imit.
Kleider-Leinen, imit.

Warenhaus Julius Bormass

G. m. b. H.

K 178

Vegetarisches Kur-Restaurant Herrnmühlgasse 9.

Diners u. Soupers. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Reichhaltige Abendkarte.

Anerkannt vorzügliche Diätküche, der Kur entsprechend.

Sonder-Ausstellung.

Infolge Anregung aus Kundenkreisen und um Verlobten den Beweis unserer **Leistungsfähigkeit** für **Braut-Ausstattungen** in allen Preislagen erneut zu zeigen, bieten wir in einer

Sonder-Ausstellung

Braut-Ausstattungen, für die wir bezügl. **grundgediegener Ausführung** dieselben Garantien bieten wie bei unseren teuersten Einrichtungen.

Wir offerieren 3 bezw. 4 Zimmer-Brautausstattungen einschl. Teppichen und Fenster-Dekorationen komplett zu Mk. 3500.—, Mk. 4800.—, Mk. 6000.— und laden zu deren Besichtigung höflichst ein. 884

Hermann Krekel & Co.,

Wiesbaden, Friedrichstrasse 86.

Möbel, Innen-Ausbau, Braut-Ausstattungen. Fernruf 443.

Elektr. Lichtbäder

nimmt man im 824

Adolfsbad,

Rheinstrasse 28. Telefon 4281.

Bis Ende Juli: Anthracitkohlen

Wt. 1.97 (2.15) holländ. II,
Wt. 1.93 (2.10) deutsche II,
Wt. 1.80 (1.85) deutsche III,
Wt. 2.01 (2.30) belgische II,
Wt. 1.86 (2.07) belgische III.

(Die kleinen Zahlen in () sind die voraussichtl. im Herbst und Winter in Wiesbaden eintret. erhöht. Lagerpreise. 30 T. Ziel) vom nächsten Waggon direkt ans Haus geliefert gegen Cassa in loser Fuhre (bei Abnahme über 20 Zentner).

Vom Lager 10 Pf. mehr.

W. Ruppert & Co.,

Kohlen, Koks, Briketts, Brennholz, Mauritiusstr. 5 — Tel. 32 (neben Allgem. Vorschuss-Verein).

Die teuren Winterpreise treten Ende Juli ein. Deshalb muß man jetzt kaufen, dann hat man im Herbst und Winter billige Kohlen! 876

Mehrere Zentner Kartoffeln zu vecl. Fagastelstrasse 1, 1 St.

Miet-Betten | Antiquitäten billig.

zu haben 9 Ellenbogengasse 9. Mainz, Christoffstr. 9. Tel. 848. P90

Jubilea
hochfeinste Margarine
der beste deutsche Buttersatz

Um unser grosses Lager zu räumen, verkaufen wir vom 15. Mai bis zum 3. Juni
sämtliche Kinderwagen und Klappfahrstühle
mit ganz bedeutendem Nachlass.

Ca. 60 Modelle u. einzelne Stücke zum Selbstkostenpreis.

Hamburger & Weyl

Alleinverkauf für Wiesbaden der weltberühmten „Brennabor“-Kinderwagen
 Ecke Marktstrasse und Neugasse.



Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt

Abfahrt von Biebrich rheinabwärts.

6 ³⁰	8 ³⁰	9 ²⁵	9 ⁵⁰	10 ²⁰	11 ²⁰	12 ⁵⁰	2 ³⁰	3 ²⁰	4 ²⁰	6 ²⁰
bis Köln	bis Köln	bis Köln	bis Köln	bis Köln	bis Köln	bis Köln	b. Coblenz	b. Aßmannsh.	b. Andersach	b. Bingen

Illustrierte Taschenfahrpläne, verbunden mit kurzem Rheinführer, werden von unseren Agenturen in einzelnen Exemplaren kostenlos abgegeben. F 318

Institut für Atemgymnastik und Stimmbildung
 Methode Jeanne van Oldenbarnevelt, Berlin.
 Behandlung von: Bronchial- und Lungenstomatiden, Empfysem, Asthma, versch. Halsleiden, Anämie, Engbrüstigkeit, Körper- u. Schönheitspflege. Patienten nur nach ärztlicher Diagnose.
 Wilhelmstr. 16, Gartenh. I. Sprechst. von 9-1, nachm. 3-6.
 Frau Clara Duchow, dipl. med. Frau E. Steck.

Dr. Thompson's F121
Depilatorium
 in Pulver (Enthaarungsmittel).
 Das beste und vollständig unschädliche Mittel zur sofortigen Entfernung von Haaren an Stellen, wo man solche nicht wünscht. — Büchse 2 Mark. —
 In Wiesbaden zu haben bei Parfümerie Altstaetter, Webergasse 20.
 NB. Man verlange nur Dr. Thompson's Depilatorium, da die meisten anderen Enthaarungsmittel einen nachteiligen Einfluß auf die Haut ausüben.

Eis
 liefert in jedem Quantum zum billigsten Tagespreise frei Haus die 904
Eishandlung Wilh. Hohmann,
 Sedanstrasse 5. Telephon 946.

Feinste Matjesheringe
 Stornoway Castlebay Downingsbay
 St. 20 Pl. St. 25 Pl. St. 30 Pl.
 Wiederverkäufern und Wirten zu Engrospreisen!
Frickel's Fischhallen,
 Grabenstrasse 10, Bleichstrasse 20, Kirchgasse 7.

Reklame-Angebot

Rein-Aluminium

Kochtopf ca. 22 cm Durchm.	Jedes Stück 95
Bräter „ 24 „ „	
Stiel-Kasserolle . . .	
Omlettepfanne . . .	
Milchtopf	
Kartoffeldämpfer . . .	
Teigschüssel	
Eierpfanne	

Flumenthal

WANDERER
 Fahr- u. Motorräder

vereinigen in sich
Vollkommenheit
 und **Eleganz**

WANDERER-WERKE A.G.
 SCHONAU bei CHEMNITZ

Vertreter:
Karl Kreidel
 36 Webergasse 36.

Sie machen sicher Touren zur schönen Frühlingszeit, warum nicht schickes Schuhwerk zu Ihrem neuen Kleid? Bei Müller gibt es Stiefel so wunderschön in Form, Sie müssen welche kaufen, dann freuen Sie sich enorm!
Schuhhaus Th. Müller,
 10 Ellenbogengasse 10.

Der Tagblatt-Fahrplan
 Sommer-Ausgabe
 1913

in handlichem Taschenformat ist im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pfg. das Stück zu haben.

Tennisplätze
 Kaiserstr. — Eisklub-Sportplatz
Dutzendkarten.

Tennisplätze
 a. d. Frankfurter Str., Haltestelle „Sportplatz“, Linie 5.
Tennisunterricht, Kindertennisplatz
Fritz Sauer
 Abelheidstr. 33. Telef. 4555.
 Sportplatz Tel. 4340.

Kein Stiefel
 darf Sie drücken!
 Ich führe nur gut sitzende zu 7.50, 8.50, 10.50, 12.50 das Paar.
Schuh-Haus Spielberg,
 11 Marktstraße 11.

Wer seine **Füsse u. Beine** gesund u. widerstandsfähig erhalten will, trage im Stiefel meine nach Angaben des Herrn Professor Dr. Lange hergestellten **Stiefel - Einlagen.**
P. A. Stoss Nachfolger,
 Taunusstrasse 2. K 23

„Blanca“,
 sicheres Mittel gegen **Nasenröte,**
 bei Drogerie Moebus, Taunusstr. 25
 Friseur Gust. Tottenborn, Große Burgstraße 9.

Rheinweine, Moselweine, deutsche und französische Rotweine, Südweine, Cognak, Rum, Arrak und Schaumweine.
 Um mein Lager vor dem Umzug von Taunusstraße 9 aus zu räumen, gebe von jetzt an 10 Prozent Rabatt nach Preisliste. Sende solche auf Wunsch gerne franco zu. Bei größ. Abnahme nach Vereinbarung.
Ludwig Bauer,
 Weinhandlung,
 Nerostraße 31.

Fabrikbesizers eins. Sohn, Leit. d. groß. vdt. Gesch. in groß. sachl. Ind.-Stdt., 28. J., ang. Ersch., weitgereist, evang., best. Charakt.-Eigensch. u. grundsolid, sucht Anbahn. zu glückl. Ehe mit junger Dame aus best. Fam., um als Leih. einzutreten. Gleich. Verm. (ca. 1 Mill.), wovon ca. Hälfte dispon., erwünscht, damit im beiderseit. Interesse Berechn. ausgeschloß. Hauptbed. aber liebese. vornehm. Charakter u. wirtsch. Wesen u. wenn in der Bez. beiderseit. richt. Juncig., kann näh. Verbind. eintreten. Korresp. beiderseit. ehrenwörtl. diskret u. auf Wunsch zurückgeb. Verm. dch. Eltern od. Angeh. ang., Berufsverm. ganz zweid. Näh. u. Abt. erb. unt. L. Z. 3199 an Ann.-Exp. Rudolf Mosse, Leipzig.

Lager in amerik. Schuhen.
 Aufträge nach Maß. 693
 Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstraße 2.

Prima feinste Süßrahmbutter,
 nur von Weideltieren gewonnen, sind noch einzelne Rollen abzugeben bei Oekonomierat Schiderl, Schnittenbergerhof, Kreis Algen.

Spargel
 frisch gestochen, 1. Qual., Postfakt. Nr. 550, versendet franco u. Nachnahme Kafflieferant Gutmann, Seppenheim, Rheinhessen. F 122
 Gutes Bratenfleisch, 1 Pfund 50 Pfg. abzugeben nur zwischen 9 u. 11 vorm. Pieseranten-Eingang Luisenstraße 6.
 Hotel Metropole.

Miet-Pianos
 neue und gespielte, in jeder Preislage, auch nach ausserhalb.
Sichtenstein,
 Frankfurt a. M.
 Zell 102. F171

Auto vermietet
 Telephon 6195.

Prof. Ehrlich's
 Bedeut. f. d. Wissensch., sowie **Geschlechtskranke,** Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenausfluss) u. Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör. Aufkl. Brosch. 10, disk. verschlossen Mk. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thisquen's Biochemisches Heilverfahren, Frankfurt a. M., Kronpr.-Str. 45 Köln, U. Sachsenhausen 9. Berlin W. S., Leipziger Str. 108.

Haareriaß.
 Anfertigung — Anfarbung.
 Chr. Kopp, Hoftheaterpl., Zimmermannstr. 6, 3.
 Postkartenbestellung genügt. Sprechzeit nachmittags.

Der Verkauf von Möbeln, Betten, Schränken, Spiegeln und Polsterwaren findet auch diese Woche zu den bekannt billigen Preisen statt bei D. Levitta, 10 Friedrichstraße 10.

10-20 Leclanché-Elemente (10 El. = 12 Volt Sp.) für elektr. Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Schmelz-(Wand-)Kessel für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckerien (Waschenloch), Färbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

3. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preussisch-Schlesischen (228. Rgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

Wann 9. Mai 1913 u. 4. Juni 1913. Nur die Gewinne über 240 Mkt. sind bei der Ziehung in Klammern beige gedr. Ohne Gewinne 5 R. 10.

Nur jede gegangene Nummer wird gleich beide Gewinne gefasst, und zwar in einer auf die Höhe gleicher Nummer in den beiden Ziehungen I und II.

Table of lottery numbers for the 5th class, including columns for numbers and their corresponding prizes in marks.

3. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preussisch-Schlesischen (228. Rgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

Wann 9. Mai 1913 u. 4. Juni 1913. Nur die Gewinne über 240 Mkt. sind bei der Ziehung in Klammern beige gedr. Ohne Gewinne 5 R. 10.

Nur jede gegangene Nummer wird gleich beide Gewinne gefasst, und zwar in einer auf die Höhe gleicher Nummer in den beiden Ziehungen I und II.

Table of lottery numbers for the 5th class, including columns for numbers and their corresponding prizes in marks.

35. Marienburger Pferde-Lotterie

Lose á 1 M., 11 St. 10 M. Ziehung am 7. Juni 1913. 160000 Lose, 2653 Gew. Gesamtver.

69000 Hauptgewinne in Werte von 10000, 4500, 3500, 2500, 2000, 1500 usw.

Los-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterie-Einnahme-Berlin C. 2, Burgstraße 27.

Advertisement for the 35th Marienburger Horse Lottery, detailing prize amounts and ticket information.

Boz. Mittagsstich v. 60 Pf. an dem Hauje. Kirchstraße 43, 2. Martial.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

- List of distribution points for the Wiesbadener Tagblatt across various districts including Kirchstraße, Kurfürststraße, and others.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im "Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.
3. Mädchen, das sticht Maschinenst. kann für täglich 4 Stunden sofort gesucht. Langs Schreibstube, Reichstr. 23, 2. rechts. B10224

Schulbranche.

Branchenkundige Verkäuferin gesucht. Offerten u. Angabe letzter Tätigk. u. Gehalt u. N. 759 Tagbl.-Verl.
Tätige Verkäuferin für Schweinemetzerei per sofort gesucht. Offerten unter N. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Selbständ. 1. Tailleur u. Sauer. sucht Konfektion Boh. Nikoladstr. 6.
Lehrmädchen für Damenkleiderlei gesucht Friedrichstraße 86, 1. B. 3 r.
Lehrmädchen für Vert. gesucht Weberstraße 7, 2. B. 3 r.
Tätige u. angeh. Näherin gef. Scharnhorststraße 7. B10182

Perfekte Näherin Donnerstag u. Freitag gesucht Nägerstr. 14, 2. Wabitt-Kolonie.
Angehende Näherin für dauernd gesucht Steingasse 18, 1.
Näherin 2 Tage in der Woche gesucht Kellerstraße 30, 1. B. 3 r.

Näherin-Vormittag gegen Vergütung gef. Wochentag Stall Gumbel, Dramenstraße 86.
Mädchen kann das Nähen ordl. erl. Dokheimer Str. 123, B. 1.
Gesucht zum 1. Juni gebild. einfr. Fräulein u. 18-jähr. Kindern u. Wäsche im Haushalt, ev. auch zur Aushilfe, ab. zur tagsüber. Gute Zeugn. erforderlich. Wollufer Straße 13, 2.

Tätige Weißbinderin gesucht Lohn 50-60 Mk. Hotel Reichspost, Nikoladstr. 16/18.
Kochfräulein, das zu Hause schlafen kann u. einige Hausarbeit mit übernehmen, kann bei vollständig freier Verpflegung neben erhaltlichem Gehalt in ff. Küche erlernen. Villa Napprecht, Sonnenberger Straße 40.

Sauberes Mädchen gesucht Reichstraße 23, 1. B. 3 r.
Einfr. jung. Dienstmädchen gesucht Adelsheimstraße 80, 2.
Besseres junges Mädchen, ev. für herrsch. Haush. von 2 Pers. 24 Stube per Ende Mai gef. Off. unter N. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Mädchen gesucht Karlstraße 30, 1. B. 3 r. links.
Mädchen für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht Bahnhofsstraße 1, 1.

Einfaches Mädchen für sofort gesucht Moritzstraße 56, B. 3.
Tücht. selbständiges Mädchen gegen höchsten Lohn gesucht Schwalbacher Straße 61, 1. B. 3 r.

Ein Haus- u. Mädchenmädchen für sofort bei 30 Mk. Lohn gesucht Dörnerstraße 14.

Dr. Klein- oder Hausmädchen für 2 Damen all. Restn. gut. 3. u. 2. B. 3 r. Reichstr. 8, 1. B. 3 r.

Sauberes Mädchen zu 3 Personen gesucht. Näheres Drudenstr. 1, 1 r. Ecke Emmer Str.
Sauberes Hausmädchen von kinderl. Herrschaft baldigt gesucht Dumboldstraße 31.

Saub. junges Mädchen für Hausarbeit und zum Austragen gesucht. Konditorei Fischer, Taunusstraße 23.

Küchenmädchen gesucht. Lohn 30 Mk. Hotel Reichspost, Nikoladstr. 16/18.
2. Dienstmädchen für H. Haush. gesucht Rheinstraße 34, 1. B. 3 r.

Junges sauberes Mädchen gesucht. Konditorei Fischer, Taunusstraße 23, 1. B. 3 r.

Zuverl. Alleinmädchen per sofort od. 1. Juni gesucht Moritzstraße 15, 1.
Suche wegen Erkrankung meines Mädchens für sofort tücht. fränk. Mädchen für alle Arbeit. Hellmündstraße 46, 1. B. 3 r.

Gesucht zum 1. Juni tüchtiges ehrliches sauberes Hausmädchen mit guten Zeugnissen Balkmühlstraße 3, 1.

Nettes Mädchen per 15. Mai in kleinen Haushalt gesucht Bismarckring 41, bei Graf.
Besseres zuverl. braves Mädchen, welches lachen kann, in H. Haush. (2 Personen) bei gutem Lohn u. Behandlung zum 1. oder früher gesucht. Näh. zu erfragen Albrechtstraße 6, Hinterb. Part.

Alleinmädchen, das feinhänd. lachen kann, gesucht Schwalbacher Straße 3, 1. B. 3 r.

Tüchtiges Mädchen gesucht Helenestraße 23, 1.

Einfaches reines Mädchen, welches lachen kann, bei gutem Lohn gleich gesucht. G. Hartmann, Dörnerstraße 7.

2. Mädchen f. leichte Hausarbeit gesucht Adelsheimstraße 80, 2.
Mädchen zur Aushilfe auf 20. 6. od. später gesucht. Dreher, Raentaler Straße 17.

2. Mädchen, tagüber, evtl. v. 2-7 zu H. gef. Scharnhorststr. 7, 1. B. 3 r.

Ordentl. nettes Mädchen, das zu Hause schlafen kann f. Benf. gesucht Ellenbogengasse 2, 1.

2. fleiß. saub. Mädchen tagüber od. ganz gef. Bettstr. 4, 2. links.

Jüngeres Alleinmädchen, w. etw. lachen f. gef. für die Stunden v. 8 1/2 bis 3 1/2 Uhr. Dörnerstr. 8-10 u. 12-2 Uhr. Balluier Straße 6, 3. l.

Mädchen für 1-2 Stund. morg. gesucht Sedanstraße 2, 1. links.

Saub. ehrl. Frau sof. od. später vormittags von 9-10 Uhr gesucht. Wam. Stricker Straße 12, 2.

Monatsfrau, welche auch wäscht u. bügelt, für tagl. 2-8 gesucht. Zu melden nur vorm. 7-11 bei Frau Rüd. Wücherstraße 13, 2. St. r. Dauernde Stellung.

Monatsmädchen od. unabh. Frau für sofort gesucht Sonnenberg, Bergstraße 1, 1.

Saubere Monatsfrau gesucht Nietenring 4, 1. links.

Monatsfrau 1 1/2 Stb. vormittags gesucht Kirchstraße 5, 3.

Monatsmädchen gesucht Kaiser-Friedr.-Ring 86, B. 1.

Saubere Monatsfrau sofort gesucht Scharnhorststr. 23, 3. l.

Saub. Monatsfrau sofort gesucht von 148-10 morgens. Schwalbacher Str. 3, 1. r. Zu erl. von 10 Uhr ab.

Fließiges Monatsmädchen für einige Stunden bei gutem Lohn gesucht Spiegelstraße 1, 2.

Fl. Monatsmädchen von ordentl. Eltern tagüber sofort gesucht Kuleumstraße 5, 2. rechts.

Saub. Monatsmädchen v. 8-10 Uhr gesucht Reichstraße 3, 2. l. B10228

Ein Wäschemädchen gesucht Scharnhorststraße 7, bei Kirten.

Kaufmädchen bei hohem Lohn sucht sofort Boh. Nikoladstr. 6.

Junges Kaufmädchen sucht D. Schneider, Ellenbogeng. 13.

Kaufmädchen gesucht. Blument. Seipel, Rheinstraße 47.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.
Damenschneider u. Hilfsarbeit. sucht Woll. Langgasse 31, 1. St.

Jung. Wäschenschneider auf Hofen gesucht Steingasse 13, 1 r.

Tücht. Kochschneider sucht Spielmann, Kellerstraße 7.

Wäschenschneider für Kleinküche gesucht Dorfstraße 3, 2. B10228

Grill. Koch u. Kuchenschneider sucht Hof. Bloße, Große Burgstraße 8.

Ein junger Hausburche wird gesucht. Bäckerei Weg, Goethestraße 25.

Jung. kräft. Hausburche gesucht. Lohn 30 bis 35 Mk. Rheinstraße 77, 1. B. 3 r.

Junger Hausburche gesucht. Bäckerei Rinor, Bahnhofsstraße 18.

Saubere junger Hausburche, Radfahrer, gesucht (mit Kost, ohne Logis). Konditorei Fischer, Taunusstraße 23.

Liftjunge aus ordentl. Familie zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorzustellen zw. 4 u. 6 Uhr nachm. Villa Napprecht, Sonnenberger Straße 40.

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Helenestraße 10.

Tücht. ffr. Knecht gesucht. Schifer, obere Zahnstraße. Nachmittags vorzustellen.

Ein Tagelöhner, mittl. Alters, verb. für dauernde Arbeit gesucht. Näh. Webergasse 80, im Erdaden.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.
Witwe, 24 J., symp. Erscheinung, sucht Stellung als Empfangsdame oder Pflegerin. Offerten u. N. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Beschäftigung für halbe Tage, leichte schriftliche Arbeiten oder dergl. Offerten unter N. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Näherin hat noch Tage frei. Waldramstraße 33, 3. l. B10220

Besseres Fräulein, perf. französisch sprechend, sucht Stellung zu einz. Dame, Gef. Off. unter N. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Einfr. Fräulein von auswärts sucht passende Stelle bei Dame, H. Kind, mit Familienanschluss, auch zur Führung des Haush. Offerten unter N. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein sucht sofort Stellung als Wirtschaftlerin bei Herrn. Off. unter N. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Ankünd. Fräulein sucht Stellung als besseres Hausmädchen. Off. u. N. 3 Tagbl.-Zweig, Bismarck. 20.

Gewerbliches Personal.

Perfekte Näherin hat noch Tage frei. Waldramstraße 33, 3. l. B10220

Besseres Fräulein, perf. französisch sprechend, sucht Stellung zu einz. Dame, Gef. Off. unter N. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Einfr. Fräulein von auswärts sucht passende Stelle bei Dame, H. Kind, mit Familienanschluss, auch zur Führung des Haush. Offerten unter N. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein sucht sofort Stellung als Wirtschaftlerin bei Herrn. Off. unter N. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Ankünd. Fräulein sucht Stellung als besseres Hausmädchen. Off. u. N. 3 Tagbl.-Zweig, Bismarck. 20.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.
Kontoristin sucht Stelle, eventuell auch für Kasse und Verkauf. Gef. Angebote erbeten postlagernd unter N. 3. Langenschwalbad.

Flotte Stenotypistin sucht Engagement. Off. u. N. 756 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stellung als Verkäuferin oder Kassiererin nach Wiesbaden oder Mainz. Off. Klein, Mainz, Reuterstraße 22, 1.

Gewerbliches Personal.

Kammerjungfer, gewandt im Frisieren, Cudulation, Schönheitspflege, möchte zur nur weilende Dame bedienen. Offerten unt. N. 741 an den Tagbl.-Verlag.

Einfr. kath. Fräulein, franz. sprech., zueverl. kräftig u. gesund, in all. Hausarb., Kranken- und Kinderpf. erf., sucht, gestützt auf gute Zeugn., auf 1. Juni dauernde Stelle zu alt. Dame od. Herrn. Off. unter N. 756 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Pensionistin sucht Station, evtl. ausw., oder h. Ausb. Dohheimer Str. 55, H. 3. St. W. Mädchen sucht Stelle in herrsch. Haush. auf gleich. Sedanstraße 11, 3. l.

Junges nettes Mädchen, evtl. sucht Stelle als Haus- od. Zimmermädchen in feiner Herrschaft, gleich oder spät. Hermannstraße 22, 1. B. 3 r.

Junges kinderliebendes Fräulein, w. sich in feiner Herrschaft, gleich oder spät. Hermannstraße 22, 1. B. 3 r.

Gebildetes Fräulein sucht Stelle zu einer einz. Person zum 1. Juni. Offerten unter N. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Mittl. bef. bescheid. Mädchen sucht Stellung, am liebsten in feiner Dame mit leichter Hausarbeit. Näheres erb. Mainz Str. 23, 1. B. 3 r.

18-jähriges Mädchen, beherrschend in allem, sucht Beschäftigung in Geschäft od. zu Kindern. Bismarckring 7, bei Schneider.

Best. alleinst. Witwe, arbeitsfähig im Koch u. Haushaltung, Kranken- u. Kinderpf. tücht., u. funden. u. gang. Stell. an. Saalstraße 88, 1. B. 3 r.

Jung. nettes Fräulein, sucht Beschäftigung tagüber. Moritzstraße 7, H. 1.

Junge Frau (evtl. Beschäftigung für morg. halbe Tage. Näh. v. Frau Schneider, Doh. Str. 75, H. 1.

Best. junge Frau sucht Beschäftigung von 2 Uhr ab, besetzt auch Wäsche aus. Saalstraße 20, 1.

2. Frau sucht Monatsf. für morg. Adelsheimstraße 64, H. 2. St.

Mädchen sucht Wäsche u. Putz-Beschäftigung. Weidstraße 8, 1. B. 3 r.

Wichtige Putz- u. Wäsche sucht Arbeit. Hellmündstraße 43, 1. B. 3 r.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.
Junger tüchtiger Mann, in allen Arbeiten bew., sucht Stelle als Hausdiener od. Kutscher. Näh. unter N. 3. Hauptpostlagernd.

Jung. Mann, 24 J., sucht Stell. in Schloss, Schrein, Install.-Geh. oder Fabrik als Hilfsarbeiter. Off. unt. N. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Perfekte Näherin hat noch Tage frei. Waldramstraße 33, 3. l. B10220

Besseres Fräulein, perf. französisch sprechend, sucht Stellung zu einz. Dame, Gef. Off. unter N. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Einfr. Fräulein von auswärts sucht passende Stelle bei Dame, H. Kind, mit Familienanschluss, auch zur Führung des Haush. Offerten unter N. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein sucht sofort Stellung als Wirtschaftlerin bei Herrn. Off. unter N. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Ankünd. Fräulein sucht Stellung als besseres Hausmädchen. Off. u. N. 3 Tagbl.-Zweig, Bismarck. 20.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.
Lehrling event. Volontär mit 1 1/2 Jahr bef., sucht gegen mäßige Vergütung Stelle bei 1-2jährl. Lehrgeld. Off. u. W. 756 an d. Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.
Chauffeur, verb., micht. Fahrer, g. Zeugn., sucht Stellung. Off. erb. Cleonorenstraße 3. Bonin.

Tücht. Damenschneider sucht dauernde Beschäftigung. Off. u. N. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.
Erfahrene Kassiererin
für ein echtes Dessert-Gesch. am Plage gesucht. Off. mit Gehaltsanpr. u. Photogr. unter N. 757 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Wodes!
Erfolgreiche Verkäuferin, welche nur in besseren Spezialgeschäften tätig war, gesucht, Damen, die der englischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt.

Marie Schrader,
Langgasse 5.

Für mein feinstes Wäsche-Kaufhaus-Geschäft suche ich 3. sofortigen oder späteren Eintritt **erste Verkäuferin.** Dieselbe muß mit der Branche durchaus vertraut sein und das Einrichten u. Kalkulieren sämtl. Wäsche-Geschäfte verstehen.

M. Eder, Wärbberg, Kaiserstr. 23.
Nähere Auskunft hier, Dohheimer Straße 108, 2. rechts.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige erste Tailleurarbeiterin per 1. Juni, gef. auch, Saarbrücken 3. Bahnhofsstraße 78.

Tüchtige Koch- und Tailleur-Arbeiterinnen
sind gesucht Nikoladstraße 23, 1. rechts.

Gesucht zum 1. Juni
eine selbständige gute Köchin zu hiesiger Herrsch. Näh. Reichstr. 34, vorm. 9-11 Uhr. nachm. 3/4-4 1/2 Uhr.

Erzieherin

(Französin bevorzugt) für Wiesbaden, perf. Jungfer, nicht unter 30 J., Köchin für London, Wirtschaftlerin für Mainz sucht Arbeitsamt, Schwalbacher Str. 16.

Gesucht.

Eine Französin, die Liebe zu größeren Kindern hat und gut nähen kann,
sofort gesucht.
Offert. u. N. 757 an d. Tagbl.-Verl.
Suche für mein Hotel in

Norderney

eine durchaus perf. Köchin, Kaffee-Köchin, Büfettmädchen. Nur wirklich Tüchtige mit guten Zeugn. woll. sich melden Norderbergstraße 3.

Suche mehr. Köchinn. b. h. l. Stube, Haushälterin, mehrere Haus- u. Alleinmädch. Frau Elise Lang, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Wobg. 8. T. 2363.

30 Mark monatlich.

Gesucht eine sehr gute Köchin, die auch Hausarbeiten übernimmt, in einem kleinen feinen Haushalt. Vorzugst. morg. 8-10, nachmittags 2-3 Uhr Stützstraße 25, 1.

Köchinnen

für Hot., Restaur. u. Pension, Weißköchinnen, Kaffeeköchinnen sucht zum sofortigen Eintritt Karl Grünberg, gewerbmäßiger Stellenvermittler, Wobgasse 17, Part. Telefon 4341.

Gesucht zum sofortigen Eintritt gewandte tüchtige einfache junges Mädchen zur Stube der Köchin. Gelegenheit zur Erlernung der feinst. Hotelküche. Gehaltsanpr. Off. an Pension Ritter, 909
Hab Langen-Schwalbad.

Herrschäfts-Hausmädchen,

evang., mit guten Zeugn. aus Herrsch. Haush., auf 1. Juni gesucht b. Karl Grünberg, gewerbmäßiger Stellenvermittler, Wobgasse 17, Part. Tel. 4341.

Fließ. Mädchen 28 Mark.
Kellermann, Dörnerstr. 31, Rest. Göbel.

Küchenmädchen

bei hohem Lohn sucht sofort Karl Grünberg, gewerbmäßiger Stellenvermittler, Wobgasse 17, Part. Tel. 4341.

Mädchen,

das selbständig bürgerlich lachen f., neben Diener und Hausmädchen gesucht. sehr guten Lohn gesucht. Wilhelmstraße 38, 1.

Brav. fleiß. Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht. Näh. Kirchgasse 78, 2. St.

Mädchen,

das die gutbürgerl. Küche selbständig versteht u. etwas Hausarbeit übernimmt, neben Diener und Hausmädchen zum 1. Juni gesucht. Lehingstraße 13.

Zwei tücht. Hausmädchen

bei hohem Lohn gef. Café-Restaurant Orient, Unter den Eichen.
Tüchtiges, zuverlässiges Alleinmädchen, das lachen kann, gef. Rheinstr. 50, 1.

Fleißiges, durchaus solides Dienstmädchen

gesucht Hellmündstraße 12, 2. rechts.

Mädchen,

das einfach bürgerl. lachen kann, nach Mannheim in Geschäftshaus gesucht. hohen Lohn! Freie Reise. Vorzustellen 12-3 Uhr
Hotel Lannhäuser-Krug.
Unabh. Frau für vorm. 1 1/2 Stb. gesucht Adelsheimstr. 35.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.
30. Hotelbuchhalter, flotte Restaurantkellner, Küchenabw., jung. Restaurationskellner v. 17-18 J., Saalstr., J. Volont., Garburche, Liftjunge, i. Hotelhandl., Kupferputzer sucht Karl Grünberg, gewerbmäßiger Stellen- u. Vermittler, Wobgasse 17, Part. Telefon 4341.

Junger Mann mit guten Zeugnissen von hiesiger Weinhandlung gesucht. Offert. unt. N. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

auf u. Bureau gesucht. Auto- oder Radfahrer, bevorzugt. Offert. mit Geh.-Anspr. u. D. 759 Tagbl.-Verl.

Erfahrener Expedient

mit allen Zweigen des Verkehrs vertraut, zum 1. Juli gesucht. Offert. mit Zeugnisabschrift, Lebenslauf u. Gehaltsanpr. u. D. 757 Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Krankenpfleger,
symp., etw. gebild., geprüft, sofort gesucht. Offerten schriftlich an Langsbacher, Parkstraße 44.

Ein gewandter zuverlässiger Pensiondiener, der perfekt serviert, 3. 20. Mai bei gut. Verdienst gesucht Gartenstr. 3, Villa v. d. Höhe.

Diener,

der auch in Krankenpflege erfahren, per sofort gesucht. Offerten unter N. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Fließ. ehrl. Hausburche f. techn. Gehaltsf. gesucht Rheinstraße 59.

Kutscher gesucht für Wäscherei. Rumbach, Wiesbadener Straße 28.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.
Kontoristin sucht Stelle, eventuell auch für Kasse und Verkauf. Gef. Angebote erbeten postlagernd unter N. 3. Langenschwalbad.

Flotte Stenotypistin sucht Engagement. Off. u. N. 756 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stellung als Verkäuferin oder Kassiererin nach Wiesbaden oder Mainz. Off. Klein, Mainz, Reuterstraße 22, 1.

Gewerbliches Personal.

Kammerjungfer, gewandt im Frisieren, Cudulation, Schönheitspflege, möchte zur nur weilende Dame bedienen. Offerten unt. N. 741 an den Tagbl.-Verlag.

Neu neuer Kinderwagen
mit Nickelteile billig abgegeben.
C. Strub, Wiedelberg 15.
Damen- u. Herren-Kleid m. Kremlauf
bill. Kleider, Wiedelberg 15, Tel. 4908.
Gutes Fahrrad mit Kremlauf
billig Hellmuthstraße 43, 2. Hof.
Fahrrad mit Torpedo 35 Mk.
Weyer, Wiedelberg 27.

Gasherd
zum Baden u. Waschen zu verkaufen
Kautaler Straße 18, Post.
2 Gasherd, 1 Säulenherd, a. erb.,
zu bl. Kautaler Straße 15, M. P., Wender.
Gasherd, Wiedelberg, Wiedelberg,
Wannen, Gasherd, Wiedelberg,
Gartenstuhl, b. Krause, Wiedelberg 10.
2 Drehsch. M., 2 u. 6, PS., Schleife,
Kauter, 115 W., E. Lohm, Weyers-
Kauter u. Kauter, Luisenstraße 17.
Benzin-Motor für Pumpenantrieb
bill. zu verk. Wiedelberg 4, P. I.
Schmelz-(Band-)Kessel
für Dampfheizung, geeignet für Buch-
druckereien (Walzenlöcher), Herd-
platten, Waschanlagen usw., billig zu
verkaufen. Näheres im Tagblatt-
Kontor, Schalterhalle rechts.

Kaufgehe
Größe Pracht-Pianos billig
Kauter-Friedrich-Ring 10, 3. St. 118.
Prima Söhnenklingen,
pro Hundert 8 Mk., zu hohen Sell-
mundstraße 56, 3. St. Post.

Verkäufe
Nassauische Legehühner
a. Havorelles mit Hahn (Frühbrut
1912), sowie 1 Huhn mit 11 Küken
(Koch. Legehuhn, 4 Wochen alt) zu
verk. Abg. von 9-11 Uhr vorm.
Kauterstraße 47.

Städt. Pfandschein
Über gold. Armband mit 5 Brillant,
beliehen 140 Mk., Schein billig zu
verk. Off. u. N. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Neue moderne
Anzüge, Hosen u. West. bill. zu verk.
Marktstraße 8, 2. Gde. Bauergasse.

Tennisschläger D. R. G. M.
einige zurückgegebene neue billig abzu-
geben. Phil Horacek, Wiedelberg 43.

Für Kunstliebhaber!
Eine kleine Samml. Gemälde u.
Kupferstiche alter Meister, einige
antike Kunstvoll gerahmt, Wiedelberg,
u. dergl. zu verk. Händler andersortl.
Off. u. N. 748 an den Tagbl.-Verl.

Fast neue Schreibmaschine
— Erste —, mit allem Zubehör für
nur 180 Mk. zu verk. In erf. u. v.
2-4 Uhr Leberberg 5, Pension
Albrecht.

Ein schöner Kleid.
Allgemeiner Wandschirm
bill. zu verk. Kauf. Stifftstr. 10, 1.

Kinderwagen.
Einige sehr gut erhaltene Kinder-
Kleider u. Sportwagen, die kurze Zeit
verkauft waren, billig abzugeben. 1000
H. Schweitzer,
Wiedelberg 17.

Kaufgehe
Pfandscheine
Über Brillanten in hohen Beträgen,
sowie Silbergegenstände werden unter
Diskretion zu hohen Preisen angekauft.
Offerten u. J. 757 an d. Tagbl.-Verl.

Amliche Anzeigen
Bekanntmachung.
Von beachtenswerter Seite ist
darüber hingewiesen worden, daß die
auf den Straßen usw. feilgehaltenen
Mineralwässer, wie Selters-, Soda-
wasser usw., an die Abnehmer oft
nicht verabfolgt werden, und daß
der Genuß so kalten Wassers, der
schon in normalen Zeiten leicht
starke Verdauungsstörungen von
anderer Dauer nach sich zieht, in
der gegenwärtigen Jahreszeit die
Neigung zu derartigen Erkrankungen
befördert.

Amliche Anzeigen
Auf Veranlassung des Herrn
Ministers der geistl. Unterrichts-
und Medizinal-Angelegenheiten
werden die Verkäufer von Mineral-
wässern im Ausnahmefall angewiesen,
das Getränk fernerhin nicht kalter
als in einem der Trinkwasser-Tem-
peratur entsprechenden Wärmegrad
von 10 Grad Celsius abzugeben.
Am Anschluß hieran nehme ich
Gelegenheit, das Publikum vor dem
Genuß eisigkalter Getränke über-

Russische Lektüre
(Romane, Zeitschr. usw.) antiquarisch
zu kaufen gesucht. Offerten unter
N. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Meine Salon-Einrichtung
zu kaufen gesucht (franz. Stil be-
vorzugt). Offert. mit augerh. Preis
u. N. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel
Gebrauchte Möbel aller Art zu kaufen
gesucht Zimmermannstraße 4, Post.
Möbel, Gebrauchsgegenst., Bücher
u. m. kauft Groß, Wiedelberg 33.
Kaufe immer gebrauchte Möbel,
w. n. so alt. Wiedelberg 20, M. P. r.
Gebrauchte Möbel u. Betten zu l.
gesucht Wiedelberg 33, Wdh. Post.

Möbel aller Art kauft
Wiedelberg 17, 1. St. B10072
Altenstr. zu kaufen gesucht.
Off. u. N. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Altenstr. zu kaufen gesucht.
Off. u. N. 758 an den Tagbl.-Verlag.
Altenstr. zu kaufen gesucht.
Off. u. N. 758 an den Tagbl.-Verlag.
Altenstr. zu kaufen gesucht.
Off. u. N. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Alttertümliche
türkische Schild, auch in Seide, werden
für Sammler gesucht. Offerten unter
N. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Fraustimmer,
H. Webergasse 9, 1. sein Raden,
Telephon 3331,
abli die allerhöchsten Preise f. gutsch.
Herr., Damen- u. Kinderkleid., Schuhe,
Belt, Gold, Silber, Fabnged. Post. gen.

Frau Schiffer,
Wiedelberg 21, Tel. 3697,
kauft zu hoch. Preisen gutsch. Herr-
kleider, Militärsachen, Stiefel, Pfand-
scheine, Gold, Silber u. Brillanten.

Kleider, Schuhe, Wäsche,
Zahngelbte, Gold,
Laut D. Sipper, Wiedelberg 11, M. 2.

Wer
für alte Herren- u.
Damenkleider,
Mäntel und Anzügen,
Köpfe, Militär-
uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel
den höchsten Preis erzielen will, der
beichte M. Jagelski, Wiedelberg,
Mathausstraße 70. Christl. Händler.

Gebrauchter Damensattel
zu kaufen gesucht. Offerten an Dr.
Höpner, Kerolal 12.

Flaschen a. Art. Metalle, Lumpen,
gehr. Kleider, Sack u. wie bel. geg.
h. Preise angef. Still, Wiedelberg 3.
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen,
Kleider, Schuhe u. kauft und holt ab
H. Sipper, Oranienstr. 54, Mth. 2.

Unterricht
Englischen Unterrichts
erteilt Miss Hyde B. A. (Universität
von Manchester) 1 Biebricher Straße.

Engl. Unterr.
Miss Moore,
Rheinstr. 71, 11.

Junge Engländerin,
Dr. Refsg., erst Konvert. u. Gram.
Off. u. N. 759 an den Tagbl.-Verl.

Mal- und Zeichen-Unterricht.
Kursus im Freien. E. Fröhlich,
akad. gebild. staatl. gepr. Mal- u.
Zeichenlehrer., Wollmühlstraße 48.

Verdingung.
Die Rastig-Decken und Treppen
(Los 1: 2900 qm; Los 2: 4300 qm;
Los 3: 5700 qm; Los 4: 1975 qm;
zusammen rund 15.000 qm, sowie
rund 1500 Ibd. Mtr. Beton-Fenster-
und Türstürze (Los 5) für den Re-
bau des Museums an der Kaiser-
straße hierseits sollen im Weg der
öffentlichen Ausschreibung verding-
et werden.

Bekanntmachung.
Große Meisterkurse in Frankfurt
am Main.
Am 19. Mai d. J. wird eine wei-
tere Reihe von Meisterkursen in den
Räumen der Frankfurter Gewerbe-
schule eröffnet werden, nämlich:
1. für Schreiner,
2. für Tapezierer, Polsterer und
Decorateure und
3. für Schneider.
Die Kurse unter 1. und 2. sind
schon abgelaufen und dauern bis zum
12. Juli, der Kursus unter 3. ist
schon abgelaufen und dauert bis zum
28. Juni. Der Unterricht in sämt-
lichen Kursen umfaßt Fachtheorie,
Zeichnen und praktische Arbeiten in
neueitlich eingerichteten Werkstätten.
Programme, Lehrpläne, Anmelde-
formulare, sowie nähere Auskünfte
durch den Leiter der Kurse, Ge-
werbeschuldirektor Post.
Wiesbaden, den 28. April 1913.
Der Polizeipräsident v. Schend.

Bekanntmachung.
Die städtische öffentliche Lastwagen
in der Schwabacher Straße ist vom
16. März bis 15. September wer-
täglich in der Zeit von 12 bis 1 Uhr
nachmittags geschlossen.
Wiesbaden, den 19. März 1913.
Städtisches Magistrat.

Bekanntmachung.
Standesamt Wiesbaden.
(Nachb. Nummer Nr. 20; gedr. an Wochentagen
von 8 bis 12 Uhr; für Geschäftsstunden mit
Diensttag, Postamt und Sonntag.)
Sterbefälle.
Mai 9.: Wwe. Augustine von der
Stemmen, geb. Schmitz, 79 J. —
Katholik, Wiedelberg 74 J. —
10.: Heinrich Jung, 2 M. — Ehefr.
Marie Kreis, geb. Ernst, 57 J. —
Wiedelberg 63 J. —
11.: Wwe. Christine Müller, geb.
Dauer, 74 J. — Oberbürgermeister
Dugo Brück, 45 J. — Branddirektor
a. D. Mari Scheurer, 80 J. — 12.:
Privatier Karl Hartmann, 77 J. —
Privatier Anton Paulus, 67 J. —
Hausdiener Karl Philipp, 21 J. —
Kaufmann a. D. Friedrich
Schaubert, 66 J. — 13.: Oberpfarrer
Germann Rajanus, 60 J. — Nach-
wuchsrat August Wendt, 62 J. —
Gepflichteter Bonifatius Enacmann
63 J.

Heute gläser (1/2), Unterfäße,
Tischdecken zu kaufen gesucht. Off.
mit Preis unter N. 4 an die Tagbl.-
Zweigstelle, Wiedelberg 29.

Unterricht
Klavier und Konzert-Führer
unterr. langjähr. erf. Lehrerin in
allen Stufen, leichtf. Methode, a.
für Alt. Schüler, per Zeit. 50 Mfr.
Wiedelberg 18, 1 rechts. B10065

Verloren Gefunden
Verloren Herren-Uhr
auf Bahnhof Gauschhaus oder am
Bahnhof Eiserne Hand, Dohheim.
Geg. Bel. abzug. Wiedelberg 8, 2 l.

Verloren Gefunden
Silberne Damenuhr
mit gold. Kette verloren vom Koch-
brunnen bis Langgasse. Abzug. geg.
Belohnung Spiegelgasse 4.

Verloren Gefunden
Verloren Sammetgürtel
mit silb. Gürtelschnalle. Abzug. geg.
Belohn. Wiedelberg 5.

Verloren Gefunden
Oberglas
am 2. Pfingstfesttage im Balkalla-
Restaurant liegen gelassen. Gegen
Belohn. abzug. Wiedelberg 2, 3 l.

Verloren Gefunden
Rebhühner, schwarz, weiße Brust,
Belohn. entlassen. Gegen Belohn.
abzug. Johannsberger Straße 7, 1.

Verloren Gefunden
Rebhühner, schwarz, weiße Brust,
Belohn. entlassen. Gegen Belohn.
abzug. Johannsberger Straße 7, 1.

Verloren Gefunden
Rebhühner, schwarz, weiße Brust,
Belohn. entlassen. Gegen Belohn.
abzug. Johannsberger Straße 7, 1.

Gründl. Klavier-Unterricht
für Anfangs- u. Mittelklassen 8 bis
12 M. Gesangsunterricht 20 M.,
bei wöchentlich 2 Lektionen. Vorschl.
Referenz, Anmelde. erbet. Dienstag,
Freitag, Sonnabend vormittags oder
schriftlich Rheinstraße 69, Parterre.

Verloren Gefunden
Der Herr,
welcher auf dem Wege zum Flug-
platz am 11. den Koffer mit Gold-
fassung gefunden, wird gebeten, den-
selben beim Kundbüro abzugeben.

Ein Double-Zwider
mit Doppelgläser am Freitag, den
9. Mai, in der Nähe des Wartturms
verloren. Gegen Belohn. abzug. bei
Gericht. Schulgasse 2.

Deutscher Schäferhund
mit Leine entlaufen; auf den Namen
„Wroff“
hörend. Wer Ankauf erteilt,
10 Mark Belohnung.
Weinbröner, Adlerstraße 33.

Geschäftliche
Empfehlungen
Vorzüglicher Privat-Mittagstisch
Wollmühlstraße 8, Post.

Junger Mannen,
ärztl. gepr., empf. sich nur a. d. S.
Franz Schlegel, Wiedelberg 13, 1.

Masseur,
jung, ärztl. gepr.,
empfehl. sich.
Spez. für Gesicht-Mass. Nur außer
für dem Hause.
Offerten sind an Fr. Kuhlmann,
Schulgasse 1, 2, zu richten.

Frl. A. Kupfer
Schwed. Holl-
Gymnastik,
Massage, ärztl. gepr., Mankure,
Friedrichstr. 9, 2, a. d. Wilhelmstr.

Massage Emilie Sammet,
ärztl. geprüft, wohnt Langgasse 39, 2.
Sprechst. v. vorm. 10 bis abds. 9 Uhr.

Geschäftliche
Empfehlungen
Vorzüglicher Privat-Mittagstisch
Wollmühlstraße 8, Post.

Junger Mannen,
ärztl. gepr., empf. sich nur a. d. S.
Franz Schlegel, Wiedelberg 13, 1.

Masseur,
jung, ärztl. gepr.,
empfehl. sich.
Spez. für Gesicht-Mass. Nur außer
für dem Hause.
Offerten sind an Fr. Kuhlmann,
Schulgasse 1, 2, zu richten.

Frl. A. Kupfer
Schwed. Holl-
Gymnastik,
Massage, ärztl. gepr., Mankure,
Friedrichstr. 9, 2, a. d. Wilhelmstr.

Massage Emilie Sammet,
ärztl. geprüft, wohnt Langgasse 39, 2.
Sprechst. v. vorm. 10 bis abds. 9 Uhr.

Geschäftliche
Empfehlungen
Vorzüglicher Privat-Mittagstisch
Wollmühlstraße 8, Post.

Junger Mannen,
ärztl. gepr., empf. sich nur a. d. S.
Franz Schlegel, Wiedelberg 13, 1.

Masseur,
jung, ärztl. gepr.,
empfehl. sich.
Spez. für Gesicht-Mass. Nur außer
für dem Hause.
Offerten sind an Fr. Kuhlmann,
Schulgasse 1, 2, zu richten.

Frl. A. Kupfer
Schwed. Holl-
Gymnastik,
Massage, ärztl. gepr., Mankure,
Friedrichstr. 9, 2, a. d. Wilhelmstr.

Massage Emilie Sammet,
ärztl. geprüft, wohnt Langgasse 39, 2.
Sprechst. v. vorm. 10 bis abds. 9 Uhr.

Geschäftliche
Empfehlungen
Vorzüglicher Privat-Mittagstisch
Wollmühlstraße 8, Post.

Junger Mannen,
ärztl. gepr., empf. sich nur a. d. S.
Franz Schlegel, Wiedelberg 13, 1.

Masseur,
jung, ärztl. gepr.,
empfehl. sich.
Spez. für Gesicht-Mass. Nur außer
für dem Hause.
Offerten sind an Fr. Kuhlmann,
Schulgasse 1, 2, zu richten.

Rebhühner zugekauft.
Wiedelberg Wiedelberg 35, Laden.
Hagenfänger grüner Papagei
Eisenbogensgasse 7, Vorderhaus 1.

Geschäftliche
Empfehlungen
Guter Mittagstisch in u. a. d. S.
00 u. 80 Mfr. Friedrichstr. 9, 2, Kupp.

Berliner Kleider-Mini,
Grabenstraße 30, besorgt Aufhänge,
sowie Schneiderarbeit aller Art für
D. u. D. Schneider, faub. Ausfahr.

Garten-Arbeiten
u. Balkon-Plantagen w. angeh.
Näh. Drudenstr. 6, Stb. 3, bei Thiel.

Schneider-Kost., engl. u. franz.,
vorn. Post. Gar. für tadell. Sit. Tag
3.50 Mfr. Wiedelberg 40, 2.

Jadenkleider, Blusen, Röde,
Gesellschafts- u. m. gut u. schön sit.
zu bill. Fr. geard. Wiedelberg 30, 2 l.

Schneiderin empfiehlt sich.
Tag 3.50. Friedrichstraße 53, 3.

Eleganteste Damenkleider
fertig sehr gewandte Schneiderin.
Tag 5 Mfr., auch halbe Tage. Offert.
hauptpostlagernd E. D. f. f.

Tücht. junge Schneiderin
hat Tage frei. Tag 1.50 Mfr. Off.
unt. W. B. 35 hauptpostlagernd.

Näherin empfiehlt sich
im Anf. v. Kinderwäsche u. Ausbest.
Tag 1.40 Mfr. Dohheimer Str. 6, 8.

Massage,
ärztlich gepr.,
Marie Langner,
Schwabacher Str. 69, 1, a. Wiedelberg.

Massage, Sophie Bissert, ärztl.
gepr., Dohheimer Straße 10, 1.

Massage Thure-Brandt
Fr. Franziska Häfner geb. Wagner,
ärztl. gepr. Oranienstraße 50, 3 r.

Frl. O. Kassberger, Heilprakt.
6, 2,
sich in Massage u. Manikure,
sp. Hüften-Entfettungs Massage.

Manikure — Schönheitspflege
Frieda Michel, Launstr. 19, 3.

Manikure — Schönheitspflege.
Schwabacher Straße 14, 1 r.
Lene Furer.

Manikure
Marcelle Gottard,
Nerostrasse 12, 1, am Koobbr.
On parle français. — English spoken.

Berühmte Phrenologin
Anna Heilbach, Wiedelberg 26, 2.

Phrenologin
Schachtstraße 23, 1 St., Frau Luisa
Marz. Sprechst. 10-1, 4-10 abends.

Berühmte Phrenologin,
Kopf- u. Handlinien, sowie Chromantie
für Herren u. Damen, die erste am Platz.
Kl. Wolf, Webergasse 58, Post.

Berühmte Phrenologin
Handlinien- u. Chromantie. Ida Glauche,
Webergasse 29, 1. Nähe Goldgasse.

Berühmte Phrenologin,
langj. Erf. Glänzender Erfolg.
Frau Anna Müller, Weberg. 49, 1 r.

Phrenologin.
Für Herren u. Damen, a. Sonntags.
Wiedelberg 8, Wdh. 2.
Käte Häfner.

Edt Lenormand, Chromantie
Elisa Gausch, Schwab. Str. 69, 1,
am Wiedelberg, früher Coulmstr. 3.

Bekanntmachung.
Klein. Darlehen bis zu 1500 Mk.
gegen Sicherheit (Kaufpfand, Ab-
schluß kein Lebensvers. usw.) zu
vergeben. Bewer. Personen in sich.
Lebensstell. (Beamte usw.). Offerten
u. J. 743 an den Tagbl.-Verlag.

Bekanntmachung.
In der Kirchstraße süssen Rhein-
straße und Wiedelberg soll im Juni
d. J. mit dem Umbau der Bahndamm
und Schiene in Asphalt begonnen
werden. Bis dahin müssen alle noch
fehlenden oder etwa zu verändernden
Hausanschlässe an die Kabelwerke,
das städt. Kanalnetz oder die Haupt-
Wasser- und Gasleitung fertiggestellt
sein.

Bekanntmachung.
Unter Hinweis auf die Bekannt-
machung des Magistrats vom 1. No-
vember 1906 über die jährliche Sprech-
zeit für Aufbruch der neuen Straßen-
decken werden daher die beteiligten
Hausbesitzer und Grundstückeigen-
tümer aufgefordert, umgehend bei den
betreffenden städtischen Bauver-
waltungen die Ausführung der noch
notwendigen Anschlussarbeiten zu be-
tragen.

Bekanntmachung.
Wiesbaden, den 19. April 1913.
Städt. Straßenbauamt.

Bekanntmachung.
Die städtische öffentliche Lastwagen
in der Schwabacher Straße ist vom
16. März bis 15. September wer-
täglich in der Zeit von 12 bis 1 Uhr
nachmittags geschlossen.
Wiesbaden, den 19. März 1913.
Städtisches Magistrat.

Bekanntmachung.
Standesamt Wiesbaden.
(Nachb. Nummer Nr. 20; gedr. an Wochentagen
von 8 bis 12 Uhr; für Geschäftsstunden mit
Diensttag, Postamt und Sonntag.)
Sterbefälle.
Mai 9.: Wwe. Augustine von der
Stemmen, geb. Schmitz, 79 J. —
Katholik, Wiedelberg 74 J. —
10.: Heinrich Jung, 2 M. — Ehefr.
Marie Kreis, geb. Ernst, 57 J. —
Wiedelberg 63 J. —
11.: Wwe. Christine Müller, geb.
Dauer, 74 J. — Oberbürgermeister
Dugo Brück, 45 J. — Branddirektor
a. D. Mari Scheurer, 80 J. — 12.:
Privatier Karl Hartmann, 77 J. —
Privatier Anton Paulus, 67 J. —
Hausdiener Karl Philipp, 21 J. —
Kaufmann a. D. Friedrich
Schaubert, 66 J. — 13.: Oberpfarrer
Germann Rajanus, 60 J. — Nach-
wuchsrat August Wendt, 62 J. —
Gepflichteter Bonifatius Enacmann
63 J.

Bekanntmachung.
Die städtische öffentliche Lastwagen
in der Schwabacher Straße ist vom
16. März bis 15. September wer-
täglich in der Zeit von 12 bis 1 Uhr
nachmittags geschlossen.
Wiesbaden, den 19. März 1913.
Städtisches Magistrat.

Berichte Maschinen-Stapler
u. Beignaderin, f. Beschäft. a. Kiehl
Hotel. Dohheimer Straße 120, 3 r

Güte werden sidi u. bill. garnett
u. modernisiert. Adlerstraße 6, P. 1

Gardinenpanneri empfiehlt
Frau Kios, Dohheimerstraße 9, 1 l
dabei wird Stärkung angeh.

Geschäftswäsche zum Waschen
u. Bügeln wird angeh. Fig. Wiedelberg
Fr. Schneider, Doh. Str. 75, D. 1 r

Leistungsfähige Wäscherei
übern. Hotel, Pension- u. Herrsch.
Wäsche, Gardinenpanneri Sebam
straße 10, Wdh. 1. Telefon 4318.

Bekanntmachung.
Wer leidet einer durch Krankheit
in Not geratenen Familie 200 Mark
gegen pünktliche monatl. Rückzahl.
nebst 6 Proz. Zinsen? Offerten unter
N. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Seirat.
Sandwerker, Witwe, wünscht die
Bekanntmachung eines alt. Mädchens
od. Witwe ohne Kinder, zw. Seirat
Offerten u. N. 758 an den Tagbl.-
Verlag. Anonym swedlos.

Kinderlose bessere Witwe,
die sehr zurückgezogen lebt, wünscht
sich wieder mit solid. Charaktervollen
Herrn u. unter 40 J. zu verheir.
Offerten unter N. 100 post
lagernd Wiedelberg.

Bekanntmachung.
Die städtische öffentliche Lastwagen
in der Schwabacher Straße ist vom
16. März bis 15. September wer-
täglich in der Zeit von 12 bis 1 Uhr
nachmittags geschlossen.
Wiesbaden, den 19. März 1913.
Städtisches Magistrat.

Bekanntmachung.
Die städtische öffentliche Lastwagen
in der Schwabacher Straße ist vom
16. März bis 15. September wer-
täglich in der Zeit von 12 bis 1 Uhr
nachmittags geschlossen.
Wiesbaden, den 19. März 1913.
Städtisches Magistrat.

Bekanntmachung.
Die städtische öffentliche Lastwagen
in der Schwabacher Straße ist vom
16. März bis 15. September wer-
täglich in der Zeit von 12 bis 1 Uhr
nachmittags geschlossen.
Wiesbaden, den 19. März 1913.
Städtisches Magistrat.

Bekanntmachung.
Die städtische öffentliche Lastwagen
in der Schwabacher Straße ist vom
16. März bis 15. September wer-
täglich in der Zeit von 12 bis 1 Uhr
nachmittags geschlossen.
Wiesbaden, den 19. März 1913.
Städtisches Magistrat.

Bekanntmachung.
Die städtische öffentliche Lastwagen
in der Schwabacher Straße ist vom
16. März bis 15. September wer-
täglich in der Zeit von 12 bis 1 Uhr
nachmittags geschlossen.
Wiesbaden, den 19. März 1913.
Städtisches Magistrat.

Bekanntmachung.
Die städtische öffentliche Lastwagen
in der Schwabacher Straße ist vom
16. März bis 15. September wer-
täglich in der Zeit von 12 bis 1 Uhr
nachmittags geschlossen.
Wiesbaden, den 19. März 1913.
Städtisches Magistrat.

Bekanntmachung.
Die städtische öffentliche Lastwagen
in der Schwabacher Straße ist vom
16. März bis 15. September wer-
täglich in der Zeit von 12 bis 1 Uhr
nachmittags geschlossen.
Wiesbaden, den 19. März 1913.
Städtisches Magistrat.

Bekanntmachung.
Die städtische öffentliche Lastwagen
in der Schwabacher Straße ist vom
16. März bis 15. September wer-
täglich in der Zeit von 12 bis 1 Uhr
nachmittags geschlossen.
Wiesbaden, den 19. März 1913.
Städtisches Magistrat.

Bekanntmachung.
Die städtische öffentliche Lastwagen
in der Schwabacher Straße ist vom
16. März bis 15. September wer-
täglich in der Zeit von 12 bis

P. Rehm, Zahn-Praxis,
Wiesbaden, Friedrichstr. 59, I.
Sprechst. 9-6 Uhr. Telefon 3113.
Zahnziehen und Plombieren
Gold, Medaille mit örtlicher Betätigung. Wiesbaden 1909.
Spezialität: Künstlicher Zahnersatz in höchster Vollendung.
Prämiert für sehr gute Leistungen m. d. Goldenen Medaille.
Streng hygienisch antiseptische Behandlung, mässige Preise. 325
Zum Besuche resp. Besprechung ladet höflichst ein.
Hüte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten.

Sonntag, den 18. Mai:
Turnhalle, Hellmundstrasse 25
Antoinette,
musikal. Schauspiel in 5 Aufzügen
von H. Scheurer.
I. Pl. Mk. 2, II. Pl. Mk. 1,
III. Pl. Mk. 0.60.
Anfang 8 Uhr.
Ball.

Visiten-Karten
in jeder Ausstattung
fertigt die
L. Schellenberg'sche * * * *
* * * * Hofbuchdruckerei
Wiesbaden.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr.
Abon. B.: Flachsmann als Erzieher.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr:
X. Abend des Sudermann-Byllus:
Das Blumenboot.
Operetten-Theater Wiesbaden. 8 Uhr:
D'Welt geht unter.
Kurhaus. 12 Uhr: Militär-Promenade-Konzert an der Wilhelmstr. 4 u. 8 Uhr: Abonnement-Konzert. Rheinfahrt der Kurverwaltung.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Programm.
Erstbesetzung. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Ort.-Kaffeehaus. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl. Gr. Konzert
Stadtkaffeehaus Kaiserhof. Dohheimer Str. 18. Tägl. Gr. Konzert.
Café-Restaurant „Orient“. Täglich: Künstler-Konzert.
Café-Restaurant E. Ritter Unter den Eichen. Täglich Konzert.
Waldkaffeehaus. 8 Uhr: Konzert.
Aufst. u. Sonnenbad auf dem Aelberg. Den ganzen Tag geöffnet.
Landesmuseum Nassauischer Altertümer, Wilhelmstr. 24. B. I. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober. Sonntag 10-1, Montag bis Freitag 11-1 u. 3-5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11-1 Uhr. Eintritt frei.
Musik- u. Kunstsalon, Launstr. 6. Sanger's Kunstsalon, Launstr. 4/9. Gemäldesammlung Dr. Feinmann, Bauhausstr. 10. Geöffnet: Sonntag 10-1 u. 3-5 Uhr, Sonntags 10-1 Uhr. Eintritt frei.
Rechtliche Rechts-Anstalt für Anbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für Mai 1913.
Stille, Rathaus: Montag, den 19. 12 1/2 Uhr.
Abd. bei Limburg, Rathaus: Freitag, den 20., 10 Uhr.
Dorbach, Bahnhof-Hotel: Montag, den 20., 2 Uhr.
Abd. Dornburg, Rathaus: Donnerstag, den 16., 10 1/2 Uhr.
Kabarettbogen, Bahnhof: Freitag, den 23., 3 1/2 Uhr.
Schlangenberg, Hotel Rheingauer Hof: Montag, den 19., 4 Uhr.
Waldburg, Hotel Kaffeehaus Hof: Montag, den 20., 10 1/2 Uhr.
Westerburg, Bahnhof-Hotel: Freitag, den 20., 1 1/2 Uhr.
Hollhaus, Hotel Klein: Freitag, den 23., 1 1/2 Uhr.
Geheimrat Weher in Wiesbaden, Goethestr. 8, 1, ist auch zu briefl. Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, betrifft Verhältnisse kostenlos vor den Oberberufungsämtern zu Wiesbaden, Koblenz und Mainz und sorgt für kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin. Alle Herren Bürgermeister der Stellen-Orte werden um Bekanntmachung jedes einzelnen Sprechtagess einige Tage vorher durch Lokalpresse, Anschläge usw. dringend gebeten.
Arbeitsamt, Ede Dohheimer und Schwalbacher Str. Dienststunden von 8-1 und 3-6 Uhr. Auch Sonntag von 10-1 Uhr geöffnet.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerabenstr. 13, bei Schuhmacher Fuchs.
Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen Jedermann zur Benutzung offen. Die Bibliothek 1 (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 2 (in der Dohmerstr.) Dienstags von 5-7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5-8 Uhr; die Bibliothek 3 (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags b. 11-1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 4 (Steingasse 9): Sonntag u. 10-12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 5 (Abegg-Bibliothek (i. d. Gutenbergstr.)): Montag von 4-6 Uhr, Mittwochs u. Samstags von 4-7 Uhr.
Volkskassette, Selmdorfstr. 45, 1. Geöffnet: Verlags von 10 bis 1 u. 3-9 1/2 Uhr; Sonntags geöffnet von 9 1/2-1 Uhr.
Suppen-Kaffeehaus des Wiesb. Frauen-Vereins, Steingasse 9 u. Schornlocherstr. 26, tagl. geöffnet mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bräut.-Anstalts- u. Fürsorgestelle für Alkoholtränke in Wiesbaden. Neben Mittwoch, 12 bis 1 Uhr, Helenestr. 21, 1. Abg. Poliklinik, unter ärztlicher Leitung.

Berein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Anbemittelte. Sprechstunde werktäglich, außer Mittwoch, abends von 6-7 Uhr. Dohheimer Str. 1 (Arbeitsamt, Zimmer Nr. 5).
Berein Frauenbildung - Frauenstudium. Lesezimmer: Oranienstr. 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Anstaltsstelle für Frauen - Berufe: Dieblich, Obersterstr. 9.
Frauenklub E. S., Oranienstr. 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. E. S. Sprechstunde Mittwoch u. Samstag von 6-7 Uhr, Steingasse 9, 1.
Fürsorgeverein Johannesstr. E. S. Zweck: Schutz und Rettung der gefährdeten weiblichen Jugend. Bureau: Luffenplatz 8, 3. Sprechstunden Dienstag u. Donnerstag, vorm. von 10-11 Uhr, Samstag, nachm. von 4-5 Uhr.
Berein Kunst. geprüfter Massere, Krankenschwäger und Heilgehilfen. Zentralstelle für kostenlose Auskünfte. Nol. Kuhl, Weberg. 44, 2. Geöffnet: Mittwochs von 12-1 und 3-4 Uhr.
Berein für Kinderhort. E. S. Täglich geöffnet u. 4-7 Uhr. Mädchenhort: 1. Nordhof, Steingasse 4, 2. Westhof, Schule a. d. Wäldchen, 3. Bergdorf, a. d. Schulberg 10; Knabenhort: 1. Wäldchen, in d. Wäldchenstr., 2. Ludwig u. Clotilde Denef-Part, in d. Behrstr.-Schule, 3. III. Knabenhort, in der Lohrers-Schule. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.

Bereins Nachrichten

Turn-Verein. Abends 8.30-8 Uhr: Turnen der Damenabteilung I, 8-10 Uhr: Sportturnschule, Kurturnen der aktiven Turner u. Söglinge. Fechten, Gesangsprobe.
Turngesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damenabteilung I; 8 1/2-9 1/2 Uhr: Turn. der Damen-Abt. II.
Männer-Turnverein. Nachm. 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr: Ringturnen der Aktiven und Söglinge.
Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschule. 7.45 bis 9.45 Uhr: Vortragsabend (Gesang).
Stenographen - Verein. Gabelsberger, E. S. 8 1/2-10 Uhr: Übungsstunde. Vereinsabend.
Wiesbadener Esperanto - Gruppe. Abends 8.30 Uhr: Sitzung.
Chr. Arb.-V. 8.30 Uhr: Gesangsprobe.
Christl. Verein f. Männer. E. S. 8.45 Uhr: Bitterstunde.
Sprachverein Wiesbaden. 8.45 Uhr: Englische Konversation u. französischer Anfangskurs.
Rhein. u. Taunus-Klub Wiesbaden. E. S. Abds. 9 Uhr: Versammlung.
Radsport-Club. 8.30 Uhr: Saalfahrt. Kurzstrecke. Verein Eng. Schnell.
Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Schwaben-Ges.-Ver. 9 Uhr: Probe.
Wiesb. Militär-S. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Sänger - Quartett „Frisch auf“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer - Gesangsverein „Hingebold“. Abends 9 Uhr: Probe.
Ritter-Verein. Abds. 9 Uhr: Probe.
Berein für Stenographie zu Wiesb. 9-10 Uhr: Übungsabend.
Ordnungsverein der Deutschen Kaufleute. Abends 9 Uhr: Versammlung.
J. D. D. F. 9 Uhr: Zusammenkunft.
Berein der Schiefer. 9 Uhr: Zusammenkunft.
Wiesbadener Radfahr - Verein 1884. 9 Uhr: Saal-Radführung.
Klub Edelweiß. 9 Uhr: Vereinsabend und Probe.

Versteigerungen

Einreichung von Angeboten zur Ausführung der Aufbruchs- und Einbaumarbeiten für den Umbau der Fahrbahn der Langgasse vom Wäldchen bis Taunusstr. (Nalbhaus, Zimmer 53), vorm. 12 Uhr. Städt. Straßenbauamt. (S. Tagbl. Nr. 194, S. 12.)
Einreichung von Angeboten zur Ausführung der Aufbruchs- und Einbaumarbeiten für den Umbau der Fahrbahn der Kirchstr. vom Abenstraße bis Wäldchen (Nalbhaus, Zimmer Nr. 53), vorm. 12 Uhr. Städt. Straßenbauamt. (S. Tagbl. Nr. 194, S. 12.)

Fremden-Züher

Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Luisenstr. 42.
Volks-Theater, Dohheimer Str. 19.
Operetten-Theater Wiesbaden, Mauriliusstr. 1a.
Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen, Königl. Schloss, am Schlossplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf. (beim Schloss-Kassellan).
Militärkurhaus Wilhelmshilf-Anstalt neben dem Königl. Schloss.
Rathaus, Schlossplatz 6. Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien.
Hauptbahnhof am Kaiserplatz. Staats-Archiv, Mainzer Str. 64.
Landes - Museum Nassauischer Altertümer, Wilhelmstr. 24, täglich, mit Ausnahme Samstags, vormittags von 11 bis 1. nachmittags von 3 bis 5. Sonntags von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Naturhist. Museum, Wilhelmstr. 24. Geöffnet: Sonntags von 10-1, Montags und Dienstags von 11-1, Mittwochs von 11-1 u. von 3-5, Donnerstags und Freitags von 11-1 Uhr, jeden ersten Sonntag im Monat auch Sonntags nachmittags von 3-5 Uhr. Samstags geschlossen. - Im Winter Mittwochs und Sonntags von 11-1 Uhr.
Nassauische Landes-Bibliothek, Wilhelmstr. 24. Geöffnet an jedem Wochentage von 10 bis 1 u. 3-4 Uhr für die Entleihung und Rückgabe von Büchern; das Lesezimmer ist von 10-1 und 3 bis 5 Uhr geöffnet; Samstags nur bis 5 Uhr.
Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz.
Römertor (Heidenmauer), Am Römertor.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.
Donnerstag, 15. Mai. 138. Vorstellung.
49. Vorstellung im Abonnement B.
Flachsmann als Erzieher
Komödie in 3 Aufzügen von D. Ernst.
Personen:
Jürgen Hincich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Volksschule. Herr Legat Jan Flemming Herr Albert
Verhard Bogesang Herr Schwab
Carsten Dierds Herr Lehmann
Emil Weidenbaum Herr Andriano
Claus Niemann Herr Jollin
Franz Kömer Herr Weprauch
Betty Sturzhahn, Lehrerin der Elementarklasse. Frau Bleibtreu
Elsa Holm, Lehrerin der Elementarklasse. Fr. Boh
Regendanz, Schuldiener bei Flachsmann. Herr Rehtopf
Knut, Schuldiener der benachbarten Mädchenschule Herr Spieß
Schulinspektor Bröde. Herr Robius
Professor Dr. Prell, Regierungsschulrat.
Frau Dornmann. Frau Doppelbauer
Wag. ihr Sohn. Fina Reeb
Brodmann. Herr Rasched
Frau Biefendahl. Fr. Eichelsheim
Alfred, ihr Sohn, Schüler Flemmings. Hanni Dingohr
Flemmings. Wilhelmine Händlein
Carl Jensen, Schüler Vogelkangs.
Ort der Handlung: Eine kleinere Provinzialstadt. Zeit: Die Gegenwart.
Zwischen den Aufzügen liegen Zeiträume von je 14 Tagen.
* * * Professor Dr. Fell, Herr Hermann Ballentin vom Kgl. Schauspielhaus in Berlin als Gast.
Baujen: Nach dem 1. Akte findet eine längere, und nach dem 2. Akte eine kürzere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. Günstigste Preise.

Residenz-Theater.
Donnerstag, den 15. Mai.
Duhnd- u. Fünzigster-gültig
10. Abend des Sudermann-Byllus.

Das Blumenboot.
Schauspiel in vier Akten und einem Zwischenspiel von Herrn Sudermann.
Personen:
Geh. Kommerzienrat Hoyer, Seniorchef der Fa. Hoyer u. Wendrath W. Schäfer Baronin Erfflingen, verwitwete Wendrath, seine Tochter Sofie Schent Raffaela ihre Tochter Majcha Graben Thea (aus erster Ehe) Else Hermann Baron Erfflingen. Reinhold Hoyer Leopold Brösemann, Raffaelas Gatte, Wittinhaber der Firma. Rudolf Bartsch Fred Hoyer, Enkel des Geh. Kommerzienrats Fr. Beng a. G. Graf Sperner. Rud. Wittner-Schönau Dr. Bollmann, Schriftf. H. Reseltiger Strödel, Gesangsdirig. Willy Jiegler Griesling, gen. Little
Röppel, Clown. Ernst Bertam
Sonia Grisehoff, Dicht. Lüder-Freiwald Paula Dubellay, Schauspielerin Th. Porst Cora Mainardi, Piederjängerin A. Kuer Krihur, deren Partner. Carl Graep Gottlieb, Diener im Hause Hoyer. Nicolaus Bauer Ein alter Herr. Ludwig Kepper Ein junges Mädchen. Elsa Erler Julius, Kellner. Billy Langer
Ort der Handlung: Berlin und eine Villenanfiedlung in dessen Nähe. Zeit: Die Gegenwart. Die beiden ersten Akte handeln im Familienhaufe des Geh. Kommerzienrats Hoyer, die beiden letzten auf dem Landhof der Baronin Erfflingen. Das Zwischenspiel in der Kapelle zum fideles Meerichweinden. Nach dem 2. Akte und nach dem Zwischenspiele finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Gastspiel des großen oberbayerischen Bauern-Theaters
Michael Denga, Tegernsee-Extern.
Donnerstag, den 15. Mai.
D'Welt geht unter.
Bauernschwan in 3 Akten und Tanz von Wih. Jacobi und S. Werner.
Personen:
Florian Gaubinger, der Wirt vom Gamstogel. Wasi Witt Schorchi, sein Sohn. Josef Raab Jreudaus Fiedel, Krämer aus Matquartstein. Ebi Herll Kunt, seine Frau, Rosa Kirchner-Dang Gutheis, Farmer. Hans Werner (Eli), Postexpedientin. Josefa Raing Der Hochholzer Vitus J. Hauginger Der Barometer-Simeter R. Denga jr. Aurtacher, Fortwärt Hans Hofmann Hias, ein Wildlieb. Georg Späth Emerenz, Haushälterin bei Gaubinger. Cenzi Späth Gull, Kellnerin bei Gaubinger. Leni Raab Lorbi, Hausknecht bei Gaubinger. Jakob Kirchner-Lang Hofbauern Seppert Georg Sollinger
Zeit: Die Gegenwart.
Ort der Handlung: Ein Gebirgsdorf.
Im 2. Akt: Schupplattectanz.
In einem Zwischenakt: Streichmelodien, Rither- und Gitarre-Vorträge des Virtuosen-Terzett: Hans Reiter, Karl Doll und Pauli Niem. Nach dem 2. Akt größere Pause.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.
Kurhaus zu Wiesbaden.
Donnerstag, den 15. Mai.
Rheinfahrt der Kurverwaltung nach Assmannshausen, Rheinstein, Niederwald, Ridesheim. Abfahrt 9 Uhr vormittags ab Kaiser-Friedrich-Platz.
Vorm. 11 Uhr: Konzert des städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leit.: Konzertm. W. Sadony. 1. Ouvertüre zur Oper „Die vier Hainoskinder“ von W. Balfe. 2. Bolero aus der Oper „Die Stumme von Portici“ von D. F. Auber.

Myrthenblüten, Walzer von Johann Strauß.
4. Frühlingswachen, Lied von Bach.
5. Melodien aus Lortzings Opera von Fr. Rosenkranz.
6. Radetzky-Marsch von Joh. Strauß.

Mittags 12 Uhr:
Militär-Promenade-Konzert an der Wilhelmstraße.
Nur bei geeigneter Witterung.
Nachmittags 3 Uhr:
Mail-coach-Ausflug ab Kurhaus: Nerotal-Platte-Wehen-Hahn-Eiserne Hand und zurück.
Nachmittags 4 Uhr. im Abonnement
Konzert d. städt. Kurorchesters
Leitung: Herr H. Jrmer, städtischer Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre zur Op. „Frau Meisterin“ von F. v. Suppé.
2. Finale aus der Oper „Die Regiments-tochter“ von G. Donizetti.
3. Larghetto von G. F. Händel.
4. Aschenbrödel. Märchenlied von F. Bendel.
5. Entracte aus „La Colombe“ von Ch. Gounod.
6. Ouvertüre z. Op. „Die Nibelungen“ von H. Dorn.
7. Phantasie aus der Oper „Aida“ von G. Verdi.
Abends 8 Uhr. im Abonnement:
Konzert d. städt. Kurorchesters
Leitung: Herr H. Jrmer, städtischer Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre zur Oper „Der Nordstern“ von G. Meyerbeer.
2. Ständchen von Frz. Schubert.
3. Aufforderung zum Tanz. Rondo von C. M. von Weber-Berlioz.
4. Sarabande (H-moll) von Joh. Seb. Bach-Rehbaum.
5. Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai.
6. Polonaise in As-dur von F. Chopin.
7. Phantasie aus der Oper „Tannhäuser“ von R. Wagner.

Beginn des Internationalen Lawn-Tennis-Turniers auf den Sportplätzen der Kurverwalt. (Blumenwiese).

Café-Restaurant
★ Orient.
Täglich
bei jeder Witterung:
Künstler-Konzert.
3 1/2 bis 11 Uhr.
Eintritt frei.
Pächter: Josef Docker.

Biophon-Theater
Hotel Metropole, Wilhelmstr. 8
Neuer Spielplan.
Der Cavalier,
Liebesroman eines Dieners mit Naturaufnahmen von Benedig und das übrige Programm.
Als Einlage noch 2 Tage:
Carl Clewing
Hoffmannpieler,
in
Die Heldin
von St. Honoré.
Wahre Begebenheit aus dem Feldzug 1870/71.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

1913.

Donnerstag, 15. Mai.

Nr. 111.

Kord Stürmanns Hochzeit.

Eine Episode von Hans Friedrich Mund.

Manuskript verboten.

der Stürmanns fahren. Ich hab' eine Bitte. Weißt du, was die Leute sagen, du? Wenn ein Mädchen um ihren Liebsten mit allen Gedanken betet und nicht von ihm läßt, dann ist er gesund gegen Wasser und Wind. Kord, willst du mit vertrauen? fragte sie innig.

Er küßte sie. „Du, es ist kein Stürmann ohne Feuer gefahren seit zwanzig Jahren. Laß mich, es ist besser.“

„Rein,“ sagte Kord, „du mußt mich hören.“

„Kord! San Vredwoold steht zwischen uns. Du gehst, um für einen Vredwoold zu stehen, du! Da will ich dir folgen auf deinem Wege mit allen meinen Gedanken, mit allen Sinnen und mit meiner ganzen Liebe. Und ich fordere von dir, daß du mit das Vertrauen bringst, du, mich und um uns.“

Kord Stürmann senkte die Stirn. „Küß mich, Kord!“

Dann sah er ihr lange und tief in die Augen. „Da,“ sagte er, „ich vertraue dir, Kord.“ Und seine Hand lag auf ihrer Schulter. „Und wenn's nicht wäre, ist's auch gut. Der oder ich, einer von uns kann's nur sein in deinem Herzen.“

Er sah sich um. Es war still geworden hinter ihm. Die Männer setzten sich schweigend an den Tisch und tranken. „Daß die Toten ruhen,“ murmelte jemand.

Dann sah er seine Braut. „Kord!“ sagte er. Aber die sah mit flackernden Augen vorübergehend vor ihm stehen und setzte auf den Tisch. „Da, da ist er.“ Alle blickten auf und es war, als hätte ein flüchtiger Schatten über das Gras in die schaumige Wälder. „Kord!“ rief er noch einmal, „beim Tisch!“ Da sah sie ihn langsam an wie über ihre Wangen.

„Du, du hast den andern lieber!“ sagte Kord Stürmann auf mitten vor den Gästen. Das Mädchen schüttelte den Kopf und sah ihn wech und förtlich an.

„Rein, du, ich hab dich lieb, unendlich lieb, das weißt du.“ Aber San Vredwoold stand eben am Tisch und sah herüber ins Fenster. Heute ist kein Tag! schloß sie.

Wieder pochte der Sturm mit harten Fingern gegen die Fenster und verhielte den knirschenden Regen durch die Straßen. Kord schaute zusammen.

„Einbildung,“ brummte jemand. Die andern nickten und lachten unglücklich in die Wälder.

Da sprang Kord auf und sagte Kord Stürmann mit betenden Händen. „Du!“

Er beugte sich nieder und küßte sie rasch und trotzig vor allen Leuten.

Das Stürmann ging auf die Welle und stieg ins Boot. Vor den flackernden Wäldern herauf wie ein Rabel Wind vor der Meute. Er küßte die Welle fest zusammen und verlor das Dunkel zu durchdringen. Fern im Strom tangten die Lichter des Schiffes und ließen vor jetzten Augen den Regen wie tausend Goldfäden sprechen.

Die Gäste klangen, mit trauer Stimme wurde ein Lied gesungen. Die verheirateten Frauen kamen und tranken zum Aufbruch, aber die Jungen wollten nicht. Die Stimmung wollte eben erst wieder kommen.

Der alte Gehring sprach vom Vater der Stürmanns und Jung Gehring von seiner letzten Reise. Dann lachten sie wieder alle und tranken, schwanken und sangen, bis schließlich einzelne einen polternden Tanz verführten.

Da erscholl der Lärm vom Nachthaus. Eine tiefe Stille trat ein. „Wer fährt?“ fragte jemand.

„Peter Vredwoold,“ sagte der alte Gehring.

„Der ist betrunken!“ sagte Kord, und dann brach das Betragen durch, einen Vredwoold auszusprechen. „Gym mar, als habe er bisher Kord teilen müssen mit dem andern Sippe. Heute im Sturm wollte er mit dem andern rufen und seine junge starke Lebenskraft beweisen.“

„Ich fahre für ihn!“ rief er. Lebhafteste Bursche fielen bei den Jüngeren. Die Alten nickten bedeutend den Kopf. „Laß fahren, wer muß, bei dem Wetter. Die Vredwoold's mögen einen der ihren stellen!“

Kord Stürmann lachte Kord's Augen und sah ein Kroschoden, das aus ihrem Herzen drängte. Da riefte er, daß sie ihn verfluchen.

„Kord,“ rief er, „ich fahre! Morgen mittag ist es wieder hier.“ Dann sprang er auf, um sich umzusehen.

„Ich weiß, warum du fährst, Kord,“ sagte sie leise. „Du kommst mit dem Toten kämpfen. Das sollst du nicht! Aber um etwas anderes sollst du rufen, du, und von meiner Liebe sollst du wissen.“ Kord, du willst mit dem Feuer

Im Feishaus brachen die Gäste langsam auf. Sie schüttelten sich nach dem Streit und Pant nicht wohl und die Stimmung laut fröhlich. Einer nach dem andern hand auf und schließlich verließen die letzten den Saal.

Kord stand am Fenster und presste die Stirn an die Scheiben und lugte in die Dunkelheit, die in stierenden Fäden vom Himmel hing. Ihre Rippen bewegten sich leise. Von Zeit zu Zeit huschte ihr Blick ängstlich über den leuchtenden Tischrand, der mit der aufströmenden Blut am Deckengang emporleuchtete.

Da war ihr plötzlich, als hätte eine tiefe Woge einen dunklen Schattens aus dem Saal geworfen. Eine unlagbare Angst schüttelte sie auf.

Sie sah sich um. Der Saal war leer. Nur umgeworfene Stühle, zerbrochene Tische und Gläser, auf die der irrsichtige Sprung hing, bis er flackernd an die geländete Wand sprang und mit seinen Augen zur Decke empor huschte.

Gedankenlos bewegten sich ihre Lippen zum Beten. Sie versuchte zu schreien, aber die Kehle war wie abgestumpft.

„Gans, komm her, bleib hier!“ rief sie.

„Er schüttelte den Kopf.“ „Bist wieder bange, Kord, ich will dich gerade nach Hause bringen. Steh mal, es ist doch niemand hier!“

Der junge Kord rief die Tür auf. Ein Windstoß fuhr in den Saal und löschte die Kerzen, schob umher, ließ das Fenster auf und setzte lautend weiter durch die Straßen

Das Ideal der Dienstmädchen. Eine ungeschickliche Szene, die sich in einem Londoner Dienstmädchenbüro für Dienstboten in diesen Tagen abgetragen haben soll, wird in der „Wall Mail Gazette“ berichtet. Eine Dame, die treulich von ihrem dienstbaren Gesinde verlassen worden war, kam in jenes Bureau und begann die Verhandlungen mit jener Frau, die ihr unter den anwesenden Damen und Frauen den besten Einbruch machte. Man stelle sich die Freude der Hausfrau vor, als sich folgender Dialog entspannen: „Wunders Sie gern eine Stellung auf dem Lande annehmen?“ „Ja, natürlich, wenn Sie es möchten, würde ich auch gehen.“ „Aber ich habe mehrere Kinder.“ „Aber ich kann Ihnen nur einmal in der Woche Besuche geben.“ „Aber ich verzeihe überhaupt auf den Ausweg.“ Die Dame konnte nicht länger an sich halten: „Aber Sie sind ja Augenblick eine halbe Dienstmädchen!“ rief sie begeistert. In diesem unterbroch des Gesprächs. „Verzeihen Sie,“ sagte er zu der Dame und schloß das Mädchen an dem, „aber ich muß dieses Mädchen in die Dienstmädchenliste aufnehmen.“ Die Hausfrau aber stand einen Augenblick starr, ihre Augen füllten sich mit Tränen, dann fiel sie kopfschüttelnd in Ohnmacht. Es war zu viel.

Das junge Kord rief die Tür auf. Ein Windstoß fuhr in den Saal und löschte die Kerzen, schob umher, ließ das Fenster auf und setzte lautend weiter durch die Straßen

Das junge Kord rief die Tür auf. Ein Windstoß fuhr in den Saal und löschte die Kerzen, schob umher, ließ das Fenster auf und setzte lautend weiter durch die Straßen

sonnie damals bereits schreiben, aber jenes Dokument des Wredwoold trägt ihre Unterschrift nicht, sie hat nicht unterschrieben. Kord rief die Tür auf. Ein Windstoß fuhr in den Saal und löschte die Kerzen, schob umher, ließ das Fenster auf und setzte lautend weiter durch die Straßen

sonnie damals bereits schreiben, aber jenes Dokument des Wredwoold trägt ihre Unterschrift nicht, sie hat nicht unterschrieben. Kord rief die Tür auf. Ein Windstoß fuhr in den Saal und löschte die Kerzen, schob umher, ließ das Fenster auf und setzte lautend weiter durch die Straßen

sonnie damals bereits schreiben, aber jenes Dokument des Wredwoold trägt ihre Unterschrift nicht, sie hat nicht unterschrieben. Kord rief die Tür auf. Ein Windstoß fuhr in den Saal und löschte die Kerzen, schob umher, ließ das Fenster auf und setzte lautend weiter durch die Straßen

sonnie damals bereits schreiben, aber jenes Dokument des Wredwoold trägt ihre Unterschrift nicht, sie hat nicht unterschrieben. Kord rief die Tür auf. Ein Windstoß fuhr in den Saal und löschte die Kerzen, schob umher, ließ das Fenster auf und setzte lautend weiter durch die Straßen

sonnie damals bereits schreiben, aber jenes Dokument des Wredwoold trägt ihre Unterschrift nicht, sie hat nicht unterschrieben. Kord rief die Tür auf. Ein Windstoß fuhr in den Saal und löschte die Kerzen, schob umher, ließ das Fenster auf und setzte lautend weiter durch die Straßen

sonnie damals bereits schreiben, aber jenes Dokument des Wredwoold trägt ihre Unterschrift nicht, sie hat nicht unterschrieben. Kord rief die Tür auf. Ein Windstoß fuhr in den Saal und löschte die Kerzen, schob umher, ließ das Fenster auf und setzte lautend weiter durch die Straßen

sonnie damals bereits schreiben, aber jenes Dokument des Wredwoold trägt ihre Unterschrift nicht, sie hat nicht unterschrieben. Kord rief die Tür auf. Ein Windstoß fuhr in den Saal und löschte die Kerzen, schob umher, ließ das Fenster auf und setzte lautend weiter durch die Straßen

sonnie damals bereits schreiben, aber jenes Dokument des Wredwoold trägt ihre Unterschrift nicht, sie hat nicht unterschrieben. Kord rief die Tür auf. Ein Windstoß fuhr in den Saal und löschte die Kerzen, schob umher, ließ das Fenster auf und setzte lautend weiter durch die Straßen

sonnie damals bereits schreiben, aber jenes Dokument des Wredwoold trägt ihre Unterschrift nicht, sie hat nicht unterschrieben. Kord rief die Tür auf. Ein Windstoß fuhr in den Saal und löschte die Kerzen, schob umher, ließ das Fenster auf und setzte lautend weiter durch die Straßen

sonnie damals bereits schreiben, aber jenes Dokument des Wredwoold trägt ihre Unterschrift nicht, sie hat nicht unterschrieben. Kord rief die Tür auf. Ein Windstoß fuhr in den Saal und löschte die Kerzen, schob umher, ließ das Fenster auf und setzte lautend weiter durch die Straßen

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus“.

Abend-Gabe geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernsprecher-Nr.:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Preis-Verzeichnis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2.- vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Druckerlohn. 2.- vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Postgebühr. — Bezugs-Verhältnissen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ und in allen Teilen des Reichs: in Berlin die „Berliner Zeitung“ und in den benachbarten Nachbarorten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Helfer: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einzelfarbigem Farbdruck; 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für lokale Kleinanzeigen; 2 Pf. für auswärtige Kleinanzeigen. — Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entfällt der Druck-Preis.

Wiesbaden-Korrespondent: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wochentagen wird keine Gewähr übernommen.

Donnerstag, 15. Mai 1913.

Abend-Ausgabe.

Nr. 222. • 61. Jahrgang.

Die Flottenpolitik der Dominions.

Als 1909 die rasche Entwicklung der deutschen Flotte die australischen Staaten veranlaßte, dem Mutterlande mit einer Flottenverstärkung beizuhelfen, war die allgemeine in Betracht kommende politische Lage nicht wesentlich von der gegenwärtigen verschieden.

Witterweise hat der Ausbau der deutschen Flotte große Fortschritte gemacht, und der englisch-japanische Vertrag ist um 10 Jahre verlängert worden. Man hätte glauben sollen, daß dieser Umstand, der die einzige Australien bedrohende direkte Gefahr beseitigt, die australischen Staaten veranlassen würde, mit leichterem Herzen ihre maritimen Hilfsmittel dem Mutterlande zur Verwendung in europäischen Gewässern zur Verfügung zu stellen.

Merkwürdigerweise ist das Gegenteil eingetreten, und der Plan, mit dem die englische Admiralität hervorgetreten ist, die in Frage stehenden kanadischen Schiffe und den Neuseeland-Kreuzer als Stamm für ein auf Gibraltar basierendes Geschwader zu benutzen, hat nicht den Beifall der beteiligten Länder gefunden. Selbst Neuseeland, das zuerst einen Kreuzer baute und der englischen Admiralität zur Verfügung stellte, erklärt jetzt durch den Verteidigungsminister Allen, daß es europäische Gegner nicht zu fürchten habe. Und in Kanada hat diese Absicht, in Gibraltar das Kolonialgeschwader zu konzentrieren, der Opposition gegen den Vorschlag der Regierung, dem Mutterlande drei Kapitalschiffe zur Verfügung zu stellen, neue Kräfte zugeführt.

Die Lage hat sich also so gestaltet, daß Neuseeland, entgegen seiner ursprünglichen Absicht, für lokale Verteidigung ist, wie die anderen australischen Staaten, und seinen Kreuzer zurückhalten will, daß die Regierung der Commonwealth — Australien spendet dieses Jahr etwa 20 M. auf den Kopf der Bevölkerung für Verteidigungszwecke — weit davon entfernt ist, die Seestreitkräfte dem Mutterlande für eine Verwendung in ansehraustralischen Gewässern zur Verfügung zu stellen, und daß endlich auch in Kanada der Gedanke lokaler Verteidigung mehr und mehr zur Durchbruch kommt, und der Opposition, die eigene kanadische Schlachtschiffe bauen will, zum Siege verhelfen wird. Der Führer dieser Opposition, Sir Laurier, hat in einer Versammlung in Toronto unter dem Jubel einer vieltausendköpfigen Versammlung erklärt: „Verteidigung, wie Militärtätigkeit, beginnt zu Hause“, und da die Opposition im Senat die Mehrheit hat, ist wenig Aussicht vorhanden, daß die Regierung mit ihrem Vorschlag durchdringt.

Diese Lage erfüllt die imperialistischen Kreise Englands mit tiefer Besorgnis, und sie fordern, daß in einer gemeinsamen Konferenz der leitenden englischen und kolonialen Staatsmänner eine Abereinbarung erzielt werde für den Gesichtspunkt, daß eine direkte Unterstützung durch Marinestreitkräfte der Dominionen, besonders Kanadas, allein die nationale Verteidigung des britischen Weltreiches verbürgen könne. Die Begründung für diese Forderung stützt sich wieder-

um auf die vermeintliche Unmöglichkeit, gleichzeitig in der Nordsee stark genug zu sein, um dem „mächtigsten Feind des britischen Reiches“ mit Erfolg entgegenzutreten zu können und dabei doch auch die Vorherrschaft im Mittelmeer zu erhalten.

Die Friedensverhandlungen.

Eine neue Verzögerung durch Serbien und Griechenland? London, 14. Mai. Anzeichen deuten auf die Möglichkeit einer Sinauschiebung der Friedensverhandlungen in London hin. Bulgariens Bereitwilligkeit, die Präliminarien sofort zu unterzeichnen, wird von Serbien und Griechenland nicht gebilligt. Serbien und Griechenland sind nicht geneigt, zu unterzeichnen, ohne sich alle sie nahe berührenden Punkte voll und ganz vorzubehalten, und ohne daß diese Punkte erst zwischen den Verbündeten selbst und dann mit den Mächten durch ihre Vorkämpfer in London erschöpfend besprochen werden. Serbien und Griechenland gehen offenbar darauf aus, jeden einzelnen Punkt vorher genau aufzuklären.

Verlängerung der Waffenruhe. Konstantinopel, 14. Mai. Laut amtlicher Mitteilung ist die Einstellung der Feindseligkeiten mit Bulgarien bis zum 28. Mai ausgedehnt worden.

Der Streit unter den Verbündeten.

Eine Untersuchung der letzten griechisch-bulgarischen Kämpfe. Saloniki, 14. Mai. Nach den letzten Zusammenstößen zwischen der Griechischen und Bulgaren nahmen beide Teile ihre ursprünglichen Stellungen wieder ein. Eine bulgarische Militärkommission ging von Serres ab, um bei Anghista eine Untersuchung wegen der letzten Kämpfe anzustellen.

Auch Serres der Schauplatz blutiger Kämpfe zwischen Griechen und Bulgaren. Semlin, 14. Mai. Reisende aus Saloniki, die Serres passierten, teilen mit, daß diese Stadt vor etwa 12 Tagen der Schauplatz blutiger Kämpfe zwischen griechischen und bulgarischen Truppen gewesen sei. Mehrere hundert griechische Soldaten und die Griechen hätten einige hundert Mann verloren. Das Ereignis sei seitens der maßgebenden Kreise streng geheimgehalten worden.

Bulgarische Truppenverstärkungen für die serbische Grenze. Berlin, 15. Mai. Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet aus Sofia: Die an der Isthmusbahnlinie stehenden kriegsbereiterten Truppen und Geschütze werden in aller Eile zurückgezogen und an die serbische Grenze geworfen. Man ersieht diese Truppen durch Reserveformationen. Die bulgarische Regierung will mit diesen Truppenverschiebungen offenbar zeigen, daß sie fest entschlossen sei, Ernst zu machen.

Die internationale Besetzung von Skutari.

Der Einzug der Truppen unter Admiral Burnes. wb. Gattinje, 14. Mai. (Amstsch.) Die internationalen Truppen zogen unter dem Kommando des englischen Admirals Burnes nachmittags 2 Uhr in Skutari ein. General Weisskir beglückte den Admiral bei seinem Einzug in die Stadt mit einer kurzen Ansprache, worauf der Admiral mit einigen lebenswichtigen Worten antwortete. Hierauf begab sich der Admiral in die Stadt. Die internationalen Truppen besetzten sofort die öffentlichen Gebäude, wo sie garnisonieren werden, und übernahmen den Ordnungsdienst. Eine montenegrinische Abteilung erwies dem Admiral bei seinem Einzug in die Stadt militärische Ehren. Die montenegrinischen Truppen verließen die Stadt.

Die Malifforen wollen sich der Stadt bemächtigen? Wien, 14. Mai. Der Spezialkorrespondent des „Neuen Wiener Tageblatts“ meldet aus Skutari vom 13. Mai: Heute abend

ertrugen plötzlich Schüsse. Die Malifforen wollten vom Bardagnol bewaffnet in Skutari einziehen. Die Montenegriner schossen auf die Malifforen, die zurückwichen.

Die Haltung Oesterreichs.

Noch keine Entlassung der Reservisten! Wien, 14. Mai. Ein Communiqué besagt: Heute hat unter dem Vorsitz des Grafen Berchtold eine gemeinsame Ministerkonferenz stattgefunden, an der die gemeinsamen Minister, die beiden Ministerpräsidenten, die beiden Finanzminister und der Marinekommandant, Admiral Hans, teilnahmen. Der Minister des Äußeren gab eine längere Erklärung über die auswärtige Lage ab, an welche sich eine eingehende Diskussion über die Rückwirkung der Lage auf die Frage, betreffend die getroffenen militärischen Maßnahmen, knüpfte. Hierbei ergab sich vollständige Übereinstimmung der Ansichten. Es verlautet der „Neuen Freien Presse“ zufolge aus unterrichteter politischer Seite, daß ein Beschluß auf Entlassung der Reservisten nicht gefaßt wurde. Man kam nur dahin überein, Erhebungen anzustellen, inwiefern eine Erleichterung möglich ist. Man erwartet weitere Aufklärungen in dem demnächst abzuhaltenden Ministerrat. Der Zeitpunkt für den Wiederauszug des gemeinsamen Ministerrats ist noch nicht bestimmt. Stürgkh wird in der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses keine Erklärung abgeben, weil im österreichischen Abgeordnetenhaus eine Debatte über die äußere Lage vermieden werden soll.

Annektion einer türkischen Insel. Wien, 15. Mai. Aus Orsova wird gemeldet: In der Nähe der Stadt liegt die Donauinsel Khab-Kaleh, die sich bis zum gestrigen Tage in türkischem Besitz befand. Bestern erschien nun der Obergespan des Komitats Krasso-Szoreny auf der Insel und nahm sie für Oesterreich-Ungarn in Besitz. Der türkische Gouverneur erhob Protest, doch ließ der Obergespan 150 Gendarmen auf der Insel landen, wodurch die tatsächliche Besetzung ausgedrückt wurde. — Budapest, 15. Mai. Offiziell wird zu der Annektion der Insel Khab-Kaleh mitgeteilt, daß diese Insel bereits seit dem Jahre 1878 in einem Separatabkommen zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei zu Oesterreich-Ungarn gehört und daß seit dieser Zeit die Insel auch eine kleine österreichisch-ungarische Besatzung hat. Die Bekanntgabe der Annektion in dem jetzigen Augenblick erfolgt, damit die Balkanstaaten bei dem Friedensschluß nicht etwa Ansprüche auf die Insel erheben könnten.

Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bosnien und der Herzegowina. Wien, 15. Mai. In der gestrigen Sitzung des Reichsfinanzministers, Ritter v. Bilinski, beim Kaiser Franz Joseph wurde die Aufhebung des Ausnahmezustandes über Bosnien und die Herzegowina für die allernächste Zeit beschlossen.

Die englisch-türkische Verständigung über Koweit und Bagdabahn.

wb. Konstantinopel, 14. Mai. (Reuter.) Nach Mitteilungen aus glaubwürdigen Quellen sind die Grundlagen der englisch-türkischen Verständigung in der Angelegenheit des Persischen Meerbusens folgende: Die türkische Regierung erkennt das britische Protektorat über Koweit an und bewilligt gegebenenfalls das Recht, eine Eisenbahn von Bassorah nach Koweit zu bauen. Bassorah soll Endpunkt der Bagdabahn werden, die bis Bassorah unter denselben Bedingungen weitergeführt werden soll, wie sie für die anderen Strecken der Bahn bestehen. Mindestens zwei englische Vertreter sollen in den Vorstand der Bagdabahn ernannt werden, um alle Vorgänge zu überwachen und eine unterschiedliche Behandlung der Waren zu verhindern. Natürlich wird die deutsche Regierung bei der Verständigung, insoweit sie die Interessen der Bagdabahn berührt, beteiligt sein. Tat-

Aus den Kunstausstellungen.

Kunstsalon Altkarbus.

Eine recht interessante Ausstellung ist eben wieder im Kunstsalon Altkarbus untergebracht. Vor allem der Nachlaß des Holländers K. A. v. G. Gemälde und Zeichnungen. Besonders die Zeichnungen fesseln durch ihre flotte Art. Der Künstler drückt mit ein paar Strichen unendlich viel aus. Er weiß den Stimmungszauber einer einfachen Dünenlandschaft festzuhalten, einer einsamen Windmühle, oder er bringt auch mit wenig Mitteln eine bewegte Volksgruppe.

Von Professor Eugen Bracht ist ein Jugendbildnis zu sehen, das nur darum interessiert, weil es die Fortschritte erkennen läßt, die der Meister seiner machte, und die Entwicklung, die er durchmachte. Welch einen Weg des zielbewußten Schaffens legte er in diesen Jahren zurück!

M. J. Zwill nennt eine ganz intime Kunst sein eigen. Parte verklärte Föne, zarte Landschaften. Doch gelang ihm eine Partie des Canal Grande in Venedig außerordentlich gut, obgleich er da tüchtig in die Farbe griff. Von dem bekannten Maler Charlet sind die Bilder Lobend zu erwähnen. dagegen hat Sichel schon Besseres gemalt. Le Sidann, Isahed, Piem, Eugène Carrière wären noch zu nennen, nicht zu vergessen Fritz Thaulow mit einem Bild vom holländischen Kanal, und ein Deutscher, Hendrich, der ein ganz merkwürdiges Bild schuf. „Fausts Schloß am Meer“ nennt er es, doch ruht dem Gemälde ein

ganz eigenartiger Märchenzauber inne. Durch die Fenster des Schlosses gleitet gedämpftes Licht hinaus in das Dunkel der Nacht, und über den Rasen schweben drei Reibefrauen, durchsichtig und leicht. Die Haltung gebeugt, märchenhaft geheimnisvoll. . . .

Galerie Vanger.

Da ist nun keinerlei Märchenstimmung. Da steht alles auf breitem, realem Boden. Vor kurzem noch hingen hier die Bilder von Siegfried v. Leth, der etwa vor Jahresfrist an gleicher Stelle ausstellte. Er hat seine Richtung gänzlich verändert und scheint in die Fußstapfen Gobiers zu treten. Der Künstler malt sehr flüchtig und stellt die Schatten in den Gesichtern seiner Portraits alle dunkelgrün. Trotzdem ist seinen Bildern eine malerische Wirkung nicht abzuspüren, auch scheint er Anhänger zu haben, denn verschiedene Bilder trugen die weißen Zettelchen mit der Aufschrift „Verkauft“. Sehr reizvoll waren seine Blumenstücke, leuchtend in der Farbe und hübsch in der Komposition.

Noch ein anderer Künstler stellte hier aus, mußte dann aber den Bildern Sascha Schneiders weichen: Dr. Daniel Greiner. Das sieht und stirbt von gewagten Farbenzusammenstellungen. Das war ein Leuchten und Bogen, das manchmal blendete und auch manchmal verlehnte. Alles freischwebend und dekorativ. Seine Frauengestalten sind all mit viel Überlegung gestellt und gemalt. Komposition und Farbgebung gehen auf Flächenwirkung und dekorative Malen hinaus. Er sucht Rhythmus und Farbenharmonie. Dabei geht er manchmal reichlich weit. Auch das Zeichnerische

ist nicht immer ganz einwandfrei. Doch fehlt es nicht an interessanten Bildern, und man kann der weiteren Entwicklung des Künstlers gespannt entgegensehen. Von den Plastiken ist „Frau Sorge“ besonders bemerkenswert. Schon der grobe Stein eignet sich so gut zu dem Vorwurf, und dieses ernste, durchsuchte, fast männliche Gesicht kann gar nichts anderes sein als Frau Sorge.

Auch die Kollektion François Gos ist verschwendung; doch sei ihr noch der ehrende Nachruf gewidmet: sie war nicht minder sehenswert wie die Bilder von Leth und Greiner.

Und nun zu Sascha Schneider, dessen großzügige Kompositionen eben die Wände der Galerie Vanger beleben. Auch er veränderte sich wieder, malt alles auf Flächenwirkung hin, auf das Freskoartige hinaus. Die Körper seiner Figuren und Jünglinge scheinen auf den ersten Blick ganz einfarbig und glatt hingestrichen, lassen aber bald erkennen, daß sie recht sorgfältig modelliert und ausgearbeitet sind. Rhythmus und Scharfheit der Gruppierung sind ihnen eigen. Das Bild „Behelnte Wächter“ strömt eine eigene Kraft aus, steht breit und festgefügt da und ist vielleicht mit am gelungensten. Doch auch der Knabenfries „Gymnasten“ ist schön, ebenso der Mann in seiner Vollkraft. Seine Frauen dagegen gleichen zu sehr Knaben. So knospenhaft die Akte, so hüftenschlang, und dazu so wissende Gesichter! Sie wirken dekorativ, aber etwas unglücklich. Einen breiten Raum beanspruchen auch die Plastiken des Künstlers, die er ebenso rhythmisch und wundervoll geliebt zu bringen weiß wie seine Bilder. Wie schön ist der schmalhäufige Knabe, der sich gürtet, die Plastik aus dem weichen Marmor; eine andere aus rötlichem Kupfer.

fächlich hat Deutschland dazu beigetragen, die Verständigung zu erleichtern, die, wie man hofft, in 14 Tagen zu einer endgültigen Erledigung führen wird.

Rumäniens Gebietszuwachs nach dem Silistria-Abkommen.

Nach langwierigen Beratungen ist, wie gemeldet, in Petersburg das Silistria-Abkommen zwischen Rumänien und Bulgarien beschlossen worden. Das jetzt unterzeichnete Protokoll, welches das Abkommen enthält und das erst offiziell bekanntgegeben wird, wenn der Friede zwischen der Türkei und den Balkanstaaten geschlossen ist, enthält im wesentlichen folgende Punkte: Die Stadt Silistria mit all ihren Befestigungen fällt an Rumänien, ebenso das angrenzende Gebiet in einem Umkreis von 8 Kilometer von den Uferforts. Die zukünftige Grenze Rumäniens in der Dobrußa wird an der Donau

London glaubt man, daß das junge Herzogspaar einen Teil der Sommerwochen in Großbritannien verleben wird. Sollte dies der Fall sein, werden sie Gäste der Königin Alexandra in Sandringham sein. Während seiner Abwesenheit von England wird König Georg durch den Herzog von Connaught vertreten sein. Der König wird jedoch durch Spezialkurieren von allen politischen Geschäften auf dem laufenden gehalten.

* Thullen und Krupp. Herr August Thullen veröffentlicht in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ eine Erklärung, in der es heißt: Aus verschiedenen Zeitungsberichten, die mir zugesandt worden sind, habe ich ersehen, daß neuerdings auch die Behauptung aufgestellt worden ist, daß das Material, auf Grund dessen Herr Reichstagsabgeordneter Liebknecht kürzlich im Reichstage die bekannten Anschuldigungen gegen die Firma Krupp erhoben hat, ihm von mir oder meiner Firma durch Vermittlung der Zentrumspartei bezw. durch Herrn

ist sehr leistungsfähig und weicht sich vorzüglich dem chinesischen Geschmack anpassen. Nach deutschen Waren herrscht in China dauernd eine starke Nachfrage. Weiter wies der Gesandte darauf hin, daß die chinesische Regierung voraussichtlich an Deutschland mit der Bitte herantritt, deutsche Militärinstruktoren an China zu überlassen.

* Die argentinische Sanbergsandtschaft, welche voraussichtlich am 30. Mai in Berlin eintrifft, wird an den Frühjahrsparaden in Potsdam und Berlin teilnehmen.

* Der Abt von Maria-Laach Koadjutor des Generalabts des Benediktinerordens. Die aus Rom gemeldet wird, wählte die Generalversammlung des Benediktinerordens zum Koadjutor des Generalabts mit dem Recht der Nachfolge den deutschen Abt von Stödingen von Maria-Laach. Diese Wahl überraschte allgemein. Man sagt, sie bedeute den Sieg der deutschen Richtung in dem sehr einflussreichen Orden. Der neue Koadjutor ist übrigens des Öftern genannt worden gelegentlich der Besuche des Kaisers im Kloster Maria-Laach, bei denen er den Kaiser im Namen des Klosters begrüßte.

* Ein Rüstungsarbeiterstreik. Die Arbeiter der Rüstungs- und Eisenfabrik hatten in voriger Woche sehr weitgehende Forderungen an die Arbeitgeber gestellt. Diese wollten sich darüber in Beratungen setzen. Ohne aber die Antwort abzuwarten, beschloß eine Versammlung der Arbeiter, die Arbeit nicht wieder aufzunehmen, sondern in allen Betrieben zu streiken. Es sind etwa 1500 bis 2000 Arbeiter ausfindig.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. v. Maur, württemberg. Oberst à l. s. der Armee, bisher militärisches Mitglied des Reichsmilitärgerichts, als aggreg. zum 2. Feld-Regt. Nr. 9 Prinzregent Luitpold von Bayern versetzt und mit der Vertretung des beurlaubten Regis.-Kommandeurs beauftragt. * v. Wendler, württemberg. Oberst, bisher Linien-Kommandant in Strakburg i. E. beaufh. Vertretung als militärisches Mitglied des Reichsmilitärgerichts unter Beibehaltung seiner bisherigen Uniform an den Offizieren à l. s. der Armee versetzt.

Ordens-Verleihungen. Den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub erhielt Gen.-Leut. a. D. v. Schöner, bisheriger Inspektor der 1. Kav.-Jusp.; den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub die Gen.-Maj. a. D. v. Krohn, bisheriger Kommandeur der 10. Feld-Brig. v. Freilicht, bisheriger Kommandeur der 60. Inf.-Brig., Lrip, bisheriger Kommandeur der 80. Inf.-Brig., der Gen.-Major a. D. v. Gladis, bisheriger Kommandant von Dödenhofen; den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife Oberst a. D. Rosé, bisheriger Kommandeur des 9. Volbr. Inf.-Regts. Nr. 173, Oberst a. D. v. Wächter, bisheriger Linien-Kommandant in Mainz, der Oberstleut. a. D. Müller-Hemping, bisheriger Vorstand des Art.-Depots in Posen, die Geheimen Rechnungsräte Fürll zu Berlin, Hellig zu Kassel-Wilhelmshöhe, beide bisher im Kriegsministerium, der Gen.-Kriegszahlmstr. a. D. v. Geheimer Rechnungsrat Schweitzer zu Berlin-Schöneberg, bisher bei der Gen.-Kriegskasse. — Der Großherzog von Baden hat der „Karlsruher Zeitung“ zufolge dem Generalleutnant a. D. v. Dumrahl, bisher Generalmajor und Kommandeur der 9. Kav.-Brig., das Kommandeurkreuz erster Klasse und dem Gen.-Maj. a. D. v. Eberhardt, bisher Oberst und Kommandeur des 2. badiſchen Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Rössiger Löwen verliehen.

Das Linienschiff „König Albert“ ist jetzt soweit fertig, daß es dieser Tage von der Werft in die Danziger Bucht zu der Werftprobefahrt gehen kann. Die Abreise nach Kiel erfolgt am 24. Mai.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Strakburg“ ist am 13. Mai in Konstantinopel eingetroffen. Die Unterseebootsflotte ist am 13. Mai von Kiel nach der Nordsee gegangen.



bei dem Orte Popina beginnen, der gleichfalls Rumänien einverleibt wird. In Anbetracht dessen, daß die von der Natur gezogenen Grenzen die sichersten sind, wird die rumänisch-bulgarische Landesgrenze über die Höhen von Bobuc, Kflatar und Begunar nach dem Orte Kufardja laufen. Von diesem Orte geht die Grenze über die Berge Karaleh und Gargalac nach Kap Schabla am Schwarzen Meer, das aber selbst in bulgarischem Besitz verbleiben wird. In unserer heutigen Karte zeigen wir den Gebietszuwachs, welchen Rumänien durch das Silistria-Abkommen erhält.

Küstenwanderung aus Silistria? Sofia, 15. Mai. Nach hier vorliegenden Meldungen beabsichtigt der größte Teil der Einwohner Silistrias, von dort auszuwandern und in der Nähe des 8 Kilometer von Silistria entfernten Adintie eine neue Stadt zu erbauen, welche Dorostol heißen soll. Die Regierung wird den Bau eines Landungskais, einer Beleuchtungsanlage und anderer Einrichtungen gewähren.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Geheimre Medizinalrat Professor Dr. Otto Hildebrand in Berlin ist zum ordentlichen Mitgliede der Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen ernannt worden.

* Über den Besuch des englischen Königspaares in Berlin meldet das Reuterſche Bureau: Die königliche Jacht „Victoria and Albert“ wird für die Reise des englischen Königspaares zur Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise fertig gemacht. Am kommenden Samstag wird sie von der Werft in Portsmouth nach Scheerneh gehen, um dort das Königspaar, das am Mittwoch die Reise antreten wird, zu erwarten. Wenn der Gesundheitszustand der Königin Alexandra ein zufriedenstellender ist, wird auch Prinzessin Viktoria zu den Hochzeitsgästen zählen. Die Gemächer für sie sind ebenfalls inandgefertigt worden. Über die Dauer des Berliner Besuchs ist noch nicht bestimmt worden, aber man glaubt nicht, daß er über den Montag, 26. Mai, hinausgehen wird. Ob das Königspaar anschließend an den Besuch in Berlin zur Großherzogin Augusta von Mecklenburg-Strelitz fahren wird, ist ebenfalls noch ungewiß. Der Einladungsbesuch des Königs und der Königin von Württemberg kann aus Zeitmangel nicht Folge geleistet werden. Das Hochzeitsgeschenk, das das Königspaar selbst nach Berlin bringt, besteht in der Hauptsache aus Juwelen und Familienandenken und ist in keiner Weise von so fabelhaftem Wert, wie dies von verschiedenen Seiten behauptet wird. In

Reichstagsabgeordneten Erzberger zur Verfügung gestellt worden sei. Ich kann dazu nur erklären, daß mit dieser Sache weder ich noch meine Firma das geringste zu tun hat, daß ich sowohl wie meine Firma mit dem Herrn Reichstagsabgeordneten Liebknecht weder in unmittelbarer noch in mittelbarer Beziehung gestanden habe oder stehe, wie ich auch kein Material besessen habe oder besitze, welches zu solchen Anschuldigungen Anlaß geben könnte.

* Der Kaiser auf der Untergrundbahn. Gestern abend 6 Uhr besichtigte der Kaiser den Untergrundbahnhof Klosterstraße, dessen Vorraum mit Majoliken aus Cadinen ausgestattet ist.

* Staatssekretär v. Jagow Audienz bei Kaiser Franz Joseph. Kaiser Franz Joseph hat den Staatssekretär von Jagow in Schönbrunn in längerer Audienz empfangen und ihm das Großkreuz des Leopoldordens verliehen. Bei dem deutschen Botschafter v. Tschirschky-Wögenborff findet heute ein Frühstück statt, an dem der Fürst von Hohenzollern und Staatssekretär von Jagow sowie Graf Berchtold, der österreichische Ministerpräsident Stürgkh, der ungarische Ministerpräsident Auzas, der gemeinsame Finanzminister v. Bilinski, der Kriegsminister Kroatini, der italienische Botschafter Herzog Avarna, der Minister des Innern Dr. Freiherr Heinoud von Ubonoffi, Statthalter Dr. Freiherr von Wienert usw. teilnehmen werden.

* Die Vorbesprechungen zur Deckungsfrage. Die Vorbesprechungen, die vor den Pfingstferien wegen der Deckungsfrage stattfanden, waren unverbündlich. Sie führten zu keinem positiven Ergebnis. Erst wenn nach Wiederaufnahme der Reichstagsitzungen die Fraktionsmitglieder vollständig wieder anwesend sind, werden zwischen dem Reichstagler und den Führern der bürgerlichen Parteien verbindliche Verhandlungen über die Deckungsfrage beginnen.

* Der chinesische Gesandte in Berlin über die deutsch-chinesischen Beziehungen. Der neue Gesandte der chinesischen Republik in Berlin Dr. Jen erklärte in einer Unterredung einem Mitarbeiter der „Tägl. Rundsch.“: Der gegenwärtige provisorische Präsident der Republik, Yuanshihai, erfreut sich des allgemeinen Vertrauens und wird aller Wahrscheinlichkeit nach zum definitiven Präsidenten gewählt werden. Nach der Wahl eines dauernden Präsidenten dürfte auch Europa die Anerkennung aussprechen. Die politischen Beziehungen Deutschlands zu der jüngsten Republik sind ausgezeichnete. Die Einfuhr Deutschlands nach China nimmt alljährlich zu, denn die deutsche Welttrie

Ausland.

Frankreich.

Der deutsche Botschafter beim Minister Pichon. Paris, 14. Mai. Der deutsche Botschafter Freiherr v. Schoen starrte heute morgen dem französischen Minister des Auswärtigen Pichon einen Besuch ab.

Botschafterwechsel in Tokio. Paris, 14. Mai. Einer Blättermeldung zufolge soll der frühere französische Gesandte in Tanger, Regnault, an Stelle des in den Ruhestand tretenden Gerard zum Botschafter in Tokio ernannt werden.

Der Vorstoß gegen die Spielfasinos. Paris, 14. Mai. Die Kammer beschäftigte sich heute obermals mit der Frage der Spielfasinos. Der konservative Biou begründete nochmals seinen Antrag auf deren Aufhebung, indem er auf die Vermüftungen moralischer und auch politischer Natur hinwies, welche die Spielfasinos verursachen. Die Kammer möge Frankreich nicht die Demütigung antun und in das Budget einen Posten aus dem Erträgnis der Spielfasinos einstellen. Der Minister des Innern Klotz bekämpfte den Antrag Biou, durch welchen nur die faktisch übermachteten Spielfasinos abgeschafft, dagegen

das Metall gedämpft und warm leuchtend, als flöſſe Blut durch die Adern des Jünglings. Saida Schneider hat gehalten, was er versprach. Er hat sich aus allerlei Verwirrungen und Irrungen herausgeschält, hat sich zur Einfachheit, zur klassischen Linienführung durchgerungen.

Von Professor Hellwig sind wieder ein paar seiner flotten englischen Landschaften zu sehen, ganz in warmes Braun gehüllt, mit einigen hineingewetzten, hineingewischten eleganten Frauengestalten. Die wichtigsten Kadrierungen von Prangewohn sind noch da. Recht so, denn man sieht sie immer gerne wieder.

Raffinierter Kunstverein.

Im Museum verweilt man auch länger wie gewöhnlich, denn dort ringen zwei um die höchste Anerkennung. Professor Christianson (Wiesbaden) stellt ein Duzend seiner farbensprühenden und glühenden Bilder aus, die schon von der Galerie Wagner teilweise bekannt sind, und J. A. Weinzierler fünfzehn Zeichnungen, die so ergreifend wirken, daß jede Kritik unterbleibt. Sie wirken suggestiv, diese „Gruppe“, diese „Klage“, dieses „Mlegro“, „Der Raub der Proserpina“. Das Klingt und singt wie eine gewaltige Melodie. Ein starkes, ein eigenes Talent. . . .

Ausstellung Schweizer Künstler im Festsaal des Rathauses.

Weiter führt der Rundgang in den großen Festsaal des Rathauses. Dort hat der Vorsitzende der „Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst“, Dr. v. Grolman, eine Kollektion Schweizer Malereien zusammengebracht, die sich sehen lassen kann. Gerade als die Ausstellung eröffnet wurde, war auch der Kaiser gegenüber im Schlosse eingezogen, und

die entschieden falsch gefangenen Nelder der patriotischen Schuljugend klangen in den großen Saal hinein, dazuwischen jubelnde Hoch und Hurrorufe. Jetzt liegt der Saal wieder still da und gestattet ein liebevolles Sichversenken in die Eigenart der Schweizer Künstler. Bei der Eröffnung hatte Dr. von Grolman nur ein Höflichstes Andächtiger um sich versammelt, doch die Lauschten gespannt, als er ihnen die Kunst Godelers näher zu bringen suchte. Dr. v. Grolman erklärte, daß Godeler in seinen Bildern gar nicht immer die Landschaft malen wolle, die er vor Augen hat, daß es vielmehr Seelenmalerei sei, die er wiedergibt, ein Stück seines eigenen Ichs, seiner Empfindung. Seine hier ausgestellten Landschaften sind düster und lahl. Radige Felsen, die sich von bleigrauer Luft last und trogig abheben. Ich möchte sagen, daß sie eine fast verzweifelte Stimmung ausdrücken, jeder Freude, jeder warmen Regung bar. Wie ein trogiges Sichaufbäumen, wie ein rückwärtsloſes Sichdurchsehen. — Besonders auffallend ist die große Mittelfigur für das Presse des hannoverschen Rathauses. Sie besteht durch den außerordentlichen Rhythmus, der ihr innewohnt, und die Großzügigkeit der Komposition. Siefel wird mir durch seine „Wudlige“, die ich in Zürich sah, unmerklich bleiben. So viele Ausstellungen ich auch im Laufe der Jahre besuchte; aus dem Chaos, der schließlich übrig bleibt, wird die „Wudlige“ sich deutlich abheben. Auch diesmal ist der Künstler wieder durch ein paar famose Arbeiten vertreten. „Vobette“, der Typus einer alten Frau, die Haut ledergelb, das Gesicht streng und mager, die dünnen Hände im Schog; dann ein „Schreiner“, derb und lebendig wiedergegeben, und unter anderem eine „Landschaft am Rappberg“, die trotz des festen Zupakens sehr poetisch und malerisch reizvoll wirkt, mit einer Blat gelber Blumen im Vordergrund.

Cardinauz erzielt wundervolle Effekte mit seinen kalten blauen und bla farbigen. Dur-Einfachen. Seelandschaften, klar, einfach und lahl — dabei abgrundtief. Conradin dagegen verwendet peinliche Sorgfalt auf die Details und wirkt trotzdem nicht atmofisch. Das Bild „Landschaft bei Malcaton“ ist der Beweis dafür.

Buris' Rafael, das an allen Strahenenden leuchtet, ist unübertrefflich in seiner Farbenfreudigkeit. Auf seinem halben Duzend Bildern wird die leuchtend blaue Farbe immer wiederkehren. Es ist nicht nötig, nach der Nummer im Katalog zu suchen. Man weiß; dieser Bauer ist von Burri, kann nur von Burri sein. So geht es eigentlich mit den Bildern sämtlicher Maler. Man könnte niemals Amiet mit Mangold verwechseln oder gar mit Sturzenegger. Auch die drei Künstler sind mit interessanten Bildern vertreten. Mangold weiß durch eine Technik, die man als geminderten Potatismus bezeichnen könnte, dem Fleishton einen samtweichen Schmelz zu geben. Seine „Gefesselte“ — fesselt Amiet dagegen verſchmäht alles Weiche, bringt viel hartes Grün in seine Alte und ist für mein Empfinden weniger glücklich im Ausdruck. Auch Sturzenegger verſchmäht samtige Übergänge, malt trübe. Grau in Grau mit schwarzen Schatten, hat aber eine so lebendige Art der Pinselführung, weiß die Bewegung so gut festzuhalten, eine Sand, die das Haar hält, ein Arm, der sich nach oben biegt, um mit der Bürste über das Haar zu fahren, daß man sich staunend fragt, wie eine so lebendige Wirkung mit anscheinend so einfachen Mitteln erzielt werden kann.

Sehr pikant brachte Boscovits einen Bierrot, sehr nett und einfach G. Voh den Kopf eines alten Mannes und einen Arbeiter beim Mittagsmahl. Noch einfacher, noch

die heimlichen Spielhöhlen geradezu begünstigt würden. Der Pariser Deputierte **Vorxy** brachte einen Zusatzantrag ein, wonach in der Umgebung von Paris in einem Umkreis von mindestens 50 Kilometer keine Spielkasinos gestattet werden dürfen. Er wies dabei insbesondere auf das Spielfasino in dem benachbarten Badeort Engghien hin und verlas einen Polizeibericht, in dem es heißt, daß die Politik bei dem Betrieb dieses Kasinos eine große Rolle spielte und daß politische Persönlichkeiten von dem Pächter dieses Spielfasinos regelmäßige Bezüge erhalten.

England.

Neue Schandtat der Stimmrechtsweiber. London, 15. Mai. Gegen den Richter **Curtis-Bennet**, der die Untersuchung gegen die Suffragetten leitet, wurde gestern ein Attentat verübt. Ein Paket, das die Adresse des Richters trug, wurde in seinem Bureau abgegeben. Da man infolge der letzten Attentate gewarnt worden war, wurde das Paket vorsichtig geöffnet. Es enthielt eine Bombe. Die bisherigen Untersuchungen haben ergeben, daß die Union der Suffragetten während der letzten 16 Monate etwa 160 000 M. für Propaganda verausgabt hat. Die Verwaltungskosten belaufen sich während der letzten 12 Monate auf 125 000 M. Diese beziehen sich hauptsächlich auf Gehälter. Frau **Pan-hurst** bezog für 4 Monate etwa 4000 M. Darunter sind die Kosten für Errichtung eines Bureaus in Paris einbezogen. — In **Holkestone** wurde gestern nach ein Haus in Brand gesteckt. Ein Zettel, der in der Nachbarschaft gefunden wurde, deutet darauf hin, daß es sich um einen Anschlag von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts handelt.

Guatemala will zahlen. Washington, 14. Mai. Privatmeldungen zufolge gab Guatemala dem Verlangen der englischen Regierung auf Regulierung der englischen Ansprüche statt.

Spanien.

Zur Reise des Königs nach Paris. Madrid, 14. Mai. Der unter dem Vorsitz des Königs abgehaltene Ministerrat beschäftigte sich mit der Reise des Königs nach Paris sowie deren Bedeutung für die internationale Politik. Die Kammern sind auf den 26. Mai einberufen.

Dänemark.

Von der Seerechtskonferenz. Kopenhagen, 14. Mai. Die erste Sitzung der Seerechtskonferenz behandelte die Londoner Deklaration. In der Diskussion über die Bedeutung der Operationsbasis und Verproviantierung erklärten die englischen Vertreter, daß man darunter feindliche Arsenalen und Verproviantierungsdepots verstehen könne, aber nicht jeden Hafen, von dem aus per Eisenbahn feindlichen Kräften Lebensmittel zugeführt würden. Die deutschen, italienischen und österreichischen Delegierten erklärten, in diesem Punkte mit den englischen Delegierten völlig übereinzustimmen, was als sehr wichtig angesehen wird. Die Konferenz beschäftigte sich dann ferner mit den Vorbereitungen zu den internationalen Bestimmungen über die Charterung. An den Verhandlungen nahmen teil: **Sir Norman Hill**, **Batten**, Präsident der Kammer of Shipping London, **Oberlandesgerichtspräsident Brandis-Deutschland**, **Generalsekretär Franc-Belgien**, **Generalkonsul Hansen-Kopenhagen**. Mehrere Artikel wurden einstimmig angenommen.

Rußland.

Die Begleitung des Zaren auf seiner Reise nach Berlin. Petersburg, 14. Mai. Auf der Reise nach Berlin werden dem Kaiser begleitet: stellvertretender Hofminister **Generaladjutant Fürst Kottshubov**, der **Rasalkommandant Dedulin**, **Kanzleichef Mossolow**, der **Chef der Feldkassette Fürst Orlov** und die Flügeladjutanten **Trenteln** und **Graf Nieroth**.

24. Evangelisch-sozialer Kongreß.

S. & H. Hamburg, 14. Mai.

Unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern sozial und religiös interessierter Kreise und Organisationen sowie von Einzelpersonen aller Stände begannen hier im **Curio-Haus** die Beratungen der 24. Tagung des Evangelisch-sozialen Kongresses, die mit einem Festgottesdienst und einem Begrüßungsabend eingeleitet wurden. In der heutigen ersten Hauptversammlung hielt der Vorsitzende des Kongresses **Professor D.**

Otto Baumgarten (Niel) die programmatische Ansprache, in der er u. a. ausführte: Evangelisch-sozial und staatsfremd ist das selbe, evangelisch-sozial und an die Nation gebunden ist eines. Der gegenwärtige Rückblick auf die Zeit vor hundert Jahren und auf die Regierungszeit des Kaisers predigt uns das Gefühl für den großen Staat Friedrichs des Großen. Diesem Staate fühlen wir uns verbunden. Wir sind stolz auf die aus der Regierungszeit unseres Kaisers hervorleuchtenden Februar-Erlasse. Und wenn sie auch noch so traurige Nebenwirkungen ergeben haben, wir wollen sie nicht aufgeben. Wir werden im Gegenteil weiter darauf drängen, daß der Staat die Schutzgesetzgebung ausdehne und weiter ausbaue. Wir haben es aber auch empfunden, daß unsere ganze Arbeit abhängig ist von der Wehrkraft des Staates und werden deshalb niemals seufzen über Blut- und Wehrsteuern, die für die Erhaltung dieses uns alle tragenden Staates nötig sind. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und den Hamburger Senat.

Nach weiteren Begrüßungsansprachen sprach **Hauptprediger Dr. Chr. Seyer** (Nürnberg) über

„Die Pflege der Religion in der Großstadt“.

Nach dem Redner bedürfen die kirchlichen Mittel zur Pflege der Religion in der Großstadt der Ergänzung, nicht nur unter dem Gesichtspunkte, möglichst viele Menschen religiös zu erreichen, sondern noch viel dringender unter dem anderen, neue religiöse Gemeinschaftsbindungen anzubahnen. Als solche Mittel empfehlen sich namentlich Diskussionsabende kleineren Umfanges, Besprechungsabende, Blätter mit Gelegenheit zu religiöser Aussprache für die Leser und religiöse Vorträge. Die gebildeten Laien müssen zur religiösen Arbeit ermuntert und möglichst ausgiebig herangezogen werden. An den Vortrag knüpfte sich eine längere Debatte, in der u. a. aus der Mitte der Versammlung heraus verlangt wurde, die Gottesdienste auf die Samstage zu verlegen, weil die Leute am Sonntag keine Zeit hätten, und ferner die Anstellung von weiblichen Geistlichen. Ein Redner äußerte sich sehr pessimistisch über die Möglichkeit, der Entfremdung der Großstadiproletarier zu begegnen.

In der zweiten Hauptversammlung behandelte **Frau Helene v. Forster** (Nürnberg) das Thema:

„Familie und Persönlichkeitskultur“.

Sie ging davon aus, daß die Familie in früheren Jahrhunderten ein geschlossenes Ganzes, eine Lebensgemeinschaft war, an der alle Glieder der Familie persönlichen Anteil nahmen. Die Organe des Staates, der Gemeinde und der sozialpolitischen Betätigung sind verpflichtet, das lose gewordene Gefüge der Familiengemeinschaft wieder fester zu schließen und für die Hebung der Persönlichkeitskultur sozialpolitische Maßnahmen zu ergreifen, ebenso für die geistigen und ethischen Bildungsbestrebungen Zweigorganisationen zu schaffen. Ein Wiedererwachen der Persönlichkeitskultur in der Familie bedeutet eine Wertsteigerung des ganzen Volkes, ein Sinken dagegen eine Minderung der geistigen, ethischen und wirtschaftlichen Güter aller Volksschichten. Nach einer Aussprache wurden die Verhandlungen auf morgen vertagt.

Luftfahrt.

Der Prinz-Heinrich-Flug 1913.

wb. Karlsruhe, 14. Mai. Leutnant **Foly** ist um 6 Uhr 20 Min. in **Neustadt** zum Weiterflug nach **Karlsruhe** gestartet. Leutnant **Kastner** wird voraussichtlich heute nicht mehr weiterfliegen. Leutnant **Carganico**, der bei **Groß-Gera** niedergegangen war, hat um 5 Uhr 48 Min. seine Fahrt fortgesetzt. **Ingenieur Suwela**, der um 6 Uhr 45 Min. abends von **Heidelberg** nach **Karlsruhe** weiterfliegen wollte, ist kurz nach dem Aufstieg aus etwa 20 Meter Höhe abgestürzt. Sein Begleiter, **Leutnant v. Nischeberg**, erlitt leichte Verletzungen, der Führer blieb unverletzt. **Leutnant Coerper**, der um 7 Uhr 5 Min. in **Heidelberg** gelandet war, in der Absicht, weiter zu fliegen, ist in **Heidelberg** geblieben und wird erst morgen weiterfliegen. **Ingenieur Thelen**, der um 7 Uhr 8 Min. über **Mörsfelden** gesichtet worden war, ist ebenfalls in **Heidelberg** geblieben und wird bis morgen dort bleiben. **Leutnant v. Beaulieu** ist bei **Frankenthal**, von **Mainz** kommend, wegen eines Kühldefekts gelandet. **Leutnant Carganico**, der gleichzeitig mit **Thelen** um 7 Uhr 47 Min. über **Neustadt** seine vorläufige Meldung abgemeldet hatte, traf eine Stunde später bei schon einbrechender Dunkelheit auf dem **Karlsruher Flugplatz** ein. Dort bemerkte man unter den Anwesenden auch das **Prinzinnenpaar Max von Baden**.

wb. Karlsruhe, 14. Mai. **Ingenieur Thelen**, der in **Heidelberg** eine Zwischenlandung vorgenommen hatte und dort heute früh um 4 Uhr 33 Min. aufgestiegen war, ist um 5 Uhr 22 Min. hier eingetroffen. **Leutnant Coerper**, der gestern gleichfalls in **Heidelberg** gelandet war, ist dort heute früh 4 Uhr 44 Min. aufgestiegen und um 5 Uhr 12 Min. hier angekommen. In **Koblentz** startete heute früh 5 Uhr 30 Min. **Leutnant Blüthgen**, mußte aber bei **Buchholz** im **Sunrüd** eine Landung vornehmen, weil sein Flugzeug nicht mehr trug. Von **Strahburg** kommend, traf gegen 6 Uhr **Leutnant v. Begelin** ein. Man erwartet von dort außerdem noch den **Oberleutnant Täufert**.

wb. Karlsruhe, 15. Mai. **Leutnant v. Beaulieu** ist um 8 Uhr 2 Min. hier gelandet. Ferner ist aus **Strahburg** **Oberleutnant Täufert** eingetroffen.

wb. Karlsruhe, 15. Mai. **Leutnant Freiherr von Haller** wird mit einem neuen Apparat von **München** hierher kommen, um an den **Aufklärungsübungen** teilzunehmen. **Ingenieur Suwela** ist endgültig aus der Konkurrenz ausgeschlossen.

wb. Karlsruhe, 15. Mai. **Prinz Heinrich von Preußen** ist gestern abend um 11 Uhr 15 Min. von **Neustadt a. d. S.** kommend, hier eingetroffen und hat beim preussischen Gesandten am badischen Hofe von **Eisendächer** Wohnung genommen.

Ein schwerer Fliegerunfall in Johannisthal.

Johannisthal, 14. Mai. Auf dem Flugplatz **Johannisthal** kollidierte heute ein Flugzeug der **Luftverkehrs-Gesellschaft**, auf dem der **Kapitän Zuder** mit dem **Flugschüler Dietrich** saß, mit einem **Harlan-Eindecker**, der von dem **Flieger Wechsler** geföhrt wurde und der ebenfalls einen **Flugschüler** bei sich hatte. Durch den Unfall wurde das Flugzeug der **Luftverkehrs-Gesellschaft** vollständig zertrümmert und **Kapitän Zuder** auf der Stelle getötet. Der **Flugschüler Dietrich** erlitt schwere Verletzungen und wurde nach dem **Elisabeth-Hospital** nach **Oberbörsenweide** gebracht. Die Ursache des im Flugsport in solcher Schwere einzig dastehenden Unfalls wird folgendermaßen dargestellt: **Hauptmann Zuder** startete mit seinem **Schüler Dietrich** in der Nähe der **Balkonhalle**, um nach der alten **Starthalle** zu fliegen; **Wechsler** flog ebenfalls nach dem alten **Startplatz** zu und wollte im letzten Augenblick hinter dem **Doppeldecker** seinen **Eindecker** nach oben vorbeisteuern. Es gelang ihm dies aber nicht mehr. Er kam mit seinen **Tragflächen** dem **Harlan-Apparat** zu nahe und stürzte mit diesem zusammen in die Tiefe. **Hauptmann Zuder** hat einen **Schädelbruch**, **Weinbruch** und innere Verletzungen erlitten. **Dietrich** trug einen komplizierten **Schädelbruch** davon.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Nationalliberale Wählerversammlung.

Die öffentliche politische Versammlung der **Nationalliberalen Partei**, welche gestern abend im Saal des „**Zurnervereins**“ in der **Hellmündstraße** stattfand, illustrierte auf die beste die geringe Begeisterung, welche der bevorstehenden **Dreiklassenwahl** entgegengebracht wird. **Reichstagsabgeordneter Bartling** und **Justizrat Siebert** wollten noch einmal ihren Zuhörern „Die Bedeutung der Landtagswahlen und die Stellung der politischen Parteien“ vor Augen führen. Der große Saal mag gut zur Hälfte gefüllt gewesen sein. Die Teilnahme des Publikums beschränkte sich auf den üblichen **Schluchbeifall**, der nicht härter und nicht schwächer war, als er jedem Redner, der seine Überzeugung vom **Bodium** zur Ausführung bringt, zuteil wird. Zunächst sprach **Herr Bartling**, der nach allgemeinen Ausführungen über die Art der **Landtagswahl** im Vergleich zur **Reichstagswahl** zum Thema überging und dabei zunächst die dem **Landtag** obliegenden Aufgaben schilderte. Die **Nationalliberale Partei** habe sich immer in hervorragender Weise an den Arbeiten des **Landtags** beteiligt. Die Ausführungen des Redners wurden etwas interessanter, als er auf die **Versammlung der Fortschrittlichen Volkspartei** am Tage vorher zu sprechen kam. Er trat hier zunächst der **Auffassung des Herrn Kopsch** entgegen, daß der **Landtag** heralich wenig geleistet habe. Die **Auffassung**, der **Landtag** habe manches erreicht, erhärtete er jedoch auch nur durch die von **Herrn**

tagen, nach so viel schönem Selingen. — **Max Hartwig**, ein Schüler von **Niers**, wurde nur einmal so breit wie sein Meister in einem wohl gelungenen **Schaffbild**, sonst meist er **Miniaturländer**, wie **Professor Schlaich**, und er malt sie gut. — **Otto Miller**, van der **Heide**, **Berner**, **Parischer**, sie alle legen Zeugnis von viel Können ab. Eigentlich kann man die Gruppe kaum noch die „**Werden**“ nennen, sie sind **gewordene**, und es steht zu hoffen, daß trotz der Auflösung des Unternehmens diese Namen in der Öffentlichkeit bereits so guten Klang erworben haben, daß sie jetzt allein ihren Weg gehen können. **B. v. N.**

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. In **Frankfurt a. M.** fand gestern abend die **Begrüßung** der am 15. und 16. Mai dort tagenden **Schopenhauer-Gesellschaft** statt. Die **Stadt Frankfurt** lud die Teilnehmer in die **Schlächterstube** des **Römers** ein. Der Besuch war ein sehr zahlreicher, die **Stimmung** eine gehobene.

Sibende Kunst und Musik. **Feruccio Buonis** Oper „**Die Brautwahl**“, deren Textbuch nach **E. L. Hoffmanns** **Novelle** bearbeitet ist, wird **Samstag**, den 24. Mai, im **Groß, Hof- und Nationaltheater** in **Mannheim** unter Leitung des **Hofkapellmeisters A. Bodanzky** zur ersten **Aufführung** gelangen. Der **Komponist** hat dieses Werk speziell für **Mannheim** einer **Neubearbeitung** unterzogen, so daß man in gewissem Sinne von einer **Uraufführung** sprechen kann, für welche sich, wie wir hören, in **musikalischen Kreisen** bereits großes Interesse kundgibt. Der **Komponist** wird der **Hauptproben** und der **Aufführung** persönlich beiwohnen.

farbenfreudiger ist **G. Giacometti**, der in breiten, bunten Flächen den Kopf eines Bauern auf die **Leinwand** wirft.

Righini ist durch ein paar gute Stillleben vertreten. Sein **Niederbild** ist zwar nicht als solches erkennbar, da die **Blütenbalden** nur breite **blaue Flecke** sind, aber die **Farben** sind so **fröhlich** und doch wieder **fein zusammengestimmt**, daß man seine Freude an dem **Bilde** hat. **Senn** findet mit einem **Kellenbild** viel Anklang. **Ganz zarte Töne**, alles **Hell** in **Hell** getönt. Es könnte sich in jedem **Damenboudoir** sehen lassen. **Nir** ist es, **ehelich** gestanden, ein **Büchlein** zu **blutarm**. Da sind mir die **temperamentvollen Blumenstillleben** von **Forestier** lieber. Das **sprüht**, **plätsch** und **funkelt**. Wie **Strickmuster** breiten sich die **Blumen** aus, **Farbe** an **Farbe**, und **dabei** kein **Rhythmus**. **Bilder**, die einem **fröhlich** machen, wenn man sie **anschaut**, an denen man **jeden Tag** irgend einen **neuen Reiz** entdeckt. Ein **großes Lob** für ein **Blumenbild**, das **leicht** **stereotyp** wirken kann.

Es fährt natürlich zu weit, alle **Bilder** zu **besprechen**, alle **Künstler** zu **nennen**, dazu noch das **anderthalbhundert** **graphischer Blätter**. **Rein**, da muß man schon **selber schauen** gehen. Und die **Ausstellung** erfreut sich eines **sehr regen** **Besuches**. Die **interessierter**, sie **gefällt**. Und man **begnügt** sich **nicht** mit einem **Rundgang**, man **geht** **wieder** und **wieder** **hin**. So werden die **diebstahlreichen** **Kaisertage** für **Fremde** und **Einheimische** **unlöslich** mit der **Schweizer** **Kunstausstellung** **verknüpft** **bleiben**.

Da alle **Kunstsalons** **überfüllt** waren, suchte sich eine **Kollektion** **Bilder** **Münchener** **Künstler**, die **unter** dem **Namen** „**Die Werden**“ **reist**, einen **Unterchlupf** in dem **Atelier** für **Janendekoration** **Schmitt** in der **Friedrichstraße**. Die

Gruppe wurde durch einen **Kunstverständigen** ins **Leben** **gerufen**, der **jungen** **unbekannten** **Talenten** das **Vortrags-** **kommen** **erleichtern** **wollte**. **Leider** **zwar** **Gesundheitsrück-** **sichten** **den** **Leiter** **dieses** **schönen** **Unternehmens**, **sich** **zurück-** **ziehen**, **und** **so** **sehen** „**Die Werden**“ **ihrer** **Ausführung** **er-** **gegen**. **Schade**, **denn** **es** **sind** **recht** **gute** **Talente** **darunter**, **die** **es** **wohl** **wert** **sind**, **daß** **sie** **gefordert** **werden**. Die **Ausstellung** **hat** **einen** **ganz** **schönen** **Platz** in der **Friedrichstraße**. Die **Bilder** **hängen** **in** **den** **verschiedensten** **Zimmern**, **haben** **gleich** **die** **Umgebung**, **die** **ihnen** **gehört**. **Allerdings** **verteilen** **sie** **sich** **in** **drei** **Stodwerke**; **doch** **erleichtert** **ein** **Lift** **die** **Besichtigung**.

Eine **sehr** **tüchtige** **Blumenmalerin** **ist** **Kath. Hoch**, **das** **beweisen** **ihre** „**Pfingstrosen**“, ein **Bild** **von** **künstlerischen** **Qualitäten**, **das** **hoch** **über** **dem** **Durchschnitt** **steht**. — **Otto** **Peth** **interessiert** **durch** **seine** **Individualität**. Seine **Land-** **schaften** **sind** **alle** **etwas** **unwirklich**, **etwas** **stiller**. **Einen** **Wald** **im** **bunten** **Schmutz** **der** **Herbstblätter** **maßt** **er**, **als** **seien** **die** **Bäume** **einzelne** **großleuchtende** **Märchenblumen**, **die** **sich** **um** **ein** **einfaches** **Schloß** **drängen**, **und** **ein** **schmuddes** **Wald-** **bild** **mit** **glatten** **Baumstämmen** **versteht** **ebenfalls** **in** **die** **Märchenwelt**, **läßt** **von** **Nixchen** **träumen** **mit** **heißblauen** **Augen** **und** **blühenden** **Diademem**, **von** **Froschkönigen** **und** **Waldmänn-** **lein**. **Dabei** **ist** **die** **Ausführung** **ganz** **einfach**, **die** **Farben** **aber** **opart** **und** **warm**. — **Fritz** **Miller** **erregt** **dagegen** **meist** **ein** **Schnee-** **bild** **so** **kalt** **und** **frostig**, **daß** **man** **unwillkürlich** **zusammen-** **schaudert**. **Blaublühende** **Nächter** **über** **eine** **Kirche** **geposen**. — **Dafür** **ist** **dann** **wieder** **Georg** **Schwarzmeier** **ein** **Poet** **und** **weiß** **seine** **Landschaften** **in** **Dunst** **und** **Schimmer** **zu** **füllen**, **weiß** **fast** **jedem** **Motiv** **einen** **poetischen** **Reiz** **abzu-** **winnen**, **nur** **einer** **Münchener** **Strasse** **nicht**. **Die** **ist** **so** **lang-** **weilig** **und** **alltäglich**, **als** **sei** **sie** **gar** **nicht** **von** **der** **Hand** **des** **jungen** **Künstlers** **gemalt**. **Das** **war** **eine** **schlechte** **Serie** **Mal-**

Kopff bereits angeführten Geheißvorlagen. Nach kurzen Erörterungen des nationalliberalen Parteiprogramms, insbesondere der Schutzpolitik, bemerkte Herr Warling, daß er damit hätte schließen können, wenn nicht in der Versammlung der Fortschrittlichen Volkspartei die Herren Kopff und Sturm ihn persönlich in der gefälligsten Weise angegriffen und öffentlich beleidigt hätten. Herr Sturm werde sich wegen dieser Beleidigung vor dem Gericht zu verantworten haben. Er, Warling, habe den Landtagswahlkampf ebenso wie die Kampagne gelegentlich der Reichstagswahl stets in der vornehmsten Weise geführt und habe den Namen des Gegners nie erwähnt. Bahnen habe er nicht verprochen, wie ihm aber mitgeteilt worden ist, sei das von gegnerischer Seite geschehen. Nach weiteren ähnlichen Richtigstellungen holte Herr Warling als effektvollen Abschluß der Rede die Affäre Michelbach aus der Verlesung. Herr Sturm soll bekanntlich in Michelbach gesagt haben, er würde in der Stichwahl lieber den Sozialdemokraten als Herrn Warling wählen. Durch Gerichtsurteil ist diese Behauptung, die im Reichstagswahlkampf ein Hauptagitationsmittel der Nationalliberalen bildete, als nicht den Tatsachen entsprechend bezeichnet worden. Herr Warling behauptete nun gestern, daß Herr Sturm den Ausdruck in Michelbach vielleicht getan, ohne es zu wissen; er habe ihn aber anderwärts auch getan. Der Herr, zu dem er es gesagt habe, habe „heute“ erklärt, er könne es bezeugen. Außerdem habe diesen Ausdruck noch ein anderes Mitglied der Volkspartei, das Herr Warling mit Namen nannte, getan. Damit war das Hauptgespräch abgeklappt. Herr Warling zog sich zurück, um Herrn Justizrat Siebert zu Wort kommen zu lassen. Herr Siebert hielt seine übliche Agitationsrede, ohne wesentlich Neues anzuführen und schloß mit der Überzeugung, daß trotz des ungünstigen Wahltermins Herr Warling wieder gewählt werden wird. Nach kurzen Ausführungen des Rechtsanwalts Krüde nahm Justizrat Siebert nochmal das Wort zu einigen Schlußbemerkungen, die in ein Hoch auf das Vaterland ausliefen.

— Beerbigung. Der am ersten Pfingstfeiertag nach kurzer Krankheit verstorbenen Branddirektor a. D. Scheurer, der sich besonders als Vorsitzender des Feuerwehverbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden, welchen Posten er 40 Jahre bekleidete, um das Feuerlöschwesen im Regierungsbezirk verdient gemacht hat, wurde gestern nachmittags 5½ Uhr auf dem Nordfriedhof bei außerordentlicher Beilegung zu Grabe getragen. Sämtliche freiwilligen Feuerwehren aus dem diesseitigen Regierungsbezirk hatten Vertreter entsandt, die in der stattlichen Zahl von 580 dem Sorg folgten. Nach der Grabrede des Geistlichen legten Kränze nieder: Landesrat Dr. Propping namens der Nassauischen Brandversicherungsanstalt, der stellvertretende Verbandsvorsitzende Tropp (Wiebich) für den Feuerwehverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden, die Vertreter der 14 Gauvereine, Branddirektor Stahl für die städtische Feuerwehr in Wiesbaden, Oberbrandmeister Kahl für Groß-Frankfurt, für den Deutschen Reichsfeuerwehverband und den Preussischen Feuerwehverband, Branddirektor Woppenhausen (Kassel).

— Wohltätigkeitsveranstaltung. Die am Vermählungstag der Prinzessin Viktoria Luise, am Samstag, den 24. Mai, nachmittags 4 Uhr zum Besten des „Vereins für Kinderhorte“ stattfindende Wohltätigkeitsveranstaltung nimmt nun feste Form an und verspricht durch die Vielseitigkeit des Programms ein ganz eigenartiges Fest zu werden. Aus technischen Gründen und um den Besuchern den Zugang zu erleichtern, ist das Komitee von dem ursprünglichen Plan, das Fest auf dem „Neroberg“ abzuhalten, zurückgekommen. Die städtische Behörde hat bereitwilligst das „Paulinenschlößchen“ samt Garten zur Verfügung gestellt, und so wird sich auf dem großen früheren Konzertplatz und unter den Bäumen des prächtigen Parks ein buntes Treiben der einzelnen Gruppen, die von hervorragenden Künstlern geleitet werden, abspielen. Auch bietet das „Paulinenschlößchen“ Raum genug, um bei ungunstigem Wetter das Programm durchzuführen. Karten im Vorverkauf in allen Buchhandlungen und bei den Komiteemitgliedern.

— Landtagswahl. In der Bekanntmachung wegen der Landtagswahl muß es wegen des 26., 27. und 28. Bezirks statt Gutenbergschule heißen Luisenstrahenschule. Dort hin gehören die genannten Bezirke. — Anlässlich der Wahlmännerwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus am Freitag, den 16. Mai, fällt die sonst um 19 Uhr 30 Min. nachm. beginnende dritte Votzbesetzung aus; die vierte Votzbesetzung beginnt um 3 Uhr 30 Min. statt um 4 Uhr 30 Min. nachm.; der Schalterdienst wird in der Zeit von 6 bis 7 Uhr nachm. eingeschränkt werden, um den Beamten Gelegenheit zur Ausübung ihres Wahlrechts zu geben. Es empfiehlt sich deshalb, die Sendungen frühestens vor 5 Uhr zur Post zu geben.

— Bundesversammlung freier religiöser Gemeinden Deutschlands. Der Bundesvorstand freier religiöser Gemeinden Deutschlands hat heute vormittag in der „Bartburg“ seine Beratungen begonnen. Der Bundespräsident Prediger Tschirn (Wreslau) leitet die Verhandlungen. Vertreten sind 27 Gemeinden, darunter Frankfurt, Mainz, Danzig, Breslau, Wiesbaden, Offenbach, Magdeburg, Magdeburg-Budaun, Nürnberg, Götting, Griesgau, Freiburg, Biegnitz, Danau, Berlin, Heidelberg, Darmstadt, Königsberg, Krefeld, durch etwa 30 Abgeordnete. Der Wortlaut der von der gestrigen Predigerkonferenz bezüglich des Religionsunterrichts gefassten Beschlüsse kam zum Vortrag und wurde gutgeheßen. Nach geschickter Feststellung der Anwesenheitsliste begrüßt Architekt Schmidt namens der Wiesbadener deutschkatholischen Gemeinde die erschienenen Gäste und gibt Kenntnis von den für diese Tagung sowie für diejenige des Verbandes süddeutscher Gemeinden getroffenen geschäftlichen Dispositionen. Prediger Tschirn trägt den Geschäftsbericht vor. Er gedenkt dabei mit Worten warmer Anerkennung dreier seit der letzten Tagung mit Tod abgegangener Mitglieder des Bundes: Otto Friederici (Berlin), Anton Jung (Müdesheim), Dr. Artur Pfungst (Frankfurt), deren Gedächtnis die Versammlung durch Erheben von den Siben ehrt. Eine ganze Anzahl neuer Gemeinden hat sich gebildet, diese neue Prediger sind in den Dienst der freireligiösen Sache eingetreten. Der Berichterstatter verleiht dem Wunsch Ausdruck, daß es diesen gelingen möge, die Bewegung zu fördern und daß sie selbst immer mehr in dieser Tätigkeit

das eigene Lebensideal verwirklicht sehen möchten. Er erwähnt im weiteren die in den freireligiösen Gemeinden Preußens durch die Haltung der Regierung hervorgerufene Gewissensnot. Spanien, das Land der Inquisition, habe heute die Befreiung vom religiösen Zwang erreicht. Preußen, Rußland und Österreich ständen allein von allen Kulturländern noch abseits. Wir lebten in einer Atmosphäre der religiösen Vergewaltigung wie selten früher. Ob nicht Preußen einmal zur Einsicht gelange, wie sehr es in der Kultur zurückgeblieben sei! Die heutigen Zustände wirkten geradezu aufregend in den Kreisen der religiös weiter Fortgeschrittenen. Erwähnt wird besonders das Reichsgerichtsurteil, durch welches die Breslauer Gemeinde einer Erbschaft und zugleich ihrer juristischen Rechte verlustig erklärt worden ist, die Flucht des Predigers Professor Dr. Schieler ins Ausland vor den preussischen Polizeischikanen usw. Der Bund „Konfessionslos“ habe unter den gegebenen Verhältnissen besonders in Berlin durch Austritte aus der Landeskirche geradezu staunenswerte Erfolge erzielt. Herausforderungen, wie den eben gefolten, werde man nicht ausweichen, sondern seinen Mann stellen. Möge der heilige Geist der Wahrheit die Herzen der Träger freireligiöser Ideen immer mehr erfüllen und sie alle zu wackeren Kämpfern für ihre Ideale machen. Der Bundesrechnungsrat Bogherr (Wernigerode) erstattet den Rechenbericht: Die Bundesbeiträge belaufen sich auf 1800 M., die in die Bundeskasse gestifteten Sines auf 345 M., das Vermögen auf 6300 M. An die Gemeinden ergeht die Aufforderung, sich in ihren Kreisen um Stiftungen für den Bund zu bemühen. Die Zahl der angeschlossenen Gemeinden ist von 32 auf 48, darunter eine ganze Anzahl von Neugründungen, gestiegen. Inzwischen ist die Todesanzeige des Bundesmitglieds Anton Jung (Müdesheim) eingelaufen. Der Verlebte erhält Auftrag, der Familie gegenüber das Beisein der Bundesversammlung zum Ausdruck zu bringen.

— Richard-Wagner-Verband deutscher Frauen, Ortsgruppe Wiesbaden. Wir machen auf die im heutigen Anzeigenteil befindliche Bekanntmachung aufmerksam, nach welcher zu der am 22. Mai hier im Königl. Hoftheater stattfindenden Aufführung der „Meistersinger“ von Richard Wagner eine Anzahl Plätze an weniger bemittelte Lehrerinnen, Lehrer und Studierende der Musik abgegeben werden sollen. Anmeldungen sind bis zum 20. Mai an die Schatzmeisterin des Vereins, Frau v. Lude, Alwinenstr. 13, zu richten.

— Das große Los. In der heutigen Vormittagsziehung der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie fiel der Hauptgewinn im Wert von 500 000 M. auf die Nr. 227 705. Ein weiterer Gewinn im Wert von 150 000 M. fiel auf die Nr. 20 540. (Ohne Gewähr.)

— Aus dem Fenster gestürzt ist gestern abend in dem Haus Clarenthaler Straße 8 die 6 Jahre alte Tochter des Briefträgers Münch. Das Kind spielte auf dem Balkon der im ersten Stock belegenen Wohnung, kletterte über das Gitter und fiel auf den Hof. Es zog sich dabei schwere Kopfverletzungen zu und wurde mittels Sanitätswagens dem Krankenhaus zugeführt.

— Verhafteter Dieb. Die Kriminalpolizei verhaftete einen Althändler in der Altstadt unter dem Verdacht der Diebstahlerei. Der Verhaftete hatte mehrere Rollen Kupferdraht gestohlen, die in einem benachbarten Ort gestohlen worden waren.

— Verbohrte Jugend. In den letzten Tagen finden sich auf dem Bürgersteig der Beckstr. da, wo die städtische Bauverwaltung einen Lagerplatz unterhält, mit Kreide ausgeführte Schweinerrien, die empörend genannt werden müssen. Offenbar von Kinderhand geschrieben, finden sich dort Ausdrücke in großer Schrift auf dem Bürgersteig, die jedem anständig empfindenden Menschen das Blut höher steigen lassen und es als in hohem Grad bedauerlich erscheinen lassen mußten, daß die Schmutzfinken, die hier ihr Unwesen treiben, nicht entdeckt und für ihre gemeinen Taten bestraft worden sind. Es wäre zu wünschen, daß alle Erwachsenen ein wachames Auge auf eine solch entartete Jugend haben möchten, damit diese wegen ihrer Frivolität zur Rede gestellt und mit gehörigem Nachdruck auf den richtigen Weg verwiesen werden könnte. Bedauerlicherweise können solche Schmutzfinkereien tagelang bestehen, ohne daß ein Strafenfänger oder sonst jemand dieselben beseitigt. Auch an der Bretterwand an der von Colombstraße befinden sich Subversen, die längst von der Straßenreinigungsmannschaft hätten ausgelöscht werden können.

— Ein Zusammenstoß zweier Radfahrer spielte sich heute mittag an der Ecke der Kirchgasse und Schulgasse ab. Beide stürzten zu Boden. Der 16 Jahre alte Väterlehrling Kurt Schleich erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er von der Sanitätswache nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden mußte.

— Ein Anflug, mit Flober oder Schleuder die Fensterscheiben zu demolieren, hätte gestern in der unteren Balkenstr. beinahe einem Menschen das Augenlicht gekostet. Ein solches Wurfgeschloß beschädigte einen Nachbarn und zertrümmerte eine Fensterscheibe. Eltern sollten, da haßpflichtig, unter allen Umständen derartige gefährliche Spielereien ihren Kindern verbieten.

— Kleine Notizen. Das für Samstag dieser Woche im Kurgarten und Kurhaus vorgesehene Frühlingfest und Ball begegnet allseitig lebhaftem Interesse.

Theater, Kunst, Vorträge.

*** Kurhaus.** William Schuff, der sich morgen Freitag im kleinen Saale des Kurhauses gelegentlich des Lustigen Abends in seiner Eigenschaft als Klavierumarmt und Improvisator vorstellt, wird mit seiner Gattin Frau Theresie Schuff-Dellina u. a. auch eine Parodie auf Richard Strauß' „Elektra“ bringen, welche anerkanntermaßen und musikalisch doch von Bedeutung sein soll. Der Abend verspricht sehr viel und nach den Erfolgen, die das Ehepaar überall erzielt, darf auf einen lustigen Abend zu hoffen sein, wie er lange nicht mehr im Kurhaus geboten wurde.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Fortschrittliche Wahlversammlung.
o. Wiebich, 14. Mai. Der Wahlverein der Fortschrittlichen Volkspartei hielt heute abend im Wuttschen Kellerlokal der Taunusbrauerei eine sehr gut besuchte Wählerversammlung ab. Der Vorsitzende, Redner Waldmann, eröffnete gegen 8 Uhr die Versammlung, indem er für den guten Besuch dankte und den Anwesenden darauf den Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei im

Wahlkreis Wiesbaden-Land-Göschl, Mittelschullehrer und Stadtverordneten Korff (Frankfurt a. M.), vorstellte. Herr Waldmann hob hervor, daß die Partei ihren früheren Beschluß, im hiesigen Wahlkreis keinen Kandidaten aufzustellen, infolge der geänderten Verhältnisse zurückgezogen habe. Der Redner wandte sich dann gegen die Behauptung des nationalliberalen Kandidaten, Bürgermeister Wolff, in der gestrigen Versammlung, wonach auch freisinnige Abgeordnete bei der bekannten Abstimmung unentschuldig gefehlt hätten. Es waren nicht 4, wie der gegnerische Kandidat behauptete, sondern nur 3, und von diesen waren 2 schwer erkrankt (einer ist inzwischen gestorben), und der letzte machte eine längere Reise. Alle drei waren selbstverständlich entschuldig. Man könne daraus ersehen, mit welchen Mitteln Herr Wolff seinen Wahlkampf zu führen beabsichtige. In längerer Rede stellte sich dann der Kandidat, Herr Korff, seinen hiesigen Wählern vor. Er beklagte zunächst die Teilnahmslosigkeit des größten Teils der Bevölkerung gegenüber der Landtagswahl, die im strikten Gegensatz zu der lebhaften Wahlteilnahme bei den Reichstagswahlen stehe. Allerdings lägen die Ursachen zu dieser bedauerlichen Erscheinung ziemlich nahe. Sie sind begründet in dem noch bestehenden preussischen Landtagswahlrecht, das von vornherein 75 Prozent aller Wähler an die Reichsparteien und ihre Mitläufer ausliefere. So erklärt sich auch die lächerlich geringe Wahlbeteiligung, die von 34 Prozent aller Wahlberechtigten bis auf 1,8 Prozent in manchen Bezirken herabsinkt, in denen die Wahlen meist nach Raumann nichts anderes sind als „konservative Kontrollversammlungen“. Die Fortschrittliche Volkspartei fordert eine Änderung dieser unwürdigen Zustände durch die vom König versprochene Fortentwicklung des Wahlrechts. Sie steht dabei auf dem Standpunkt, daß das Reichstagswahlrecht auch die beste Lösung der preussischen Wahlreformfrage darstelle; denn was in Elberfeld ohne Schaden für das Staatswohl habe eingeführt werden können, müsse doch auch in Preußen möglich sein. Sie habe im Landtag nach der Ablehnung dieses Antrags einen Kompromißvorschlag eingebracht, zunächst die geheime und direkte Wahl einzuführen, um damit vorläufig einmal die größten Schäden des bestehenden Wahlrechts auszumerzen. Leider spielten aber Zentrum und Nationalliberale, die angeblich für diese Forderungen eintraten, bei der Abstimmung eine traurige Komödie, als von der ersten Fraktion 39, von den Nationalliberalen 18 Herren des rechten Flügels, den Fuhrmann kommandiert und zu dessen Gefolgschaft auch Bürgermeister Wolff (Wiebich) gehört, einfach fernblieben. Darum sei man auch im hiesigen Wahlkreis dazu übergegangen, gegen Herrn Wolff eine fortschrittliche Gegenkandidatur aufzustellen. Wenn die Nationalliberalen sich darüber gekränkt fühlen, so steht ihnen das nicht sonderlich gut, zumal sie im stets fortschrittlich vertretenen Frankfurt a. M. jetzt auch nationalliberale Gegenkandidaten aufstellten. Redner verbreitete sich dann über verschiedene programmatische Forderungen der Fortschrittspartei und schloß mit der Aufforderung, am Wahltag geschlossen für die Wahlmänner der Partei einzutreten und dadurch der Partei zum Sieg zu verhelfen, die stets als obersten Grundsatz vertrete, daß eine stärkere Heranziehung des Volkes zur Regierung und Befestigung eine unbedingte Notwendigkeit sei. (Lebhafte Beifall.) Herr Waldmann dankte dem Kandidaten nochmals für seine trefflichen Ausführungen, die wohl alle Anwesenden überzeugt hätten, daß die Partei in ihm den geeigneten Vertreter für unseren Wahlkreis gefunden habe und appellierte dann an die Parteifreunde, die Zeit bis zum Wahltag durch eifrige Werbearbeit auszufüllen, damit auch hier der fortschrittliche Gedanke den Sieg davontrage.

Nassauische Nachrichten.

— Ordensverleihung. Dem Gemeindevorstandswähler Wilhelm Dienz zu Weidenbach im Vilkreise wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Kinderwauke, 14. Mai. Dieser Tage wurde das sechsjährige Tochterchen des J. Rheinberger von einem unbekanntem Mann in der Nähe der Reuborfer Straße angefallen. Das Kind sah nun gestern den Mann nach dem hiesigen Bahnhof gehen, und der verständigen Polizei gelang es, den Mann im Wartesaal festzunehmen. Es handelt sich um einen auf den Vereinigten Schwarzschwarzen in Oberwalluf vorübergehend beschäftigt gewesenen Arbeiter holländischer Herkunft, der wegen ähnlicher Sittlichkeitsdelikte bereits 9 Jahre abgegesessen hat.

ht. Bad Soden, 14. Mai. Die Errichtung einer höheren Schule in Soden geht voraussichtlich bald ihrer Verwirklichung entgegen, da bereits 60 Familien ihre Kinder zum Besuch derselben angemeldet haben. Zahlreiche weitere Anmeldungen aus dem Ort und den Nachbargemeinden stehen außerdem noch in Aussicht, so daß die Lebensfähigkeit der Anstalt gesichert erscheint.

ha. Dehen, 14. Mai. Das Schloß Dehen ist nebst den dazu gehörigen umfangreichen Grundstücken aus dem Besitz des Freiherrn von Dungen in den der Gräfin, von der Gräfinlichen Gutverwaltung übergegangen, der auch die Verwaltung der Freiherlich von Einsingens Begüterungen untersteht.

S. Marienberg, 14. Mai. Als Abgeordnete zum Kreisstag für den 8. Wahlbezirk wurden die Bürgermeister Staubeis von hier und Kempf von Großheffen gewählt.

S. Kirchen, 14. Mai. Die hiesige Volksbank hat mit einer Unterbilanz von 702 026 M. abgeschlossen. Um den Konkurs zu vermeiden, wird von den 724 Mitgliedern eine Zahlung von je 1800 M. verlangt, die auch in der Mitgliederversammlung bewilligt wurde. Die Sparcassier wollen nach diesem Beschluß die bereits gemachten Rückbildungen zurückziehen, bezw. die Rückbildungen unterlassen.

S. Bsm Westermals, 14. Mai. Die Wasalt-Aktien-Gesellschaft zu Ling, die auf dem Westermals eine Anzahl Brücke hat, hat gelegentlich ihres 25jährigen Bestehens 100 000 Mark dem Beamten- und Arbeiter-versorgungsfonds zugewiesen.

Aus der Umgebung.

Ein Opfer der Fremdenlegion.
Frankfurt a. M., 15. Mai. Aus Schwabenheim war vor einiger Zeit ein junger Mann namens Georg Nicolei verschwunden. Nach mühevollen Nachforschungen mußten seine Angehörigen jetzt erfahren, daß der Vermisste in die Fremdenlegion eingetreten war und dort schon am 2. Oktober gestorben war. Eine Benachrichtigung der Angehörigen hielt das Kommando der Fremdenlegion für überflüssig.

w. Offenbach a. M., 14. Mai. Der Prinzregent von Bayern und der Großherzog trafen gegen 11 Uhr vormittags von Darmstadt hier ein und besichtigten die unter der Leitung des Architekten Hugo Eberhardt stehenden technischen Lehranstalten. Nach Besichtigung der Aufstellung von Arbeitern der Kunstgewerbeschule wurde der Baugewerkschule und der Maschinenbauerschule ein Besuch abgestattet. Daran schloß sich eine Besichtigung des Ateliers von Professor Eberhardt an.

des Bildhauers Carl Huber, sowie der Werkstätten der Anstalten. Professor Eberhard, dem Oberbürgermeister Dr. Dullo und Regierungsrat Wagner wurde der St. Michaelsorden dritter Klasse verliehen.

w. Darmstadt, 14. Mai. Heute abend fand zu Ehren des bayerischen Prinzregentenpaars im Hoftheater Festvorstellung statt. Gegeben wurde Plotows „Alexandra Strabella“.

w. Darmstadt, 15. Mai. Der Prinzregent von Bayern besichtigte heute vormittag das städtische Schwimmbad. Um 12,30 Uhr ist das Prinzregentenpaar von hier nach Riffingen abgereist.

m. St. Goar, 14. Mai. Ein Automobil überfuhr hier das zweijährige Tochterkind des Schiffers Tarzowski. Das Kind erlitt dabei schwere Verletzungen.

x. Marburg, 14. Mai. Hier trägt man sich mit der Hoffnung, daß zum Jubiläum des hiesigen Jägerbataillons der Oberbefehlshaber des Königlich Bayerischen 1. Jägerbataillons, hierher kommt und daß sie bei dieser Gelegenheit der Kaiser begleiten wird.

Vermischtes.

Der Berliner Knabenmord.

Wb. Berlin, 14. Mai. Durch Umfragen stellte die Kriminalpolizei fest, daß der Diener Joseph Ritter von dem Kaufmann Scholz öfter Flaschenbier bezog, das ihm Kaufmann Scholz reichliches Trinkgeld erzielte. Am Samstagabend brachte Otto Klähn ihm einige Flaschen Bier und erhielt ebenfalls eine Belohnung. Nach einem zufälligen Zusammentreffen eine halbe Stunde später auf der Straße nahm Ritter den Knaben mit nach seiner Wohnung und berührte ihn hier unzüchtig. Nach seinen Aussagen verlangte dann der Knabe 100 Mark, weil er ihn sonst anzeigen würde. In seiner Angst und Verzweiflung fiel Ritter über den Knaben her und erstickte ihn. Als der Knabe tot war, trug er ihn auf den Korridor, eilte noch kurz vor Geschäftsschluß nach einer Papierhandlung, wo er mehrere Bogen graugrünen Packpapier kaufte. Dann schnitt er dem Leichnam mit einem scharfen Messer, einem Radmesser, die Beine ab und legte am ersten Feiertage diese nach verschiedenen Kreuz- und Querschnitten mit Straßbahnen in der Retirade in Wilmerdorf nieder. Kopf und Kumpf brachte er in einem zweiten Paket nach dem Potsdamer Bahnhof. Um seine furchtbare Aufregung und Gewissensangst zu dämpfen, betäubte er sich durch reichlichen Alkohol. — Heute morgen haben Kriminalbeamte eine eingehende Hausdurchsuchung vorgenommen. Auf einem Schrank wurden Teile von Kartons gefunden, wie sie zum Einpacken der Leiche verwendet wurden. Die Stiefel lagen, eingehüllt in Papier, in dem einem der herrschaftlichen Zimmer. In der Kumpfkammer lag, mit Blut besudelt, eine blaue Küchenschürze. Der Korridor weist starke Blutspuren auf. Unter diesen schweren Beweismomenten brach Ritter zusammen und legte ein volles Geständnis ab. Ritter ist im Jahre 1873 in Sagor in Krain geboren; er stammt aus einer anständigen Familie. Bei der weiteren Durchsuchung der Sachen des Knabenmörders Joseph Ritter fand man Aufzeichnungen von seiner Hand, aus denen hervorgeht, daß der Täter nicht nur homoeruelle Neigungen hatte, sondern auch ein ausgeprägter Sadist ist. Als man ihm diese Aufzeichnungen vorhielt, gab er nach einigem Sträuben zu, daß er an dem Knaben Klähn einen Lustmord verübt habe und daß Erpressungsversuche des Jungen nicht vorliegen. Er habe stets Freude daran gehabt, seine Opfer zu quälen und sich dadurch eine gewisse sinnliche Befriedigung verschafft. Wie er behauptet, ist er bereits einmal wegen seiner anormalen Gefühle in der Irrenanstalt Leirach gewesen. Ob das wahr ist, wird erst nachgeprüft werden. Sehr wichtig wäre es, wenn sich alle Personen, die Ritter kannte, melden würden, um näheres über sein Leben und seine Wohnheiten zu erfahren. Es wird noch gemeldet, daß der Mörder Ritter sich anscheinend mit der Absicht trug, sich selbst das Leben zu nehmen. In der Ausführung dieses Entschlusses wurde er nur durch das schnelle Zugreifen der Polizei verhindert. Man fand heute nachmittag in seinem Koffer ein von ihm geschriebenes Testament, ferner einen Bericht über die Bluttat und ein Abschiedsbrief. Der Verhaftete wurde nach seinem Geständnis heute nachmittag nach der Gulmannschen Wohnung gebracht, um eine detaillierte Schilderung der Tatusführung zu geben. Ritter mußte zeigen, wie er den Mord in seinen einzelnen Phasen verübt und später die Leiche zerstückelt und bepackt hat. Nachdem dies geschehen, wurde ein Protokoll aufgenommen und Ritter darauf nach dem Polizeipräsidenten zurückgebracht. Er ist vollkommen gebrochen und weint unaufhörlich.

Brandunglück bei einer Silberhochzeit. Gelsenkirchen, 15. Mai. In Esfeld brach in einem Bauernhause nach der Feier der Silberhochzeit ein Feuer aus. Das 25-jährige Kind eines Bergmanns wurde als verlobte Leiche zutage gefördert. Eine Frau, welche aus dem zweiten Stockwerk herabstürzte, wurde lebensgefährlich verletzt.

Bräutigamskur. Stuttgart, 15. Mai. Bei den Eisenbahnarbeiten am Englischen Garten ist gestern nachmittag eine provisorische Brücke eingestürzt. Ein deutscher Arbeiter wurde getötet, zwei italienische Arbeiter sind schwer verletzt worden.

Mehrere Schulfinder verhaftet. Königshütte, 15. Mai. Beim Kohlenhauen auf einer Schladensbalde stürzte ein Schladensbalde ein und begrub mehrere Schulfinder unter sich. Ein Kind wurde sofort getötet, die anderen konnten gerettet werden.

Su den Torpedobootsunfall. Helgoland, 15. Mai. Das Schiffe der Schiffeverletzung vom Torpedoboot „S. 148“ ist sehr ernst. Sie hatten bis kurz vor Mitternacht das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt.

Die Eisberge auf dem Nordatlantischen Ozeanweg. St. Johns (Neufundland), 14. Mai. Der Dampfer „General Gordon“, der hier aus Cadix eingetroffen ist, berichtet, daß er innerhalb eines Radius von 5 Meilen von den Grandbanks 21 Eisberge passiert habe.

Ein räuberischer Anschlag auf den amerikanischen Großbrauer. New York, 14. Mai. Ein Versuch, den aus Deutschland kommenden Großbrauer Adolph Busch im Bahngang in der Nähe von Kanis-City zu ermorden, wurde durch einen Schaffner vereitelt. Dieser ließ den Räuber vom Treppentritt stoßen, welcher beim Fallen bei Busch und dessen Begleitern einen Schuß verfeuerte. London, 15. Mai. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Dakar ist ein Schiff der Union-Castle-Linie an der Küste von Afrika gescheitert.

Ein skandalöses Bootunglück. Paris, 15. Mai. Aus Frankreich (Vielogne) wird gemeldet: Der Seemanns-Lebend unternehm mit seiner Frau und zwei Knaben eine Bootsfahrt, als eine Sturmflut das Fahrzeug zum Kentern brachte. Ledebenne und seine zwei Kinder ertranken. Die Frau konnte gerettet werden, wurde jedoch wahnsinnig.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

— Berliner Börse. Berlin, 15. Mai. (Drahtbericht.) Am Geldmarkt will die sehnlichst erwartete Entspannung nicht eintreten. Auch zeigte man sich in politischer Hinsicht verstimmt über die Verzögerung der Friedensverhandlungen. Infolgedessen eröffnete die Börse mit erheblichen Kursrückgängen, die auf dem Montan-, Schifffahrts- und Elektroaktienmärkte 1 Proz., vereinzelt bis 2 Proz. betragen. Am Bankmarkt waren die Kurse ebenfalls rückgängig. Russische Banken konnten sich etwas bessern. Auch auf den übrigen Märkten kam es später bei stillem Geschäft zu leichten Erholungen. Privatdiskont 5 1/2 Proz.

— Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 15. Mai. (Drahtbericht.) Die Börse eröffnete auch heute bei größerer Zurückhaltung der Käufer und schwacher Tendenz. Da New York und Wien schwache Haltung sandten, so war es erklärlich, daß die Stimmung keine sonderlich günstige war. Lombarden neigten nach unten. In Schifffahrtsaktien fanden Rückkäufe statt. Elektrowerte schwächer. Die Umsätze in Banken waren sehr gering. Von heimischen Banken sind Deutsche stärker gedrückt. Am Rentenmarkt erlangte das Geschäft keine größere Ausdehnung. Der Kassamarkt für Dividendenwerte verkehrte in abgeschwächter Haltung. Die Börse schloß in schwacher Tendenz. Privatdiskont 5 1/2 Proz.

Die Hessische Landes-Hypothekbank in Darmstadt. Die Hessische Landes-Hypothekbank in Darmstadt, staatlicherseits gegründet und geleitet, legt laut Bekanntmachung im Inseratenteil bis 26. Mai 1913 4proz. Kommunalobligationen und Pfandbriefe, beide Gattungen mit staatlicher Zinsgarantie ausgestattet und mündelsicher im ganzen Deutschen Reich, à 97,60 Proz. (derzeitiger Börsenkurs 98,20 Proz. bzw. 98,10 Proz.) bei den Banken und Bankiers zur Zeichnung auf. Für die Abnahme der Stücke ist eine Frist bis Ende Juni d. J. zugestanden. In Wiesbaden nimmt die Bankfirma Pfeiffer u. Co. kostenlos Anmeldungen zu den vorerwähnten Bedingungen entgegen.

w. Comptoir d'Escompte de Mulhouse. Mulhausen (Elsaß), 14. Mai. In der heute vormittag stattgehabten Generalversammlung des Comptoir d'Escompte de Mulhouse wurde die von der Generaldirektion und dem Aufsichtsrat vorgeschlagene Gründung einer neuen französischen Aktiengesellschaft zum Fortbetriebe der Zweigniederlassung des Comptoir d'Escompte de Mulhouse in Frankreich beinahe einstimmig beschlossen. Das neue Unternehmen mit dem Hauptsitz in Paris wird den Namen Banque Nationale de Crédit führen. Der Generaldirektion wurde einstimmig Vollmacht zur Ausführung des Projektes gegeben. Die neue Gesellschaft wird mit einem Grundkapital von 100 Millionen Franken gegründet, die in 200 000-Franken-Aktien von je 500 Franken eingeteilt sind.

Die 4proz. Anleihe der Stadt Darmstadt vom Jahre 1909, unkündbar bis 1925, gelangte in Berlin gestern erstmalig zur Notiz. Der Kurs stellte sich auf 96 1/2 bez. G.

Berg- und Hüttenwesen.

Zur Erneuerung des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats. Über den Stand der Erneuerungsverhandlungen sagt der Vorstand in dem soeben herausgegebenen Bericht, daß es bisher nicht gelungen sei, eine allgemeine befriedigende Grundlage zu finden. Bei der Fülle von Fragen jedoch, die für die Erneuerung des Syndikats zu lösen wären, sei es wahrscheinlich, daß die Verhandlungen sich noch längere Zeit hinziehen würden. Trotz der Kündigung des Verkaufsabkommens habe der Bergiskus weiter einen Vertreter zu den Verhandlungen über die Erneuerung des Syndikats entsandt. Die Aussichten für das Geschäftsjahr 1913 könnten nach den bisherigen Erfahrungen und dem gegenwärtigen Stand der Marktlage als durchaus günstig bezeichnet werden. Das Syndikat sei in der Lage, ab Anfang 1913 in Kohlen 105 Proz. der Beteiligungsanteile in Anspruch zu nehmen. Tatsächlich habe der Absatz an Kohlen im ersten Vierteljahr 109,51 Proz. der Beteiligung betragen.

Zur Preisermäßigung am Stabeisenmarkt. In der gestrigen Versammlung des Kartells westdeutscher Eisenhändler wurde beschlossen, denjenigen Bezirksgruppen, welche bisher eine Ermäßigung der Lagerpreise noch nicht vorgenommen haben, solche um 5 bis 10 M. für Stabeisen, Bleche und Bandstabeisen zu empfehlen.

Rhein-Nassauische Bergwerks und Hütten-A.-G. Wie aus Stolberg gemeldet wird, dürfte in den nächsten Tagen eine Aufsichtsratsitzung abgehalten werden, die über die Frage einer Kapitalserhöhung Beschluß fassen wird. Das neue Kapital soll zur Bestreitung der Kosten für Neuanlagen dienen, insbesondere zur Errichtung einer neuen Zinkhütte.

Marktberichte.

— Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 15. Mai. 100 Kilo Hafer 16 bis 18,20 M., 100 Kilo Richtstroh 4,50 bis 4,60 M., 100 Kilo Krummstroh 3 bis 4,10 M., 100 Kilo Heu 7,20 bis 8 M. Angefahren waren 3 Wagen mit Frucht und 25 Wagen mit Stroh und Heu.

Letzte Drahtberichte.

Kaiser Wilhelm an den bayerischen Prinzregenten. Wb. München, 15. Mai. Der Kaiser hat an den Prinzregenten nach Darmstadt ein Telegramm gerichtet, in dem er seinen herzlichsten Dank für die warme Anteilnahme an der rucklosen Ermordung des Militärsartilleries Major v. Lewinski ausdrückt und den Tod dieses ausgezeichneten Offiziers tief beklagt.

Fürst Lidnowsky und Lord Morley in Berlin. # Berlin, 15. Mai. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Wie aus London gemeldet wird, wird heute der deutsche Botschafter Fürst Lidnowsky nach Berlin abreisen; ebenso befindet sich Lord Morley auf dem Wege nach Berlin. In verschiedenen Blättern ist ein Streit darüber entstanden, ob die Reise Lord Morleys eine besondere politische Bedeutung habe. Im allgemeinen muß bemerkt werden, daß die Hochzeitsfeierlichkeiten in Berlin und die Anwesenheit des Königs von England wie des Zaren jeder politischen Bedeutung entbehren. Der Aufenthalt des englischen Königs in Berlin dauert allerdings ziemlich lang, man spricht von acht Tagen.

Ein Mongolei-Abkommen zwischen China und Rußland? London, 15. Mai. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Peking: Wie aus guter Quelle mitgeteilt wird, wurde vor einiger Zeit ein Abkommen von größter Wichtigkeit zwischen China und Rußland unterzeichnet. Nach diesem Abkommen erhält der obere Teil der Mongolei vollständige Autonomie. Die Grenzfragen sowie alle übrigen Punkte sind hierbei

geregelt worden. Urga wird die Hauptstadt des neuen Staates sein. China wird dortselbst nur einen diplomatischen Vertreter unterhalten. Die chinesischen Truppen werden die neue Grenze nicht überschreiten, die durch die Wüste Gobi geht. Chinesische Landwirte können Ländereien in dem neuen Staate bebauen, wenn sie von der Regierung des Landes hierzu die Ermächtigung erhalten. Rußland behält sich das Recht vor, die Minen dortselbst auszubeuern. In dem Vertrag wird nichts über Korbde und Ufafutata angeführt. Der neue Staat hat eine Ausdehnung von einer halben Million Quadratmeilen. Man glaubt, daß der neue Vertrag bei seiner Veröffentlichung in China die größte Entrüstung hervorrufen wird. Augenblicklich ist man damit beschäftigt, in Urga ein Kavallerieregiment zu rekrutieren, das eine Stärke von 12 000 Mann haben wird und unter den Befehl von 55 russischen Offizieren gestellt werden soll.

Französische Pläne und Forderungen in der Türkei.

wb. Paris, 15. Mai. Das „Echo de Paris“ teilt mit, daß die französische Regierung bereits am 24. Februar der Türkei ein Programm überreicht habe, das u. a. folgende Forderungen enthielt: 1. Erlaß eines Firman, durch den die Eröffnung von gewissen französischen Schulen und anderen französischen Anstalten gestattet und diese Schulen mit den öffentlichen türkischen Schulen gleichgestellt werden. 2. Französische Staatsangehörige und Schüllinge dürfen im Falle einer strafrechtlichen Verfolgung nur im Konsulatsgefängnis in Untersuchungshaft gehalten werden. 3. Die Tunesier und Marokkaner müssen als französische Schüllinge anerkannt werden. Ferner verlangt Frankreich in Armenien die endgültige Konzession für die Bahnlinie Samun-Diarbekir und deren Verlängerung bis Trapezunt; dann in Syrien die Verlängerung des Bahnnetzes Damaskus-Hama in der Richtung auf Jerusalem. Schließlich fordert Frankreich Konzessionen für die Hafenbauten in Jaffa und Haifa am Schwarzen Meer sowie in Tripolis, Haifa und Jaffa in Syrien. Der französische Botschafter Combarde hat dem Großvezir bei der Überreichung dieses Programms erklärt, daß Frankreich der Türkei bei der Erledigung der gegenwärtigen Krise nur dann behilflich sein könnte, wenn die Forderungen dieses Programms vollständig annehme. Das „Echo de Paris“ meint, angeht die gegenwärtigen Verhandlungen Englands und Deutschlands mit der Türkei sei es notwendig, zu zeigen, daß auch die französische Diplomatie nicht müßig gewesen sei.

Der 14. Deutsche Bibliothekartag in Mainz.

wb. Mainz, 15. Mai. Nach einem gestern stattgehabten Begrüßungsabend in der Stadthalle nahmen heute vormittag unter Leitung des Direktors der Mainzer Hof- und Staatsbibliothek Dr. Schnorr von Carolsfeld die auf zwei Tage berechneten Beratungen des 14. Deutschen Bibliothekartages ihren Anfang. Es sind hierzu über 100 Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands erschienen. Hauptsächlich handelt es sich um interne Berufsfragen.

Eine Bauernrevolte in Italien.

* Rom, 15. Mai. Nach einer Meldung des „Corriere della Sera“ aus Novigo ist in der Provinz eine erste Bauernrevolte ausgebrochen. Kolonnen streifender Landarbeiter mit Frauen und Kindern durchstreifen das Land und verwüsten die Erntevorräte. Aus Venedig wurden Truppen zur Unterdrückung der Gasse abgeand.

Ein Wirbelsturm.

wb. Lincoln (Nebraska), 14. Mai. Bei einem Wirbelsturm, der die Stadt Stewart heimsuchte, sind neun Personen getötet und viele verletzt worden.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

15. Mai, 9 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beob.-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke	Wetter	Temp. Cel.	Beob.-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke	Wetter	Temp. Cel.
Berlin	765,9	NO 2	wolklos	+12	Silly	768,8	NO 4	halbbod.	+10
Hamburg	766,4	O 3	>	+10	Aberdeen	771,6	NNW 1	bedeck.	+7
Swinemünde	767,5	SO 3	>	+11	Paris	—	—	—	—
Bonn	768,7	SSO 2	halbbod.	8	Wien	763,5	NO 4	heiter	+12
Aachen	762,8	O 3	>	+15	Christiansburg	—	—	—	—
Hannover	765,4	O 3	wolklos	12	St. Petersburg	762,3	W 2	wolkig	+10
Berlin	768,4	SO 3	heiter	18	Kopenhagen	767,5	SO 2	halbbod.	+11
Breslau	765,2	O 2	wolkig	12	Stockholm	764,5	W 4	heiter	+12
Frankfurt	761,5	NO 3	bedeck.	+11	Haparanda	768,1	—	wolklos	+7
Köln	761,1	NO 2	wolkig	+13	Petersburg	765,9	NNW 1	>	+4
Karlsruhe	761,8	NO 2	bedeck.	+12	Warschau	769,0	ONO 1	bedeck.	+8
München	762,6	NO 2	wolkig	+11	Wien	763,5	SO 2	halbbod.	+13
Zugspitze	813,1	SW 7	>	11	Reim	764,1	N 3	>	+14
Valencia	769,9	ONO 3	heiter	18	Flora	764,3	O 3	wolklos	+17
					Seydlitz	762,7	SW 2	wolkig	+13

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde

	14. Mai	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends	Mittel
Barometer auf 0° und Normalhöhe	765,9	765,9	765,9	765,7	765,7
Barometer auf dem Meeresspiegel	764,0	762,1	762,1	762,1	762,1
Thermometer (Celsius)	12,9	10,5	15,9	15,5	15,5
Thermometer (Fahrenheit)	7,1	6,6	8,2	7,8	7,8
Lufttemperatur (mm)	60	37	69	66	66
Relative Feuchtigkeit (%)	NO 3	O 4	NO 3	—	—
Wind-Richtung und Stärke	—	—	—	—	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius) 20,9.	—	—	—	—	—
Niedrigste Temperatur 9,5.	—	—	—	—	—

Wettervoraussage für Freitag, 16. Mai.

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a.M.

Wolkig, meist trocken, etwas kühl, Nordwestwinde.

Wasserstand des Rheins

am 15. Mai:

Flebach.	Pogal.	225 m	gegen 2,31 m	am gestrigen Vormittag
Caub.	„	2,74	„	2,76
Mainz.	„	1,83	„	1,83

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Verantwortl. für den politischen und allgemeinen Teil: H. Geigerhorm; für den literarischen und wissenschaftlichen Teil: G. Hübner; für die Anzeigen und Inserate: H. Geigerhorm; Druck: Druckerei des Verlags der „Wiesbadener Tagblatt“ in Wiesbaden. © Verlagsdruckerei der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Redaktion von 10 bis 11 Uhr.

Kursberichte vom 15. Mai 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	— 80
1 Oesterr. u. i. O.	2 —
1 fl. u. W. Hrg.	1.70
1 Oesterr.-ungar. Krone	— 85
100 fl. Ost.-Kron.-Münze	105 fl. W. Hrg.
1 skand. Krone	1.125

1 fl. hell.	1.70
1 alter Gold-Rubel	2.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	4 —
1 Dollar	4.30
7 fl. süddeutsche W. Hrg.	12 —
1 Mk. Bko.	1.50

Berliner Börse.

Bank-Aktien.	
Berliner Handelsges.	163.30
Commerz. u. Disc.-B.	109.
Disconto-Commandit	116.10
Deutsche Bank	246.60
D. Eff. u. Wechselb.	113.25
Disconto-Commandit	124.50
Ordinger Bank	150.50
Mittelb. Creditbank	136.50
Nationalb. f. Deutschl.	116.80
Oesterr. Kreditanst.	197.
Petersb. Intern. B.	206.
Reichsbank	137.
W. Hrg. Bankverein	114.
Bahnen und Schifffahrt.	
Canada-Pacific	287.75
Malimare und Ohio	88.50
Deutsche E.-Betr.-G.	110.50
Hamb.-Am. Paketf.	140.
Hansa-Dampfschiff.	311.10
Niederb. Eisenb.	—
Nordl. Lloyd	122.40
Oesterr.-Ung. Staatsb.	—
Oesterr. Südb. (Lomb.)	27.50
Orient. E.-Betr.-G.	—
Pennsylvania	—
Südd. Eisenbahn-G.	128.
Schwabing-Eisenb.	138.60
Brauerelen.	
Schultheis	261.75
Leipz. Bierbr. Riebeck	125.25
Wiesbad. Kronenbr.	27.50
Bau- und Tiefbohrunternehmungen.	
Deutscher Erdöl-Ges.	143.
Gebrüder K. König	222.50
Neue Bäder-A.-O.	80.
Bergwerksunternehmungen.	
Aumetz Friede	177.50
Barper Walzwerk	213.50
Beckmer Aufstahl	219.
Buders Eisenwerke	112.25
Concordia Bergbau	320.
Deutsche-Luxemb. B.	163.40
Donnersmarckhütte	318.
Eisenwerk Kraft	195.50
Eisenhütte Thale	244.40
Eichw. Bergwerke	216.10
Oelawer Eisenwerk	214.50
Oelsen Bergwerke	128.
Harpen Bergbau	197.
Hösch-Eisen u. Stahl	326.50
Ise Bergbau	405.
Königs- u. Laurabütte	173.40
Lüschhammer Koh.	204.
Leonh.-Braunkohlen	156.
Mannsm.-Böhmer	214.10
Mörsb. Bergwerke	171.
Oberschl. Korkw.	213.
Phönix-Berz. u. Holz	265.30
Chemische Werke.	
Albert Chem. W.	484.75
Bad. Anilin u. Soda	560.
Griesheim Elektr.	255.90
Hochst. Farbwerke	625.75
Müllh. & Co.	275.40
Rohrwerke	129.75
Aug. Weigand	221.50
Elektrizitätsgesellschaften.	
Akquasitoren	420.
Allg. Elektr.-Ges.	245.60
Bergmann Elektr.	127.
Berol. Elektr.-St.	168.30
El. Untern. Zürich	192.75
Q. S. Elektr. Untern	161.50
Russ. Allg. Elektr.-G.	170.10
Schuckert Elektr.	154.90
Siemens elektr. Betr.	118.50
Maschinen- und Metallindustrie.	
Adler Fahrradw.	452.
Bremer Vulkan	143.50
Bruchsal Maschinen	226.75
Breuer-M. Höchst.	43.50
Dürkopp, Bielef. M.	405.25
Ferdin.-Ind. Cassel	135.50
Gasmotoren Deutz	194.90
Königswitz Metallf.	320.25
Leipz. Löwe & Co.	326.
Prinz Agulin & Co.	153.25
Reinhold & Knappe	212.50
Rhein. Metallw. u. M.	94.50
Rohr- u. Schneidm.	183.
Silesia Emaillewerk	158.
Ver. D. Nickelwerke	288.25
Wessling & Hübner	275.50
Papier- u. Zellstofffabriken.	
Ammendorfer	597.
Koschme Zellulose	149.
Vairner Papierf.	160.50
Textilindustrie.	
Mech. Web. Linden	340.10
Nörd. Wollkämmerei	144.25
Ver. Glanzstoff-Fabr.	213.25
Verschiedene.	
Adler Portland-Cement	113.
D. Walf. u. Mun.-F.	606.
Lindes Eismaschinen	124.90
Markt- u. Köpplihen	92.
Nobel-Dynam.-Trust	183.
Rositzer Zuckerraff.	115.
Springbank, A.-G.	451.
Ver. Köln Rotweil.	355.
South West Africa Co.	124.50
Türk. Colosse	160.50

Wiesbadener Börse.	
Wiesbadener 1908 S. I.	—
do. 1908 S. II u. 1910	—
do. 1912 S. III u. 22	—
do. (abg.)	25.
do. v. 1897/98, 99/02	87.30
do. v. 1903 S. I, II	80.
Worms v. 1901 u. 07	—
Christiana von 1894	—
Kopenh. v. 01 u. 11	—
do. von 1888	91.80
Neapel st. gar. Lire	—
Stockholm v. 1880	—
St. Peter-Air. 1892 Pa.	—
do. 1909 I. O. (409)	88.80
do. v. 88 I. O.	—

Vollbez. Bank-Aktien.	
A. A. Deutsch. Credit	162.50
A. A. Elsass. Bankges.	116.50
Badische Bank R.	125.50
B. J. L. Untern. Zfr. A.	190.25
Boch.-C.-A. W.	127.20
Boch. Handelbank S. H.	108.50
Hyp. v. Weich. A.	294.50
Bermer Bank-V.	149.
Berg-Märk. Bank A.	146.50
Berl. Handelsg.	162.75
Hyp.-S. L. A. B.	172.
Breslauer D.-Bk.	58.
Comm. u. Disc.-B.	108.50
Darmstädter Bk. S. H.	118.
do. 1000	116.25
Deutsche B. S. I.-X.	84.25
Asiat. B. T. A.	127.
Eff. u. W. Thl.	114.
Deutsch. Hyp.-B. Thl.	137.50
Di. N. B. in Brem.	113.30
Übersenbank	169.
Ver.-Bank A.	115.40
Disconto-Ges.	184.90
Dröppeler Bank	151.75
Eisenbahnbank	159.40
Eisenbahn-R. Bk.	175.
Friedländer Bk.	193.
do. H.-Bk.	108.30
do. Hyp.-C.-B. Thl.	145.50
Goldharz-C.-B. Thl.	161.50
Luzb. Intern. Bank Fr.	180.60
Metallb. u. Met.-G.	140.50
Mittd. Bk. Gr.	—
Mittd. Priv. Med.	119.50
do. Cr.-Bank	114.90
Natbk. f. Dtschl.	117.50
Nürnb. Vereinsbk.	253.
Oest.-Ung. Bk. Kr.	149.
Oest. Länderb.	1231.
do. Cred.-A. S. H.	197.75
Platz. Bank	122.25
do. Hypot.-Bk.	185.50
Preuss. B.-C.-B. Thl.	149.20
do. Hyp.-A.-B. Thl.	111.30
Rheinbank	135.50
Rhein. Credit-B.	128.50
do. Hypot.-Bk.	193.30
Rh.-Westf. Disc.-G.	118.75
Schaaffh. Bankver.	113.90
Südd. Disconto-G.	112.50
Schwab. Hyp.-B.	177.50
Wiener Bank-V.	100.10
Württh. Bankanst.	132.25
do. Notenb. S.	117.86
do. Vereinsbk. H.	133.50
Banque Ottomane Fr.	—

Deutsche Kolonial-Ges.	
11. 10. Otavimines Fr.	114.75
12. 7. South West Afr. C. Fr.	128.50
Aktien industrieller Unternehmungen.	
Alum. Nemb. (500) Fr.	265.10
Aschf. B. B. Pap.	124.10
Bad. Zcf. Wagh. B.	209.
Bangsd. L. 6000 Fr.	54.30
Blind. Fabr. Nbg.	27.50
Branner Bindung	175.90
Henninger Fr.	114.25
Herkules-Cass.	183.50
Hofbr. Nicol.	78.
Kempff	119.
Löwenbr. Sin.	50.
Matzner A.-B.	170.
Mannheim Br.	149.
Nürnberg	172.
Parkbrauer	85.60
Rettenmayer	115.
Schöffers-Bg.	65.
Stern. Oberrad	191.
Bronzef. Schlenk	128.
Cellul. Bayer. (W.)	120.
Cem. Heidelb.	145.25
F. Karst.	119.
Loth. Metz.	123.
Cham. u. Th.-W.A.	152.
Chem. A.-C. Oudart	118.50
Bad. A. M. Soda	561.
Blei-Schl. Brsch.	116.50
D. Gold- u. Silb.	653.
Fbk. Oerbach	251.
F. Oerbach	256.
Farbw. Höchst	625.50
Mühlheim	87.50
Fabr. v. Mannh.	328.
Weiler-ter-Meer	230.
Ferk. Albert	490.
Holzverkehlgs.	245.60
Rüderswerke	190.
Schramm L. Farb.	274.
Ult.-Fabr. Ver.	241.50
Wegel. Rasid.	224.50
Oppfbr. u. Pri. Hehl.	—
Drachind. Südd.	122.
Acc. Accum. Berlin	423.25
Brown Bov. C.	148.
Contin. Nürnberg	98.
Dtsch.-Uberssee	170.
Pelt. u. Quilk. L.	137.
Ges. Allg. Berl.	244.25
Bergm.-Werke	158.
W. Homb. v. d. H.	113.
Lahmeyer	130.
Licht u. Kraft	210.
Lies-Ges. Berl.	187.50
Rein. G. u. Sch.	155.50
Schuckert	140.
Rhein.	140.
Siem. u. Hals.	227.50
Siemens Betr.	64.
Tel.-G. Dtsch. A.	123.
Voigt & Haefel.	108.
Frik. Seckf. Feist. S.	150.
Quammf. Berl.-Frik.	134.
Mitteld. (Pet.)	95.
Hafensan. Fied. M.	145.
Hed. Kpf. u. Süd. Kw.	122.
Gelsenk. Oudst.	104.50
Hilck. Mühl. Strass.	124.
Ing. Geb. Schramb.	125.
Kalk R. Westf.	163.
Kunstst. Frik.	6.
Leder. N. Spier	72.50
Rothe. Kreuz.	106.50
Ludwigsh. W.-M.	155.
Masch. A. Kleyer	452.
Arnal. Hilbert	109.10

Masch. Baden, W. H.	
Beck u. Henkel	189.
Bielefeld D.	344.80
Daimler-Motor.	359.20
Esslingen	104.50
Faber u. Schl.	131.
Fahrt. Eisen.	193.
Gasm. Deutz	134.
Grün. Durl.	279.50
Karlsruher	—
Grün. Gutten.	—
Mannesm.-R.	214.75
Masch. u. A. K.	147.
Moeris	280.
Mot. Oberurs.	169.75
Pokorny u. W.	160.
Pfist. N. H. Kays.	167.80
Schm. Frankent.	255.
Schraub. Krom.	170.
Witten. Stahl	—
Metallob. Bing. N.	201.
Naph. Pr.-O. Nob.	357.
Diff. Ver. D.	178.
Porzellan Weasel	—
Pressh. Spirit. abg.	360.
Pulvert. Pl. St. L.	133.
Schmitt. Stemp.	217.
Schult. Fr. Fränk.	127.50
Schuhst. V. Fuda.	—
do. Frankl. Herz.	130.50
Sellind. (Wolff)	115.
Sieg. Eisen. u. Bckh.	230.
Spinn. Roma.	160.
Spiess. Tric. Jus.	132.
Wesst. Bte.	115.
D. Verlags-Anst.	171.90
Waggen Euchs.	158.
Zellul.-Fabr. Waldth.	237.50
Zuckerfab. Frankent.	282.50

Bergwerks-Aktien.	
Aumetz-Friede	178.50
Bach. B. u. O.	219.
Braunk. W. Leob.	157.
Buders Eisenw.	112.40
Cap. Bergb.-G.	323.
D. B. B. B. B.	163.50
Eschweiler Bergw.	151.58
Friedrichsb. Brg.	183.13
Gelsenkirchen	187.88
Hargenberg Bergw.	196.88
Hibernia Bergw.	—
Kalw. Aschert.	148.
Kalw. Westereg.	190.30
Königin Marienh.	98.
Lothring. Eisen.	85.50
Oberschl. Eis.-In.	286.
Phönix Bergbau	101.50
Riebeck. Montan	174.
Kön. u. Laurathl.	174.
Ostr. Alp. M. G. H.	—

Aktien v. Transp.-Anstalten.	
Deutsche	160.
Lübeck-Büchen	187.
Allg. D. Kleinb.	197.
do. Lok.-u. Str.-B.	191.90
Berliner gr. Str.-B.	166.
Cass. gr. Str.-B.	110.90
D. Eis.-Betr.-Ges.	125.50
El. Hochb. Berlin	137.
Schamt. E.-B.-Akt.	188.
Südd. Eisenb.-G.	188.
Westf. Eisenb.-P.	146.25
Frik. Schleppschiff.	118.
Nordl. Lloyd	122.27

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.	
Allg. D. Kleinb. abg.	72.50
Allg. Lok.-u. Str.-B. v. 98	89.
Bad. A.-G. f. Schiff.	97.
Casseler Strassenbahn	94.
D. E.-B.-Betr.-G. S. II	98.
D. Eisenb.-G. Serie I	99.
do. (P. S. II, IV)	100.25
do. Serie I u. III	65.50
Nordl. Lloyd sk. h. 05	88.50
do. 05 sk. 1913	88.50
do. v. 02 v. 07	87.70
Südd. Eisenbahn v. 07	91.90
Südd. Eisenbahn	91.90

Ausländische.	
Ellsabethstr. in Gold	80.50
Ksch. O. 89 st. i. S. 0. fl.	82.50
Lemb. Carr. j. stph. S. 5.	—
do. do. st. i. S.	54.90
Ost. Lgk. st. i. O. A.	85.50
do. Nwb. st. i. O. v. 74	109.
do. do. conv. v. 74	81.70
do. do. v. 1903 Lit. C. H.	—
do. Lit. A. st. i. S. 0. fl.	78.
do. conv. L. A. Kr.	—
do. do. v. 1903 L. A. Kr.	—
do. do. conv. L. B. Kr.	81.25
do. do. v. 1903 L. B. Kr.	80.20
do. Südd. (ant.) st. i. O. A.	97.50
do. do.	—
do. E. v. 1871 I. O.	53.60
do. Stb. 73/74 st. i. O.	—
do. Br. 72 st. i. O. Thl.	100.50
do. Stb. v. 83 st. i. O. A.	89.35
do. I.-VIII. Em. st. i. O. A.	74.50
do. IX. Em. st. i. O. A.	71.70
do. v. 1885 st. i. O. A.	71.70
do. (Eg. N.) st. i. O. A.	72.10
do. v. 1895 st. i. O. A.	71.90
Prag-Dux 1890 st. i. O. A.	72.70
R. Od. Eb. st. i. O. A.	76.
do. v. 91 st. i. O. A.	76.
do. v. 97 st. i. O. A.	87.80
Rudolfsh. Saks. st. i. O. A.	89.50
Ung.-Gal. st. i. S. 0. fl.	101.
Ital. sig. E. B. S. A. E.	—
Livorno Lit. C. Du. D. 2	88.90
Sardin. Ser. st. i. O. A.	—
Süd. Ital. S. A. H.	66.55
Toscana Central	108.40
Westitalian v. 79 Fr.	113.
do. v. 1890 Lit. C.	113.
Othardbahn Fr.	87.40

Pfundbr. u. Schuldversch.	
Allg. R.-A. Stuttg.	80.
Bay. Ver.-B. München	80.10
do. H.-B. S. 6. uk. 1912	87.80
do. do. Ser. I u. 15	86.10
do. Hyp.-u. W.-Bk.	98.10
do. do. (unvert.)	88.40
do. do.	87.80
do. do. (unvert.)	86.10
do. Bd.-C.-A. W. Bg.	90.75
do. do. S. 2 v. 12 u. 14	90.75
do. do. S. 2, 23	81.
do. do. S. 1, 3-6, 20, 21	81.
do. do. kdb. ab 07	81.
Nürnb. V.-B. S. 13, 20, 21	97.70
do. S. 20-31, uk. 18-19	97.70
do. S. 36 u. 39 v. 20-21	98.30
do. do.	100.
Berliner Hypothekb.	103.10
do. do.	85.
Braunh. Han. Hyp. S. 21 u. 21	94.60
do. do. S. 23	88.
do. do. S. 20	88.
D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 u. 7	94.70
do. S. 15 u. 1919	86.
do. S. 19 v. 1921	96.60
do. Ser. 3 u. 4	89.75
do. do. S. 5 u. 8	86.10
do. do. S. 11 v. 1913	86.50
D. Hyp.-B. Berlin S. 10	94.50
do. S. 14, uk. b. 1914	96.30
do. S. 22 u. 23 uk. 21	89.
do. S. 13 u. 14 uk. 13	89.
do. kdb. ab 1905</	

Zeichnung

auf
4%ige Kommunal-Obligationen | der Hessischen
4%ige Pfandbriefe | Landes-Hypothekenbank,
 beide mit staatlicher Zinsgarantie,
 mündelsicher im ganzen deutschen Reiche,

zum Vorzugspreis von
97,60 % } für 4% **Kommunal-Obligationen** — nicht rückzahlbar vor **1923** —
 Serie 15/16 (derzeitiger Börsenkurs **98,20 %**)
 für 4% **Pfandbriefe** — nicht rückzahlbar vor **1920** — Serie 23/26, 10a
 (derzeitiger Börsenkurs **98,10 %**).

Die Zeichnungen finden statt von **jetzt bis zum 26. Mai 1913** einschliesslich; früherer
 Schluss wie üblich vorbehalten. Anmeldungen, die wir apostenfrei besorgen, erbitten wir uns baldigst.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft, Langgasse 16. F477

Subskription.

Die **Hessische Landes-Hypothekenbank**
 in **Darmstadt**, vom Staate gegründet und geleitet, legt bis
 zum 26. Mai 1913

reichsmündelsichere,
 mit staatlicher Zinsgarantie ausgestattete
4%ige vor 1923 nicht rückzahlbare Kommunal-Obligationen,
 und **4%ige vor 1920 nicht rückzahlbare Pfandbriefe**

zum Vorzugskurs von **97,60 %**
 bei den Banken und Bankiers zur Zeichnung auf. Abnahmefrist für die
 Stücke bis Ende Juni ds. Js. **F505**
 Darmstadt, den 14. Mai 1913. **Der Vorstand.**

Lausanne.

Frau O. Spiess, Vorsteherin des Pensionats
Château de Grancy,
 ist am 19. u. 20. Mai im Hotel Schützenhof von 10—12 h. zu sprechen. **F.9**

Was ist Gas?

- Was ist Gas? „Gewöhnliche Kohle, von Schmutz, Asche und Rauch durch die Gasfabrik befreit.“
- Was ist Gas? „Harte schwere Kohle, wie man sie in Eimern die Treppe hinaufschleppt, aus welcher Last u. Arbeit herausgenommen ist.“
- Was ist Gas? „Kohle, nicht in den Keller geliefert, sondern durch ein dünnes Rohr direkt in die Küche in den Gasherd.“
- Was ist Gas? „Kohle, welche die Plage des Kochens zu einem Vergnügen macht.“
- Was ist Gas? „Geräuhigte Kohle, der alles entzogen ist bis auf den Heizwert, das einzige, was man wünscht. Und mehr als dies! Gas ist Kohle, der ein Teil des Preises entzogen ist und man braucht sie nicht im Voraus zu bezahlen! Das einzige Mittel, welches ein dem 20. Jahrhundert würdiges Kochen ermöglicht.“

Junker & Ruh-

Gas-Kocher u. Herde



mit patentierten
Doppelsparbrennern,
 garantieren absolut geringsten
Gasverbrauch,

gestatten mit Leichtigkeit, auf
 jede Temperatur einzustellen und
 eignen sich

**wie kein anderes System
 zum Sterilisieren.**

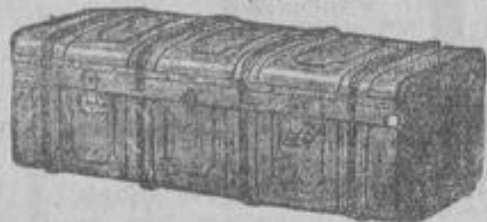
Ausführliche Beschreibung gratis
 durch **K14**

Erich Stephan

Kl. Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

Rohrflachsplatten-Koffer

(nach Maderschem System),



**Kaiser-, Schiffs- und
 Coupékoffer, Reisetaschen,
 Touristen-Rucksäcke sowie
 sämtliche Reise-Utensilien**

empfiehlt in bester,
 solider Ausführung
 u. billigsten Preisen

Koffermagazin Poths, Adolf Poths,

Bahnhofstrasse 14. — Tel. 4212.

Extra-Anfertigung. — Reparaturen zu mässigen Preisen. **918**

Andhener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1825.

Der Geschäftstand der Gesellschaft am 31. Dezember 1912 ergibt
 sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für
 das Jahr 1912.

Grundkapital	9,000,000.—
Prämien-Einnahme für 1912	33,153,618.17
Zinsen-Einnahme für 1912	1,061,020.59
Prämien-Ueberschüsse	11,903,891.16
Ueberschuss zur Deckung aussergewöhnlicher Bedürfnisse	4,000,000.—
Kapital-Reservefonds	900,000.—
Dividenden-Ergänzungsfonds	1,800,000.—
Spar-Reservefonds	1,500,000.—
Summe	68,818,029.92

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1912 **18,826,323,192.—**

An Entschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1912 gezahlt **17,292,819.01**

Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Schäden überhaupt bezahlt **386,250,092.61**

Die Summe der dem Fonds für gemeinnützige Zwecke seit dem Bestehen der Gesellschaft zugetroffenen Beträge beläuft sich auf **37,333,559.75**

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Brand-, Explosions- und Blitzschäden, sowie Wasserleitungsschäden,** gegen die durch solche Schäden verursachten **Mietverluste,** ferner gegen **Einbruch-Diebstahl.**

Der Abschluss einer Versicherung gegen **Einbruch-Diebstahl** wird für die beginnende **Reise-Saison** besonders empfohlen. **F69**

Wiesbaden, den 1. Mai 1913,
 Albrechtstrasse 2. Tel. 4885.

Das Inspektorat.

Ferner die Vertreter der Gesellschaft:

- Lothar Schüdel,** Körnerstrasse 2, r. Tel. 1419.
- Carl Nicodemus,** Hypotheken-, Immobilien- u. Finanzierungsbüro, Adolfsallee 28. Tel. 882.
- Gustav Klammer,** Mehlstrasse 19.
- Mathäus Berberich,** Eisenbahnbeamter a. D., Niedriger Str. 12.
- Mathias Benz,** Privatier, Dohheimer Strasse 4.
- Otto Bester,** Rentner, Adolfsstrasse 5.

Total-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Sicherste und grösste Sterbetafeln mit höchstem Reservefond aller Sterbetafeln Wiesbadens.

Witwenbestand: **2263.** Reservefond ca. **RM. 300,000.**

Aufnahme durch den Vorstand **ohne ärztl. Atteste.**

Niederes Eintrittsgeld. Monatsbeiträge dem Alter entsprechend mässig.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Vorsitzender Ernst, Philippbergstr. 37; Kassensührer Stoll, Gneisenaustr. 35; Schriftführer Formberg, Sedanstr. 11; sowie die Beisitzer Gros, Bietenring 13; Halm, Albrechtstr. 15; Hauck, Dohheimer Str. 20; Kunz, Feldstr. 20; Köhler, Klingenstr. 2; Meuz, Dorfstr. 33; Noll-Hussong, Albrechtstr. 40; Scheider, Dohheimer Str. 47; Sprunkel, Dorfstr. 27; Trolle, Dohheimer Str. 33; Walter, Schanzenstr. 27; Zipp, Herderstrasse 35, und der Kassensührer Berghäuser, Westenstrasse 15. **F 326**

Kopfmassage — Haarbürsten

empfiehlt

Blum's Flora-Drogerie,

Grosse Burgstrasse 5.

Telephon 2433.

Vermindere Dein Gewicht! Fort mit dem schädlichen Fett!

Wenn Sie zu korpulent werden, so sorgen Sie beizeiten für eine Gewichtsverminderung mit Hilfe des rühmlichst bekannten, glänzend begutachteten Reaktols. Reaktol hat fünfzigtausend Personen schlanker gemacht und wird auch bei Ihnen die unerwünschte Leibesfülle beseitigen! Es wird in Tablettenform hergestellt, ist von angenehmem Geschmack und ist in Wasser gelöst angenehm zu nehmen. Der Reaktolbrunnen enthält nur sorgfältig ausgewählte und nach praktischen Erfahrungen zusammengesetzte Brunnensalze. Niemals kann eine Kur mit Reaktol Ihnen Schaden bringen. Der Körper kann sich nicht daran gewöhnen und die Wirkung wird niemals nachlassen, denn Sie erhalten jede Woche einen andern Brunnen, der andere Organe vom Fett befreit. Im gleichen Verhältnis wie Ihr Fett abnimmt, heben sich Ihre Kräfte. Sie fühlen sich wohler und jünger, das Atmen wird Ihnen leichter, das Herz schlägt ruhig und regelmäßig. Ihr Blut wird aufgefrischt und strömt leichter durch die Adern. Ihre Nerven kräftigen sich



und Ihre lebenswichtigen Organe können sich besser betätigen. So werden selbst chronische Leiden gebessert wie von selbst.

Die erhöhte Kraft und Gesundheit, die Freiheit der Bewegungen, die Erleichterung jeder Anstrengung bringt Sie in eine gehobene Stimmung und erzeugt ein Gefühl von Glück und Wohlbefinden, das nicht mit Geld zu bezahlen ist. Wollen Sie uns Gelegenheit geben, Ihnen

eine Probe gratis

zu senden? Sie sollen selbst beurteilen, was Reaktol für Sie tun kann, auch sollen Sie lesen, was es für andere bereits getan hat. Wir fügen unsere Schrift bei: „Die Wahrheit über Entfettungskuren“.

Schreiben Sie heute noch eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, aber bitte recht deutlich. **F195**

Allgemeine Brunnen-Gesellschaft

m. b. H. **F197**
 Berlin SO. 33
 Abt. 159.

Dieser Erfolg — 30 Pfund Gewichtsabnahme — wurde durch Reaktol, der vorzüglich bewährten, aus 5 Brunnen kombinierten Entfettungskur innerhalb 8 Wochen erzielt. Nach erfolgter photographischer Aufnahme ging das Gewicht um noch 12 Pfund, im Ganzen also um 42 Pfund zurück!



Langgasse 9, I. Etage

Heute und folgende Tage

Grosser Extra Verkauf für Hutformen

Serie I 1.95 zum Ausschuchen durchweg Stck.
 Serie II 2.95 zum Ausschuchen durchweg Stck.
 Serie III 4.50 zum Ausschuchen durchweg Stck.

Langgasse 9
 Adolph Koerwer Nachf.
 tab. Berthold Köhr
 Hutformen,
 Blumen, Federn,
 Putz-Zutaten,
 Bänder,
 Garnierte Hüte.

Adolph Koerwer Nachf., Inh. Berthold Köhr, Langgasse 9.

Bis 1. Juni garnieren der bei mir gekauften Formen u. Zutaten kostenlos.

Schliessen Sie Ihre Türen ab, die Bettler von Paris kommen!

Weiners ächte Hausmacher Eier-Nudeln nicht mehr Mauergüsse,

jetzt Fabrik und Laden

Elsässer-Platz 8, im Hofe, an der Götten- u. Gneisenaustrasse. Telephon 2350.

Bestell. von 1 Pfd. an nach all. Stadt.

Durch Obermeyer's Medizinal-Verkaufsstelle habe ich meinen

Haarausfall vollständig beseitigt und bedeutenden Nachwuchs konstatirt. So berichtet Herr Ströbe, Frankfurt am Main. Verbs-Seife à Stück 50 Pf., 30 % verhärtetes Präparat Nf. 1. — Zu h. in den Apotheken und Drogn. von F. S. Müller, Brecher (S. Disgen), W. Madenheimer, R. Götzel, W. Gracie, R. Seb, S. Himmel, E. Moebus, S. Kacipp, Chr. Tauber, R. Hofmann, S. Alexi, S. Krah und R. Probst.

Bestandteile: 90 % Seife, 3,5 % Clematis erecta, 2 % Salvia, 3,5 % Hamamelis, 1 % Arnica.

Der Altbuchbinder Marksprudel Starfanelle (Kob-Eisen-Kongon-Rochsalzquelle) hat mir bei einem alten

Frauenleiden u. mon. Blasenkatarrh sehr wertvolle Dienste geleistet, die Schmerzen und Schürfen völlig genommen und eine wunderbare Kräftigung der leidenden Teile bewirkt. Ich hätte einen solchen Erfolg nie für möglich gehalten, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt, wie jetzt nach der Kur mit Ihrer Wunderquelle. Dieselbe wirkt vor allem günstig auf die Tätigkeit der Nieren, reinigt das Blut und die Säfte. Seit ich Ihren Marksprudel trinke, bin ich auch völlig von meinen Nierenerkrankungen befreit. Frau R. V. Kertel, warm empfohlen. Nf. 65 u. 95 Pf. In der Adler-, Schützenhof- und Victoria-Apothek, in den Drogerien von Fr. Bode, F. S. Müller, W. Madenheimer, R. Sauter, G. Forst, Chr. Tauber, Drogn. Sanitas, neben Walballa, Hans Krah, Albert Sch., in den Drogn. Eugenia, Alexi, Moebus u. Otto Rille. Engros: F. Birth, G. m. S. D. K 26 V

Warnung! Niemand werfe alte, auch sehr Gebisse weg. Zahle dafür nachweislich die höchsten Preise. — Mehrern 15, Rosenfeld. Kaufe auch alt. Gold, Platina u. Silber.

Schliessen Sie Ihre Türen ab, die Bettler von Paris kommen!

AUFBEWAHRUNG VON PELZWAREN JEGLICHER ART MODERNISIERUNG VON PELZWAREN WÄHREND DER SOMMERMONATE ZU ERMÄSSIGTEN PREISEN, NACH DER NEUEN MODERDIRECTION FÜR HERBST UND WINTER.

UNTER FACHMÄNNISCHER BEHANDLUNG. KONSERVIERUNG GEGEN MOTTEN. — VERSICHERUNG GEGEN FEUER U. DIEBSTAHL.

J. BACHARACH WEBERGASSE 4.

Eis Aus reinem Gebirgsquellwasser — Lieferung von 5 Pfund an. Wiesbadener Natur-Eiswerke Hench & Kaesebier, Friedrichstrasse 39. — Telephon 217.

Grösstes Lager erstklassiger Fabrikate von Eisschränken — Eismaschinen. Anfertigung aller Arten Eiskühlanlagen.

Die neuen PFAFF-Sonder-Apparate (passend zu den PFAFF-Nähmaschinen) sind erhältlich bei dem Vertreter: Mechaniker Carl Kreidel, Webergasse 36.



„Wabernde Lohe“, 2. Sortierung einer 10 Pf.-Zigarre, feinste milde Qual., 10 St. 70 Pf., blütenweißer Brand, empfiehlt Adolf Haybach, Welltr. 24. 575

Schliessen Sie Ihre Türen ab, die Bettler von Paris kommen!

Bereinigete Delleise von Otto Klement-Jansbrud ist die beste Toiletteseife der Gegenwart. — Damen mit zarter Haut u. Feint nehmen nach Gebrauch derselb. keine and. Seife mehr. Per St. 60 Pf. in der Perf.-Handlung u. Herren- u. Damen-Hof-Friseur-Geschäft von W. Sulzbach, Bärenstraße 4.

Freitag u. Samstag: Reste-Tage

- auf Extra-Tischen ausgelegt:
- Muffeln-imit. Reste, mit u. ohne Vorbüde, helle u. dunkle Muster Kupons v. 2-6 Mtr. im Rest jeder Mtr. 25,-
- Reider- und Blusen-Keime in viel. Farben, Kupons von 2 1/2-6 Mtr., im Rest jeder Mtr. 38,-
- Beyhir-Keime in vielen schönen Streifen, Kupons v. 2-6 Mtr., im Rest jeder Mtr. 39,-
- Batist-Keime, gemustert Kupons v. 2-6 Mtr., im Rest jeder Mtr. 42,-
- Muffeln-Keime, reine Wolle, in hübschen Mustern, Kupons v. 3-6 Mtr., im Rest jeder Mtr. 65,-
- Schürzen-Keime, Kupons von 2-5 Mtr., im Rest Mtr. 42,-
- Reider-Keime, Kupons v. 2-6 Mtr., im Rest Mtr. 47,-
- Schürzen-Keime, blau Kupons v. 2-4 Mtr., im Rest Mtr. 48,-

Guggenheim & Marx 14 Marktstrasse 14. Lieferanten des Konsumvereins.

Gesichtshaar — Warzen werden durch Elektrolyse für dauernd entfernt. Institut für Schönheitspflege, Webergasse 11, 2. Nur für Damen! Louise Siekmöller.

Schliessen Sie Ihre Türen ab, die Bettler von Paris kommen!

4.50
 (Wien 6.
 den 12.
 Was j
 was 4
 14
 297
 386
 402
 448
 500
 500
 1000
 1200
 1300
 1400
 1500
 1600
 1700
 1800
 1900
 2000
 2100
 2200
 2300
 2400
 2500
 2600
 2700
 2800
 2900
 3000
 3100
 3200
 3300
 3400
 3500
 3600
 3700
 3800
 3900
 4000
 4100
 4200
 4300
 4400
 4500
 4600
 4700
 4800
 4900
 5000
 5100
 5200
 5300
 5400
 5500
 5600
 5700
 5800
 5900
 6000
 6100
 6200
 6300
 6400
 6500
 6600
 6700
 6800
 6900
 7000
 7100
 7200
 7300
 7400
 7500
 7600
 7700
 7800
 7900
 8000
 8100
 8200
 8300
 8400
 8500
 8600
 8700
 8800
 8900
 9000
 9100
 9200
 9300
 9400
 9500
 9600
 9700
 9800
 9900
 10000

4. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preussisch-Süddeutschen
(228. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Wen 6. Mai 1913 & Juni 1913.) Nur die Gewinne über 240 Mkt. sind
den betr. Nummern in Nummern-Verzeichn. Oben Gemischt. S. 22.

Was jede gewogene Nummer fünf mal gleich hoch Gewinne gefällen,
und zwar je einer auf die fünf gleich Nummern in den beiden
Verzeichnissen I und II.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding prizes. Includes sub-header '14. Mai 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.'

4. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preussisch-Süddeutschen
(228. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

(Wen 6. Mai 1913 & Juni 1913.) Nur die Gewinne über 240 Mkt. sind
den betr. Nummern in Nummern-Verzeichn. Oben Gemischt. S. 22.

Was jede gewogene Nummer fünf mal gleich hoch Gewinne gefällen,
und zwar je einer auf die fünf gleich Nummern in den beiden
Verzeichnissen I und II.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding prizes. Includes sub-header '14. Mai 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.'

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding prizes. Includes sub-header '14. Mai 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.'

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding prizes. Includes sub-header '14. Mai 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.'

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Kohlen- und Holzbedarfs der beiden Königl.
Gymnasien für die Feuerungsperiode 1913/14 soll vergeben werden.
Die Bedingungen können bei dem Schuldiener in dem Anfallgebäude
eingesehen, auch gegen Vergütung von 50 Pf. schriftlich mitgeteilt werden.
Preis-Offerten ver 100 kg sind bis zum 1. Juni ds. J. verschlossen mit der
Aufschrift „Kohlen- oder Holzlieferung“ an die Direktion des Königl.
Realgymnasiums einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote findet im Dienstraum des Unterzeichneten,
Luisenplatz 5, Zimmer Nr. 17, am 2. Juni 1913, morgens 11 Uhr, statt.

Der Direktor des Königl. Realgymnasiums:
Dr. Maurer. F276

Ziehung 26. u. 27. Mai

Rheinische Lotterie
Los nur 50 Pf.
75000
20000
10000
1x 5000
5x 5000
empfehlen und versendet: F 68
Louis Hederich Frankfurt a.M.
Fahrgasse 148.
Postcheckkonto No. 7428.

Glanziol
das idealste
Metall-Putzmittel!

Zu erhalten: Drogerie Brosinsky, Bahnhofstrasse 12.

Druckluft - Teppich - Reinigungswerk
Julius Börner vorm. Heyligenstädt,
Tel. 4666. Mainzer Landstrasse. Tel. 4666.
Größtes u. ältestes Geschäft dieser Branche am Platze.
Schüttelwerk - Elektrischer Betrieb. - Teppich-Wäscherei,
Stopferei, Moitenvernichtung, Teppich-Aufbewahrung.

Calmon-Garantie-Pneumatics.
Plakvertreter

provisionsweise oder für eigene Rechnung gesucht. Bei entsprechender Tätig-
keit hoher Verdienst. F 69
Asbest- und Gummierwerke
Alfred Calmon A.-G., Hamburg.
Eine der bedeutendsten Fabriken Deutschlands sucht zum Verkauf
ihrer Margarine und Fette einen bei Vätern etc. gut eingeführten
General-Vertreter.
Off. unter F. W. N. 488 an Rudolf Mosse, Adm. a. N. F 123

Fest-Veranstaltung

anlässlich der Vermählung

Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Viktoria Luise von Preussen.

Samstag, den 24. Mai, nachmittags 4 Uhr,
im Paulinenschlösschen:

Ländliches Hochzeitsfest.

Aufführungen und musikalische Darbietungen.

Buffet.

Eintritt für Erwachsene im Vorverkauf Mk. 2.50, an der Tageskasse Mk. 3.—,

Eintritt für Kinder Mk. 1.50.

Vorverkauf in allen Buchhandlungen und bei den Ausschussmitgliedern.

Der Reinertrag ist dem Verein für Kinderhorte Wiesbadens gewidmet.

Vorstand des Vereins für Kinderhorte u. Arbeitsausschuss.

Frl. A. Meritons, 1. Vors. Frau Dr. Reben, 1. Schriftführerin. Frau Oberstleutnant Fussbahn, 1. Schatzm. Frau General Röthor, Oberregierungsrat Springorum, stellv. Vorsitzende. Frl. Lautz, 2. Schriftf. Bankrat Purucker, 2. Schatzmeister. Beigeordneter Borgmann, Professor Hans Christiansen, Rechtsanwalt v. Jhell, Oberstleutnant Pfaff.

Der weitere Ausschuss:

Frau General Bennin, Frl. S. Brambeer, Frl. J. Böcker, Frau Oberst v. Buttler-Brandenfels, Frau General Bönning, Frl. Frieda Eichelsheim, Frau Karl Ernst, Frau Kommerzienrat Fehr-Flach, Frl. A. Gallus, Frau A. Goetz, Frau Alb. Glaeser, Frau van Gülpen, Frau Geh. Justizrat Hagen, Frau H. Heymann, Frau Auer von Herrnkirchen, Frau Hauptmann Hüter, Frau M. Johnson, Frau von Kaden, Frau Geheimrat Kalle, Frau L. von Knoop, Frau Fr. von Köppen, Frau Hedwig Kristeller, Frau Landeshauptmann Krekel, Frau Oberstaatsanwalt Lautz, Frau Luge-Seyd, Frau Gräfin Matuschka-Greiflenklau, Frau Regierungspräsident von Meister, Frau Oberst Meyzischewitz, Frau H. Mayer, Frau Mayer-Windscheid, Frau von Miquel, Frau Mundscheid, Frau Hans Rospatt, Frau Polizeipräsident von Schenck, geb. Gräfin Bylandt-Rheyd, Frau Sanitätsrat Seybert, Frau Justizrat Siebert, Frau Oberst aus'm Weerth, Frau Professor Weintraud.
Die Herren: Andriano, Dr. Fritz Berlé, E. Blust, Forstrat Elze, Ch. Sager. F217

Jeden Donnerstag und Samstag: **Große Tanzbelustigung**
Jägerhand, Schiersteiner Straße 68. F 10304

Geschmiedete Wägelhähne
billigst. 873
E. Flössner, Wehrstr. 6.

Richard Wagner-Verband deutscher Frauen

Ortsgruppe Wiesbaden.

Zu der am 22. Mai 1913 im Königl. Hoftheater stattfindenden Aufführung der „Meistersinger“ werden eine Anzahl Eintrittskarten an weniger bemittelte Lehrerinnen, Lehrer und Studierende der Musik abgegeben.

Anmeldungen sind bis zum 20. Mai an die Schatzmeisterin des Vereins, Frau von Lucke, Alwinenstraße 13, zu richten.

Evangelischer Bund.

Sonderfahrt nach der Wartburg

Donnerstag, den 22. Mai 1913.

Alle Teilnehmer der Sonderfahrt werden herzlich gebeten von Sonnabend vormittag bis Dienstag abend Fahrkarten, Tischkarten, Programme usw. bei Herrn Kaufmann Senebald, am Bismarckring, Ecke Bertramstr., abholen zu wollen. Nur bei rechtzeitiger Entnahme der Karten kann für Ordnung, Verpflegung usw. gebührend gesorgt werden. F 505

Der Vorstand des Zweigvereins.

Badhaus „Zum Bären“

3 Bärenstrasse 3.

Telephon 426.

Eigene Thermalquelle im Hause.
Thermalbäder direkt aus der Quelle,
kohlen-saure u. elektrische Lichtbäder,
Trinkkur, Fango-Behandlung etc. ::
Eingang zum Badhaus Kl. Weberstrasse 2/4. 468

Eisschränke

in bester Konstruktion und solidester Ausführung,
mit Glas oder Zinkblech belegt.

Eismaschinen

neuester Konstruktion
mit durchsichtigem Deckel.

Eisformen

in vielen Ausführungen.

Speisenschränke.

Billigste Preise.

Grosse Auswahl.

L. D. Jung,
Kirchgasse 47.

K2

Auf zur Wahl!

Morgen Freitag, den 16. Mai, haben die Wähler darüber zu entscheiden, wem sie die Vertretung des preussischen Volkes für die nächsten fünf Jahre anvertrauen wollen. Es ist darum Aufgabe der Wähler, sorgfältig zu prüfen, welche Stellung die einzelnen Parteien und deren Kandidaten einnehmen, zu prüfen, ob man bloße Versprechungen macht, die hernach nicht gehalten werden, oder ob der **ernste Wille**, für des Volkes Wohl zu arbeiten, hinter denen steht, die um das Vertrauen und die Stimmen der Wählerschaft werben.

Nur nach einer solchen ruhigen Prüfung kann sich jeder Wähler ein sicheres Urteil bilden, wo er seine eigenen Anschauungen wie das gesamte Volkswohl am besten gewahrt sieht.

In unserem heimatischen Wahlkreis — Wiesbaden Stadt-Untertannuskreis — haben die Vertrauensmänner der Nationalliberalen Partei einstimmig den bisherigen Abgeordneten

Herrn Geh. Kommerzienrat E. Bartling in Wiesbaden

wiederumals Kandidaten aufgestellt.

Das Vertrauen der Wählerschaft hat seit zehn Jahren Herrn Bartling die Vertretung unseres Wahlkreises im Preussischen Landtag übertragen und ihn auch wiederholt als Abgeordneten in den Deutschen Reichstag gesandt.

In fleißiger und geräuschloser Arbeit hat Herr Bartling seine Pflichten als Abgeordneter getreulich erfüllt und ist mit Eifer und Geschick allezeit für das Wohl seines Wahlkreises wie des gesamten Vaterlandes eingetreten.

Sein Grundsatz und Leitstern ist immer gewesen und wird für die Zukunft sein:

Dem nationalen Gesichtspunkt bedingungslos den Vorrang vor allen anderen Rücksichten einzuräumen, in der Wirtschaftspolitik nicht einseitigen Bestrebungen zu dienen, sondern den Ausgleich aller Interessen anzustreben, über den wirtschaftlichen und materiellen Fragen die geistigen und ideellen nicht zu vernachlässigen, nicht mit hochtönenden Schlagworten und leeren Demonstrationen einer wohlfeilen Volkstümlichkeit nachzujagen, sondern durch ausführbare Vorschläge und praktische Maßnahmen greifbare Erfolge zu erzielen.

Die Anhänger der Kandidatur Bartling erblicken darum in ihm den geeignetsten Vertreter unserer heimischen wie auch unserer allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Interessen.

Gerade in unserem Wahlkreis gilt es, jede Einseitigkeit zu vermeiden und die Wünsche und Lebensfragen von Landwirtschaft, Handel und Industrie, von Handwerk, Kunst und Wissenschaft in Einklang zu bringen mit denen der Weltstadt und ihres fortschreitenden Verkehrs.

Die Vertretung dieser so verschieden gearteten Zweige unseres Wirtschaftslebens verlangt einen mitten im Volk stehenden Mann mit vorurteilsfreiem und weitem Blick, eingehender Kenntnis der örtlichen Verhältnisse wie der Bedürfnisse aller Kreise, persönliche Fühlung mit den verschiedenen Erwerbsständen, und vor allem die Fähigkeit, auseinandergehende Bestrebungen zu versöhnen und auf einer goldenen Mittellinie den Boden zu ebnen für eine lebensfrohe und lebenskräftige Entwicklung aller Stände und Berufsarten.

Diesen Aufgaben ist Herr Bartling in vollem Umfange gewachsen, dafür bürgt seine ganze Vergangenheit, seine ganze Tätigkeit im öffentlichen Leben.

Mit der Nationalliberalen Partei wird er eintreten für alle in deren Wahlauftrag aufgestellten Forderungen, insbesondere für Freiheit im Denken und Glauben, für soziale Gerechtigkeit, für Schutz der nationalen Arbeit, wie für den Frieden zwischen den verschiedenen Konfessionen.

Zu vollen Einklang mit den Forderungen der Nationalliberalen Partei wird unser Kandidat eintreten für eine zeitgemäße und gerechte Abänderung des preussischen Landtagswahlrechts, die jedem Stand den ihm gebührenden politischen Einfluss gewährt, die veralteten Erschwernisse des Wahlverfahrens aufhebt, die direkte und geheime Wahl einführt und dem steuerkräftigen Westen der Monarchie den ihm gebührenden Einfluss verschafft.

Wer mit uns in der Durchführung dieser Forderungen und damit einer ebenso nationalen wie liberalen Politik die richtige Vertretung und Förderung des Volkswohls erblickt, den bitten wir, am 16. Mai nur solchen Wahlmännern die Stimme zu geben, welche für die Wiederwahl unseres bewährten Abgeordneten

Herrn Geh. Kommerzienrat E. Bartling

in den preussischen Landtag eintreten. Wer sich seiner Pflicht gegen Volk und Vaterland bewußt ist, der lege alle Kraft ein, unserer guten Sache zum Siege zu verhelfen!

Der Vorstand der Nationalliberalen Partei
des Landtagswahlkreises Wiesbaden Stadt-Untertannuskreis.

F467

Landtags-Wahl!

Das Vorstandsmitglied der Fortschrittlichen Volkspartei, Herr **Reuter** **A. Sturm** in Wiesbaden, hat in der am 13. d. M. stattgefundenen öffentlichen Wählerversammlung der genannten Partei mich in **beleidigender Weise** angegriffen und über meine Haltung als Mitglied des Reichstags und Landtags **unwahre Behauptungen** öffentlich ausgesprochen.

Wegen den **persönlichen Beleidigungen** wird sich Herr Sturm an anderer Stelle zu verantworten haben.

An dieser Stelle will ich nur die **öffentlich ausgesprochenen, wahren Behauptungen** desselben öffentlich zurückweisen.

Unwahr ist,

daß ich für eine **Zuchthausvorlage** gestimmt habe;

Unwahr ist,

daß ich bei der namentlichen Abstimmung über den letzten Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei — die **Änderung des Landtagswahlrechts** betreffend — **gefehlt** habe;

Unwahr ist,

daß die Fortschrittliche Volkspartei in dem Wahlkreis **St. Goarshausen-Weisenheim** jemals 180 Wahlmänner aufgebracht hat;

Unwahr ist,

daß ich den Wahlkreis **St. Goarshausen-Weisenheim** an den freikonservativen Landrat Herrn **Berg** „verkauft“ habe;

Unwahr ist,

daß ich eine persönliche Art der Kampfesweise in den Wahlkampf getragen habe;

Unwahr ist,

daß ich bei der Reichstagswahl 1912 mit „**Fensterputzern und lauter so Gefindel**“, mit „**Bassermann'sche Gestalten**“ — wie sich Herr Sturm wörtlich ausgedrückt hat — zu Wahlzwecken Umgang gepflogen habe.

Unwahr ist,

daß ich auf dem Lande den Bau von **Eisenbahnen** versprochen habe;

Unwahr ist,

daß ich mit silbernen Löffel, Dreschmaschinen und Fahnen **Wähler bestochen** habe. —

Wahr ist,

daß ich weder bei der Reichstagswahl noch bei der jetzigen Landtagswahl mich auf Wahlreisen oder in Versammlungen unfreundlich oder gar in verletzender Weise über die **Gegenkandidaten** ausgesprochen habe;

Wahr ist,

daß die alte **nassauische Fortschrittspartei** in großen, das Vaterland betreffende Fragen politisch auf dem Boden der **Nationalliberalen Partei** stand, nicht auf dem der **Freisinnigen Partei**, und die Nationalliberale Partei deshalb mit Recht die Nachfolgerin der alten nassauischen Fortschrittspartei genannt werden kann;

Wahr ist,

daß die Nationalliberale Partei, und mit ihr auch ich, eine **Änderung des Landtagswahlrechts**, Einführung der **direkten und geheimen Wahl**, seit langen Jahren gefordert hat, daß sie aber die Einführung des **gleichen Wahlrechts**, das die Fortschrittliche Volkspartei fordert, für **Preußen ablehnt**;

Wahr ist ferner,

daß die **Führer der Nationalliberalen Partei** zusammen mit den **Führern der Freisinnigen Volkspartei** und der **Freisinnigen Vereinigung** schon im Jahre 1904 **gemeinsam** einen **Abänderungsantrag**, das Landtagswahlrecht betreffend, gestellt haben und daß unter diesem Antrag **auch mein Name** steht;

Wahr ist,

daß ich bei der namentlichen Abstimmung über den Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei auf **Abänderung des Wahlrechts** für diesen Antrag gestimmt, also **nicht** gefehlt habe.

Wahr ist,

daß die Fortschrittliche Volkspartei im Wahlkreis **St. Goarshausen-Weisenheim** im Jahre 1908 32 Wahlmänner aufgebracht hat (nicht 180), die Nationalliberale Partei dagegen 119, und daß im Jahre 1908 für den nationallib. Kandidaten, für den damals auch die Fortschrittliche Volkspartei stimmte, 132 Wahlmänner gestimmt haben, für das Zentrum im Jahre 1903 130 Wahlmänner und für den Kandidaten des Bundes der Landwirte 57,

daß die Wahlmänner des **Bundes der Landwirte** in jenem Wahlkreis den Ausschlag geben, ob ein **Zentrums**kandidat oder der Kandidat einer **anderen Partei** gewählt wird,

daß Mitglieder des **Bundes der Landwirte** sich dahin ausgesprochen haben, bei der **jetzigen Wahl** wohl den Landrat, Herrn **Berg**, und nicht das Zentrum, aber keinen nationalliberalen Kandidaten wählen zu wollen,

daß Herr Landrat **Berg**, als er mich zum erstenmal besuchte, um mich zu fragen, wie ich mich zu seiner Kandidatur stelle, mir erklärt hat, daß **der Vorsitzende der Fortschrittlichen Volkspartei, Herr Burgess in Geisenheim**, ihm bereits zugefagt habe, für seine Wahl eintreten zu wollen,

daß ich Herrn **Berg** daraufhin erklärt habe, daß **nicht ich**, sondern der Vorstand der nationalliberalen Partei des Wahlkreises darüber zu entscheiden habe, ob die nationalliberale Partei seine Kandidatur unterstützen wolle,

daß ich dann bei Herrn **Burgess** in Geisenheim gleich telephonisch angefragt habe, ob hier nicht ein Mißverständnis vorliege,

daß wir beide darin übereinstimmten, daß wir, vor die Wahl gestellt, ob: **v. Kloeber** oder **Berg**, wir Letzterem den Vorzug gäben,

daß es aber höchst bedenklich sei, in dem Wahlkreis einen freikonservativen Kandidaten zu unterstützen,

daß ich mit dem **Vorsitzenden** der Nationalliberalen Partei des Wahlkreises wiederholt die Frage besprochen habe, ob es nicht richtiger sei, einen nationalliberalen Kandidaten aufzustellen, **obwohl diesmal keine Aussicht für dessen Wahl bestehe**,

daß ich dann auch noch mit einem nationalliberalen Herrn wegen Übernahme der Kandidatur verhandelt habe, der jedoch die Übernahme der Kandidatur ablehnte,

daß ich mich dann an den Verhandlungen über die **Aufstellung des freikonservativen Kandidaten Herrn Berg** nicht weiter beteiligt habe;

Wahr ist,

daß ich dafür eingetreten bin, daß die Staatsregierung dem Reichstag einen **Gesetzentwurf** vorlegen möge, der einen wirksameren **Schutz der Arbeitswilligen** gesetzlich sichere — (nicht die Koalitionsfreiheit beschränke). Das nennt Herr Sturm eine **Zuchthausvorlage!** Einen wirksameren Schutz der Arbeitswilligen scheint Herr Sturm demnach nicht zu wünschen;

Wahr ist,

daß mich häufig **bedürftige, arbeitslose Leute** aufsuchen und um Arbeit und **Unterstützung** bitten, und daß ich diese ebensowohl für meine **Mitmenschen** halte und **nicht** für „**Gefindel**“, wie Herr Sturm dies tut.

Wahr ist,

daß ich mich unentwegt seit Jahren bemüht habe, das **Eisenbahn-Ministerium** zu bewegen in **Nassau** weitere **Bahnbauten** vorzunehmen,

daß ich den Bau aller aus den verschiedensten Teilen Nassaus erbetenen Bahnen stets bekräftigt habe, aber niemals einer Gegend eine Bahn **versprochen** habe, weil ich das als Abgeordneter nicht kann;

Wahr ist,

daß ich vielfach **Kriegervereinen, Turnvereinen, Gesangsvereinen** und anderen gemeinnützigen Vereinen, wenn sie mich darum gebeten, zur Förderung ihrer Zwecke **Zuwendungen** gemacht habe. Auch **Geld** zur Beschaffung einer **Dreschmaschine** habe ich an Interessenten gegen **Zinsen**, die mir stets gezahlt sind, geliehen.

(Das nennt Herr Sturm „**Bestechung**“!!)

Tatsache ist ferner,

daß in keiner Wählerversammlung die Kandidatur des Herrn **Breidenstein** von mir oder meinen politischen Freunden um deshalb als nicht zweckmäßig bezeichnet worden ist, weil er **Lehrer** ist,

daß die **nationalliberale Partei** und **ich mit ihr** für die Wünsche der **Lehrer**, wo es sich um die **Hebung ihrer sozialen Stellung, ihres Gehaltes und ihrer Staatsrechte** gehandelt hat, stets warm eingetreten ist.

F 467

E. Bartling.



GENT

INTERNATIONALE
WELTAUSSTELLUNG 1913.



Leistungsfähigstes Fischgeschäft am Plage!



Hauptgeschäft:
Grabenstr. 16.
Telefon 778 u. 1332.

Weitere Verkaufsstellen:
Bleichstr. 20,
Telefon 3497.
Kirchgasse 7.

Täglich frische Zufuhr! Größte Auswahl! Billigste Preise!

Frisch vom Fang in Eispackung empfehle:

la Nordsee-Kabeljau 1/2 Fisch 30 Pf., im Ausschnitt 50 bis 60 Pf.
 la Schellfische, 3-5pfündig, Pfund 40 Pf., im Ausschnitt 50 Pf.
 Allerfeinste Holl. Angelschellfische nach Größe 40-70 Pf., Bratschellfische 25 Pf.
 ff. Sechrecht, ganzer Fisch 35, ohne Kopf und Gräten 60 Pf.
 ff. Heilbutt im Ausschn. Mk. 1.40, 2-3pfd. Steinbutt 1.00.
 ff. Elbsalm im Ausschnitt 1.80, echten Rheinsalm Mk. 3.50.
 Lebendfr. Rheinzander 1.- bis 1.50, Rheinhechte 1.20, Maifische, kleine 70, große 1.-.
 Echte Seezungen, Rotzungen 60-80 Pf.
 Limander, Schollen, Merlan, Rouge usw.
 Lebende Schleie, Karpfen, Hechte, Forellen, Aale, Hummer.
 Frische Nordseekrabben. ff. Matjesheringe 20, 25 u. 30 Pf.
 Bestellungen erbitte frühzeitig! Prompfter Versand!

Petroleumkocher
von Mk. 1.75 an,
Spirituskocher
von Mk. 0.50 an
empfiehlt ***
Franz Pfäffner,
Wellritzstrasse 6.

Kaufe H. Hypothek geg. 125 Ruten
ar. Schuldenf. Baugrundst. a. d. electr.
Bahn hier, brauche 2500 Mk. bar.
Bollagerfarte 68, Amt 1.

Bekanntmachung.
Freitag, den 16. Mai 1913, mittags
12 Uhr, versteigere ich zwangsweise
öffentlich meistbietend gegen Vor-
zahlung im Pfandlokal
Helenenstrasse 6:
3 Grammophon, 1 Erker-Ein-
richtung, 1 großer Teppich, ein
Warenschrank, 1 Sofa, 1 Vertiko,
Wiesbaden, den 15. Mai 1913.
Meier, Gerichtsvollzieher,
Rauentaler Straße 14, 2.

Bekanntmachung.
Freitag, 16. Mai c., nachmittags
3 Uhr, werde ich hier im Pfandlokal
Neugasse 22:
3 Schreibtische, 1 Büffel, 1 Eis-
schrank, 1 Kleiderschrank, 1 Glas-
schrank, 1 Salonschrank, 1 Trum-,
10 Eisentäger, 54 Eisenstangen,
1 Rintrohr, zwei Droschken (Galt-
berde) öffentlich meistbietend zwangsweise
gegen Vorzahlung versteigern.
Wiesbaden, den 15. Mai 1913.
Spinde, Gerichtsvollzieher,
Ballufer Str. 6, 2.

Als Spezialität empfehle täglich frisch:



Casseler Rippenspeer p. Pfd. 1.20
sehr zart und mild. 845



Wiesbadener Rauchfleisch,
sehr zu empfehlen für Kranke und Magenleidende,
in Stücken v. 3-8 Pfd. schwer, pro Pfd. 1.70, im Ausschnitt p. Pfd. 2.-.

Rheinstr. 77. Conrad Heiter. Tel. 542.

Spezialität, täglich frisch:
Prima Hausmacher Bratwurst
(grob gehackt).
Wiesbadener Fleischwaren- u. Wurstfabrik
Moritzstr. 10. **Friedrich Klenk,** 2331. Telephon
Filiale: Biebrich, Kaiserstrasse 10, Telephon 310. 735

Sekt-Bronte

ist ein vollkommen neuer **Getränke-Typ**, aus dem
Parana-Matte gewonnen.
(Matte steht seit Jahrhunderten in seiner Heimat,
Süd-Amerika, an der Spitze der Genussmittel).
Matte, und damit auch **Sekt-Bronte**, wird
von wissenschaftlichen Autoritäten seiner gesund-
heitlichen Werte wegen zum Genusse empfohlen.

Sekt-Bronte ist vom angenehmsten Geschmack, v. gr. Bekömm-
lichkeit, wirkt wohltuend auf Nerven, Kopf u. Magen.

Sekt-Bronte ist für Gichtiker, Nieren- u. Blasenleidende,
Zuckerkrankte ein sympathisches Getränk.

Sekt-Bronte wird seiner erfrischenden u. durststillenden Eigen-
schaften wegen auch von Kindern gern getrunken.

!Sekt-Bronte ist ein Haustrunkersten Ranges!

Aufklärende Broschüre zu Diensten.

Überall
erhältlich!

Sekt-Bronte-Vertrieb Wiesbaden
Bierkönig, Herrnmühlgasse 7.
Telephon 3087.

Dr. Guntner's
Tribunum

Nigrosin

*nicht jetzt in jedem Geschäft mehr
verkauft, weil es im Handel vielfach
schlechte Nachahmungen vorfindet.*

Alleiniger Fabrikant: Carl Guntner, Göppingen. F 101

Herrn mit trockenem, sprödem, dün-
nem Haar sei zwecks Anregung eines
vollen, kräftigen
Haarwuchses-

es, bew. der Haarturgeln, folgendes
bewährte u. billige Rezept empfohlen:
Wöchentlich einmaliges Waschen des
Haars mit Juder's kombiniertem
Kräuter-Shampoo (Bal. 20 Pf.), da-
neben mögl. tägliches kräftiges Ein-
reiben des Haarbodens mit Juder's
Original-Kräuter-Haarwasser (Fl.
1.25 u. 2.50 Mk.), außerdem regel-
mäßiges Massieren der Kopfhaut mit
Juder's Spezial-Kräuter-Haarnähr-
fett (Dose 60 Pf.). Größtenteils Bix-
tuna, von Lautenden bestätigt. Gilt
bei Wih. Machenheimer, Dr. S.
Müller, Chr. Tauber Radf., Hans
Krab, Ferd. Alexi, H. Crak, G.
Forchel u. W. Minor, Drogerien; so-
wie in der Parfümerie Kisthaetter.

Email. Ferd. m. Aufst. 2. Oelbeh.
m. Standbl. v. Rheing. Str. 14, 2. 1.
1000 Mk. gegen Bürgschaft ge-
sucht. Geffl. Angebote
unter O. 760 an den Tagbl.-Verlag.

Dame

aus guter Fam., 28 J., evangl. mit
guten Empfehl., einige Jahre selbst-
gewesen, sucht Wirkungskreis in g.
Hause, am liebst. in fraueul. Haush.
z. Erziehg. von 1-2 Kindern. Es
wird weniger auf hohes Gehalt als
auf angen. dauernde Stellung gesch.
Off. unter „M. G.“ an die Exped.
der Bopparder Ztg. F 197

Goldenes Uhrarmband
verloren, Monogramm D. S., am
14. Mai. Gegen Belohnung abzu-
geben Nerohergstrasse 10.

Verloren gold. Damenuhr,
Melibokus-Gehä. Wählhorn, Dam-
bachtal. Abzug. gegen gute Belohn.
b. Emil Müller, Wiesbaden, Blücher-
strasse 17, 2. Stod.

Verloren schw. Pelzkragen
am 2. Feiertag beim Konzert am
Warmen Damm. Abzug. gegen Bel.
Hotel Hohenzollern.

Holländische Süßrahm-Butter

feinster Qualität
Mk. **1.25** per Pfd.
empfiehlt

Eier- und Buttergroßhandlung
Telephon **P. LEHR,** Telephon
138. 138.
Ellenbogengasse 4 — Moritzstraße 13. 962

Wanzen mit Brut

vertilgt allein u. Garantie
Lehmann's
Desinfektionsinstitut
„Hygiea“,
Hellmundstr. 27. Tel. 2282.

Alleinver tretung
erster Firma, hervorragend einget.
Berdienstminimum
ca. Mk. 15,000 p. a.
Ich verschaffe erst- u. ehrenhaftem
gewandten Verkäufer die Vertretung
für Darlehen gegen Akzept von
300 Mk., die ich wegen Krankheit in
Frau sofort gebrauche. Schmeißler
verbeten. Anträge verkündiger schnell
entschlüssener Herren unter S. 760
an den Tagbl.-Verlag.

20 Mark F 294
Belohnung

für Feststellung des Eigentümers und
Chauffeurs des Automobils 100 14.
Polizeidirektion Langenschwalbach.
Schwarzes Spielzeug
in b. Nähe des Südfriedhofs verlor.
Gegen Belohn. abs. Sedanstr. 1, 1.
Ein Kanarienvogel
entflohen. Gegen Belohnung abzug.
Philippbergstraße 16, Sout.
Bahme Taube aufgefunden.
Abzugeben Oranienstraße 47.

Elegantes Gespann zu kaufen gesucht:
zwei Wagenpferde, 5-6jährig, 1,68-1,70 groß, tabellos ein-
weispännig gefahren, zum sofortigen Stadtgebrauch. F 122
Offerten bef. unter M. P. 8925 Rudolf Mosse München.

Ideal-Schreibmaschine,
sehr gut erb. verhältnißmäßig gegen
Kasse zu verkaufen. Offerten unter
W. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Fussbodenlackfarbe
Drog. Machenheimer, Bismarckr. 1.